

MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1909

553 (27.11.1909) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-319073](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-319073)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Eingetelbt 20 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
aufschlag M. 4.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 8 Bg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Inserate:

Die Colonne-Zeile . . . 25 Bg.
Auswärtige Inserate . . . 30 „
Die Kellere-Zeile . . . 1 Mark

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendsblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Ein-
nahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung 918

Nr. 533.

Samstag, 27. November 1909.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Telegramme.

Die Reichstagsersatzwahl in Halle.

w. Halle, 27. Nov. Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl wurden gewählt für Kunert (Soz.) 25 553 Stimmen, für Reimann (freisinnige Volkspartei) 21 298 Stimmen. Es stehen nur noch einige kleinere ländliche Bezirke aus, die an dem Ergebnis nichts mehr ändern. Der Sozialdemokrat ist somit gewählt.

1907 erhielt der Sozialdemokrat 21 941 Stimmen, es war derselbe Kandidat, der jetzt in den Reichstag einzieht, der bürgerliche Bewerber, der freisinnige Volksparteiler Schmidt, 25 249 Stimmen. Die Sozialdemokratie hat also einen Zuwachs von 3612 Stimmen erhalten, die bürgerlichen Parteien haben einen Verlust von 3951 Stimmen gehabt. Sozialdemokratischer Gewinn und bürgerlicher Verlust sind also annähernd gleich groß, so daß über die Herkunft dieser neuen und fruchtbarsten Sozialdemokraten ja kein Zweifel obwalten kann. Sie kommen aus dem bürgerlichen Lager, es sind jene intelligenten und weislichen Typen des „Politik reifen“ Spießbürgers, die in der letzten Zeit oft geschickert worden sind. Sie im wesentlichen haben der Sozialdemokratie den Sieg ermöglicht, auf den diese Partei sicher wieder enorm stolz sein wird. Vielen Freisinnigen zwischen den beiden Lagern genügt selbst die freisinnige Volkspartei nicht zu ihrem Protest, sie mühten zum mindesten rot wählen. Mit diesen Elementen reißt zweifelhafter politischer Qualität faugt sich die Sozialdemokratie jetzt ja überall wie ein Schwarm voll, wir müssen abwarten, ob es ihr gelingen wird, sie zu „bewußten“ Genossen zu machen. Drauf und dran ist sie ja, es kommt auf die Mäßigkeit der bürgerlichen Parteien an, ob diese Fraktioniersdauer bei der roten Armee bleiben werden oder nicht. Um die Zutreibung dieser Wackeren zur Sozialdemokratie hat sich in Halle ein besonderes Verdienst erworben, die vom „Berliner Tageblatt“ gelegene Demokratische Vereinigung — die „Hyänen der Schlachtfelder“ hat sie in Landsberg ein Freisinnsmann sehr treffend genannt. Dazu kam eine über die Wahlen wußte Agitation der Sozialdemokratie, wir haben ja seinerzeit einige Proben davon gegeben. Der „Vorwärts“ entblödete sich ja nicht, einen Mann wie den Staatsrechtslehrer Dönnig, einen der warmsten Verteidiger des Reichstagswahlrechts, als einen im Solde des „Reichslügenverbandes“ stehenden Mann zu beschimpfen, die freisinnigen Redner, die im Bezirke wirkten, wurden in den gleichen Topf getan. Durch die Reichsfinanzreform war der Boden wohl präpariert und so konnte die vom „Vorwärts“ und vom „Berl. Tagebl.“ geleitete Saat aufgehen. Zentrum, Konservative, Sozialdemokratie, Demokratische Vereinigung haben, jeder in seiner Weise, daran gearbeitet, daß der Wahlkreis nicht vom nationalen Bürgerturn wieder gewonnen werden konnte. Gehalten hat dieses sich räumlich, und tapfer und mit Eifer gekämpft. Es ging so etwas vom Schwung der nationalen Wahlen von 1907 durch die Wahl. Die Führer der akademischen Jugend erkannten ihre Pflicht als nationale Erzieher und riefen die Jugend zum Mittelstreifen für den gefährdeten Bezirk auf. Mit schöner Unparteilichkeit wurden sie darob von der Sozialdemokratie beschimpft — sie hat natürlich das Recht, schon die „allergrünste“ Jugend zu sozialdemokratischen Sturmkolonnen zu formieren! Wegen diese Uebermacht war schwer Stand zu halten. Nicht überleben darf zudem werden, daß dieser Wahlkreis schon recht daran gewöhnt war, sozialdemokratisch vertreten zu sein. Seit der Ersatzwahl 1896 hatte Genosse Kunert zweimal schon in der Hauptwahl und im Jahre 1898 mit mehr als 3000 Stimmen in der Stichwahl den Sieg errungen, selbst bei den nationalen Wahlen von 1907, bei einer sehr glücklichen Kandidatenwahl und fast 90 pct. Wahlbeteiligung, wurde der liberale Kandidat nur mit 3000 Stimmen Vortrang gewählt. Der sozialdemokratische Sieg ist also in keiner Weise zu übersehen, aber vom Schnapsboden sollte er auch nicht unterschätzt werden: sua culpa, sua maxima culpa ganz allein. Symptomatisch ist die Wahl wie alle bisherigen, die den Einfluß des Bürgerturns im Reichstag gemindert haben.

Der Zwangsarbeitsnachweis der konservativen Grubenarbeiter.
* Essen, 26. Nov. (Priv. Telegr.) Ein Aufsat der Bergarbeiterorganisation teilt mit, daß der Zwangsarbeitsnachweis schon am 1. Dezember 1909 in Kraft treten soll. Die Bergarbeiterorganisation wird aufgefordert, sich zu keiner wilden Bewegung hinreichend zu lassen, sondern jeden, der zu einem eigenmächtigen Vorgehen rate, energisch auf die schwerkste Lage

und auf die Pflicht, die Gewerkschaftsdisziplin zu halten, hinzuweisen, der von den Organisationsleitungen am 24. November gefasste Beschluß, daß die auf den Arbeitsnachweis bezüglichen Verhandlungen im Reichstag und deren Ergebnis abgewartet werden sollen, ehe weitere Schritte in dieser Sache unternommen werden, müsse nach der einmütigen Ueberzeugung der Vorstände trotz der veränderten Situation aufrechterhalten werden.

Die Wiener Giftmordaffäre.

* Wien, 26. Nov. Die Erhebungen wegen des Giftmordes an dem Generalstabshauptmann Richard Mader, und des Mordanschlags gegen neun andere Generalstabsoffiziere ergaben gewisse Verdachtsmomente gegen eine bestimmte Person. Bei genauer Prüfung ergab sich, daß zu weiterem Vorgehen gegen die Person kein genügender Grund vorhanden war. Die Nachforschungen in dieser Richtung sind noch nicht abgeschlossen und werden eifrig fortgesetzt.

Der Lavaström auf dem Vormarsch.

London, 27. Nov. (Von unserem Londoner Bureau.) Meldungen aus Teneriffa zufolge, die in später Nachtstunde hier eintrafen, wird der Lavafluß aus dem Pit de Tende geringer, aber trotzdem hat jetzt der Strom die Stadt Tammaine nahezu erreicht. Diese dürfte dem Untergang geweiht sein.

Cool schwer erkrankt.

London, 27. Nov. (Von unserem Londoner Bureau.) Meldungen aus Newport zufolge ist der englische Nordpolentdecker Cool an einer schweren Keuchhustenkrankheit so erkrankt, daß es ihm unmöglich ist, seine Arbeit fortzusetzen. Er hat sich überarbeitet, um seinen Bericht über seine Nordpol-Expedition möglichst rasch fertig zu machen.

Spaniens Kämpfe in Marokko.

m. Köln, 27. Nov. Die „Köln. Zig.“ meldet aus Tanger: Im Gegensatz zu den Berichten französischer Blätter über eine Aufstandsbewegung der Gaians wird aus Hes berichtet, daß dort 2 einflussreiche Raids auf der Gaians eingetroffen sind, sich mit Mulay Hafid ausgesöhnt haben und von ihm bestätigt worden seien. Auch die französische Meldung, Mulay Hafid habe den nach Hes geflüchteten Raib der Rifflahylen, Schabli, der im Kampf gegen die Spanier bei Melilla die Hauptrolle gespielt hat, eingekerkert, ist falsch. Ebenso ist es nichts als eine freie Erfindung, daß Herr Mannesmann oder sein Vertreter in Hes den Schabli unter seinen Schutz genommen habe.

London, 27. Nov. (Von unserem Londoner Bureau.) Die Wiederaufnahme der spanischen Operationen im Rifgebiet wird in einem Telegramm des „Daily Telegr.“ aus Melilla bestätigt, worin es heißt, daß die Spanier den ganzen Norden des Kertales besetzt haben. Sie operieren in einer Stärke von 16 000 Mann und haben eine Stellung nordwestlich von Rabor eingenommen, die Merix beherrscht. Die Kabylen sehen ihrem Vordringen nur geringen Widerstand entgegen.

Eine russische Strafexpedition in Persien.

London, 27. Nov. (Von unserem Londoner Bureau.) Telegramme der „Times“ aus Teheran melden, daß die Russen beabsichtigen, eine neue Strafexpedition gegen die Schazemanen-Stämme zu unternehmen. Eine Abteilung von 1500 Mann ist bereits in Asgara eingetroffen. Außerdem befindet sich eine zweite Abteilung in einer Stärke von 2000 Mann in der Front der von der persischen Regierung entsandten Expedition gegen die Schazemanen-Stämme. In wohlinformierten Kreisen der persischen Hauptstadt erzählt man sich, daß die Russen die gegen die genannten Stämme ausgerückten Truppen auf insgesamt 15 000 Mann bringen wollen. In Teheran hat diese Meldung große Aufregung hervorgerufen. Man sei davon überzeugt, daß die Truppen der persischen Regierung durchaus in der Lage seien, der Rebellion Herr zu werden, daher findet man die militärischen Vorkehrungen Rußlands höchst überflüssig und erklärt, daß die Russen nichts täten, um das Vertrauen der Perser für sich zu gewinnen, sondern im Gegenteil alle Aufregungen machen, die Aufregung zu schüren.

Der neue Reichskanzler und die deutsch-englischen Beziehungen.

London, 27. Nov. (Von unserem Londoner Bureau.) In einem Telegramm der „Daily News“ heißt es heute, daß der neue deutsche Reichskanzler zu jenen Staatsmännern gehöre, welche die Wiederherstellung der früheren freundlichen Beziehungen zwischen England und Deutschland für das Ziel der deutschen Politik ansehe. Er habe sich mit dem Beginn seiner Regierung mit dieser Frage beschäftigt und es sei fraglich, ob

Herr von Bethmann-Hollweg in der nächsten Woche nach Eröffnung des Reichstages eine große Rede über die auswärtige Politik des Reichs halten werde, aber sicher werde er die Gelegenheit benützen, um die Wichtigkeit der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu betonen.

Badischer Landtag.

Wahlprüfungen. — Das Großlod-Präsidium.
(Von unserem Karlsruher Bureau.)

Ch. Karlsruhe, 26. Nov.

Der neugewählte Landtag prüft entschieden entschieden Eifer. Die Sitzung am Mittwoch war eine ganz respektable Dauersitzung, und heute taten es die frischen Kräfte der Volkvertreter sogar nicht unter zwei Sitzungen, von denen die Vormittags- und Nachmittags-Sitzung an Länge sicher nicht nachstand. Also an Eifer fehlt es der neuen Kammer gewiß nicht, und wenn sie entgegen der Kommertagung von 1905/06 schon in der ersten Woche die Wahl ihres Präsidiums vornehmen kann, so darf man diesen rüstigen Fortgang der Arbeiten als ein gutes Omen für die weitere Abwicklung der Geschäfte hinnehmen.

Das Konstell zeigte heute das Gepräge, das es stets bei „großen Tagen“ zu haben pflegt. Die Abgeordneten konversieren in eifrigeren und erregteren Gesprächen als sonst immer und immer wieder verhandeln die Führer der einzelnen Fraktionen miteinander, das Haus gleicht einem aufgeregten Schwarm, der sich erst beruhigt, wenn das Eröffnungszeichen der Glocke des Präsidenten ertönt. Auch die Galerie zeigte eine außerordentlich gute „Besetzung“, und im Zeitalter der so eifrig geforderten Gleichberechtigung der Frau versteht es sich schon von selbst, daß auch das weibliche Element auf der Tribüne nicht fehlte. Wenngleich es auch nur recht spärlich vertreten ist; einen mehr weiblichen Einschlag zeigt nur die Hofloge, und die von jeher. Spannung zeigt sich also auf allen Seiten, nur auf der Journalistentribüne nicht, die aus Erfahrung weiß, daß Wahlprüfungen immer ziemlich Zeit beanspruchen und daß deshalb auch die Präsidentenwahl in einer späteren Sitzung vorgenommen werden muß. Wie's denn auch geschah.

Die heutige Vormittags-Sitzung wurde ganzlich von der Berichterstattung über die angefochtenen Wahlen ausgefüllt. Zunächst kam die Wahl in Brrach-Land an die Reihe, wo der nationalliberale Parteichef dem sozialdemokratischen Gegenkandidaten Breitenfeld weichen mußte. Der Wahlprotest war jedoch so wenig substantiiert, daß die Kommission sämtliche Beschwerden für unerblich erklären mußte. Die Kammer beschloß demgemäß die Wahl des Sozialdemokraten Breitenfeld für gültig zu erklären. Sehr unangenehm hatte das Zentrum die Anfechtung der Wahl bei S. H. G. H. e. r. e. n. b. a. c. h. berührt, da es diesen als Präsidentschaftskandidaten anerkennen wollte. Durch diese Hoffnung sollte ihm vorerst kein Strich gemacht werden. Wenn auch der Löwe von Jähringen am Wahllokal seines jezt nach Freiburg eingewanderten Ortes ständig agitierte, ja sogar als Stimmzettelverteiler fungierte — der Zentrumszettel in die Urne bringt, die Seele in den Himmel bringt — so hatte doch der Wahlprotest zu wenig Beweismittel hierfür beigebracht, als daß die Wahl hätte beanstandet werden können. Die Wahl Lehrenbach wurde mithin gleichfalls für gültig erklärt. Nunmehr mußte Herr Morgenthaler das Präsidium räumen und den Borsth an den Weisfl. Rat Dieterle abgeben, da seine Wahl gleichfalls angefochten war. In den Wahlanklagengründen konnte die Kommission nichts Erhebliches erblicken, weshalb sie Gültigkeitserklärung der Wahl beantragte. Diesmal ging es freilich nicht so glatt ab. Zwar regte sich gegen den Kommissionsantrag selbst kein Widerspruch, aber das Verbot des Bezirksamts Offenburg gegen die Abhaltung einer Wählerversammlung im Dorfe Weier unter freiem Himmel gab Anlaß zu einem kleinen Rededuell zwischen dem Abg. Dr. Frank (Soz.) und dem Minister des Innern, Freiherrn von Rodman. Der sozialdemokratische Redner rügte in scharfen Worten die liberale Handhabung des Vereinsgesetzes und die Verschleppung der Beschlüsse, auf die bis heute noch keine Antwort eingelaufen sei. In durchaus entschiedener Weise sprach der Minister über das Verhalten des Bezirksamts Offenburg sein Bedauern aus, wie auch über die Verschleppung der Angelegenheit. Das Ministerium habe das Verbot des Bezirksamts aufgehoben. Obwohl hinwiederum Abg. Frank seine Befriedigung über den entschiedenen Tadel des Ministers gegenüber dem bezirksamtlichen Verbot ausdrückte, glaubte er doch das Tempo, in welchem das Ministerium gearbeitet habe, nochmals demängeln zu sollen. Darauf wieder der Minister und nochmals der Abg. Frank und wiederum der Minister der hat, die Sache möge bei seinem Etat nochmals vorgebracht werden. Damit hatte dann dies bureaukratische Ereignis sein bureaukratisches vorläufiges Ende gefunden. Der Alterspräsident Morgenthaler wurde hierauf nach langem Ganges und Bangen für unbeanstandet erklärt.

Die Plakataffäre aus dem Wahlkreis Karlsruhe-West ist so bekannt, als daß sie nochmals rekapituliert werden muß. Sie bildete den Gegenstand des vom liberalen Wahlausschuß Karlsruhe-West eingebrachten Wahlprotokolls. Die Wahlprüfungskommission kam jedoch zu dem Ergebnis, daß hier ein bloßes Wahlmandat vorliege, das keinen genügenden Grund zu einer Beanstandung der Wahl abgeben könne, auch dann nicht, wenn es sich als ein Vergehen gegen das Pressegesetz oder als eine Urkundenfälschung qualifiziere. Im Auftrage seiner Fraktion und zugleich als Vorsitzender der sozialdemokratischen Landespartei Bodens erklärte Abg. Geiß, daß die offizielle Sozialdemokratie mit dem Flugblatt des Stolporteurs Rücksicht nichts zu tun habe, und daß sie dieses Vorkommnis lebhaft bedauere. Abg. Odenwald, der freisinnige Abgeordnete von Forzheim II, forderte jedoch die Ungültigkeitserklärung, da die Sozialdemokratie für das Flugblatt eines ihrer Angestellten mitverantwortlich sei und so durch dieses viele Zentrumswähler bestärken werden für den Sozialdemokraten zu stimmen. — Nachdem Abg. (Soz.) gleichfalls die Angelegenheit bedauert, jedoch alle Verantwortung der Sozialdemokratie abgelehnt, der Sozialdemokrat Kösch auf einen analogen Sündenfall der Freisinnigen in Vörrach-Stadt gegenüber der Sozialdemokratie hingewiesen — wodurch sich so „die Sache ausgeglichen“ habe —, der Demokrat Seimbürger für sich und seine Parteifreunde Stimmhaltung in Aussicht gestellt und schließlich noch der nationalliberale Fraktionschef Rebmann eine entschiedene Verurteilung der ganzen Plakatangelegenheit ausgesprochen, aber Billigkeitserklärung der Wahl mit Rücksicht auf sonstige verderbliche Folgen eines gegenseitigen Beschlusses empfohlen hatte, wurde gegen die Stimmen der Demokratie und des Freisinnigen Odenwalds die Wahl Billig für gültig erklärt.

Ohne weitere Debatte wurde über den ganz unwesentlichen Protest gegen die Wahl des Abg. Pfeiffle (Soz.) in Heidelberg-Wiesloch durch Billigkeitserklärung der Wahl hinweggegangen. Auch die Wahl des Abg. Kuhn (Soz.) in Schwöbinger Bietel wenig Anlaß zur Ungültigkeitserklärung. Die Bekandtheit, daß im 2. Schwöbinger Bezirk ein fortwährender Stimmzettelschwarzhandel zum Trinken verleitet und dann in seiner ruffigen Stimmung Kabinett unter die Kartzettel gemischt hat, löste nur Heiterkeit aus. Dagegen sind eine Reihe anderer Verhöfe gegen die Wahlvorschriften vorgekommen, über die Erhebungen veranlaßt werden müssen. Die Wahl des Abg. Kuhn mußte deshalb vorerst beanstandet werden. Das gleiche Geschick nahmen die Wahlen der Abgeordneten Geppert (Str.), Schmidt-Bretten (V. d. L.) und Widner (Str.). Im Falle des Abg. Geppert (Str.) handelt es sich darum, ob tatsächlich am Sonntage vor der Wahl in der Kirche eines Ortes im Sprengel Oppenau Wahlflugblätter verteilt worden sind, oder ob dieser Vorgang sich an einem anderen, die Wahl nicht berührenden Tage abgespielt hat, wie vom Zentrum behauptet wird. Die beantragten Erhebungen werden hier Klarheit schaffen. Krasse Verstöße gegen die Wahlvorschriften scheinen sich im Wahlkreis Bretten-Bruchsal zu haben, wo der Bündler Schmidt-Bretten mit 6 Stimmen Mehrheit gewählt worden ist. Unter anderem spielt hier auch das Wahlhier eine Rolle. Die Wahl dürfte voransichtlich kassiert werden. Zunächst wurde sie beanstandet und die Wählerlisten an die Großh. Regierung zu weiteren Erhebungen abgegeben. Bei Beanstandung der Wahl des Abg. Widner war vor allem ausschlaggebend, daß im Folierraum einiger Gemeinden Zentrumsstimmzettel anlagen, und daß auch die Folierräume nicht vorschriftsmäßig beschaffen waren. Das Zentrum sprach sich zwar durch den Abg. Kopf gegen die Beanstandung der Wahl aus, aber die liberalen Parteien und die Sozialdemokratie beschlossen demgemäß. Von verschiedenen Seiten wurde bei dieser Abstimmung der Ruf: „Großblock!“ laut. Schließlich war noch die Wahl des Abg. Maier (Soz.) in Heidelberg-Gebhard, dem früheren Duergenschen Wahlkreis, angefochten. In Waldwimmersbach hatte ein frommer Mann die Kirchenuhr um eine halbe Stunde vorgerichtet, damit die bösen Sozials nicht mehr zur Wahl zurecht kämen. Da aber alle die vorgebrachten Einzelfälle am Wahlergebnis nichts ändern konnten, wurde die Wahl für gültig erklärt. Es sind demnach die Wahlen von 69 Abgeordneten für gültig erklärt worden und nur die Wahlen der Abg. Kuhn (Soz.) in Schwöbinger, Schmidt-Bretten (V. d. L.) in Bretten-Bruchsal, Geppert (Str.) in Oberkirch-Nöbern und Widner (Str.) in Konstantz Ueberlingen-Stodach sind beanstandet.

Nachmittags fand in einer neuen Sitzung die Präsidentschaftswahl statt. Wie am Vormittage sind die Tribünen wieder überfüllt, die Spannung hat sich hier wie auch im Laufe aufs höchste gesteigert. Das Zentrum hat für das Präsidium den Abg. Fehrenbach präsentiert, auf das es als stärkste Partei Anspruch erhebt. Man ist im Zentrum sehr begierig, wie sich die liberalen Parteien zu der Präsidentschaftswahl stellen werden. Der Wahlakt beginnt, Morgenthaler präsidiert zum letzten Male. Der Landtagsdiener nimmt die rote Wahlurne — die Farbe ist bezeichnend, und auch der goldene Unterton — und beginnt mit dem Einsammeln der Stimmzettel beim Zentrum. Herr Seubert legt als Erster seinen Zettel in die Urne. Auf der Journalistentribüne, wo dieser Vorgang bemerkt wird, herrscht darob große Heiterkeit. Das Zentrum soll also bei dieser Wahl durchaus „durchs Astloch“ gehen. Die Konserverativen haben nach dem Zentrum die Ehre, ihre Stimmzettel abwerfen zu dürfen, dann haben die Sozialdemokraten und die Demokraten das Vergnügen und schließlich die Nationalliberalen die Freude. Die Freude auch, daß ihr mit den übrigen Liberalen und der Sozialdemokratie präzipitierter Kandidat Kührhurs zum Präsidentschen gewählt worden ist. Das Zentrum und die Konserverativen hatten geschlossen für Fehrenbach gestimmt, der 28 Stimmen erhielt, Fehrenbach selbst hatte seine Stimme dem Abg. Fehnter gegeben, während Kührhurs seinen Zettel mit dem Namen Rebmanns abgab. Der Großblock hatte auch bei der Präsidentschaftswahl funktioniert. Diese war eigentlich nur die logische Konsequenz der unter dem Zeichen des Großblocks vorgenommenen Wahlen; insofern also durchaus berechtigt und erfreulich. Denn schließlich soll eine Politik auch Sand und Nix haben. Eine Politik, die im Gegensatz zu den Wahlen mit dem Zentrum — wie auf dem Landtag von 1905—1908 gemacht wird — ist schon grundsätzlich falsch, sie ist aber auch tatsächlich verfehlt, denn sie setzt die vorausgesetzte Wahlakt ins Unrecht. In diesen Fehler scheint man auf dem neuen Landtage nicht mehr verfallen zu wollen, und als ein Verprechen zu einer solchen grundlegenden geänderten Politik darf man die Präsidentschaftswahl wohl ohne Kritik hinnehmen. Umso mehr, als in dem Abg. Kührhurs ein Präsident von geradezu musterhaftem Fleiß wie einer seltenen Objektivität, von einer beständigen Liebeshäufigkeit und einer festen Zuverlässigkeit gegen Jedermann gefunden worden ist.

Die Großblockparteien waren gerührt genug, dem Zentrum den ersten Vizepräsidenten zuzubilligen, aber das Zentrum wollte nun nicht mehr. Das hält auf seine „Würde“. Der erste Wahlgang brachte 42 Stimmen für Fehrenbach, 1 für den Waldwischel, was mit großer Heiterkeit aufgenommen wurde; das Zentrum gab weiße Zettel ab. Da Herr Fehrenbach dankte, war ein zweiter Wahlgang nötig, in dem der Vorsitzende der sozialdemokratischen Fraktion, Abg. Geiß-Mannheim mit 40 Stimmen gewählt wurde. Je eine Stimme fiel auf den Abg. Süßkind und den „Astlochgänger“ Seubert, was schallendes Gelächter im Hause auslöste. Das einmalm freuten sich die Waldwischelste dießmal, das anderemal war der Humor auf der Seite des Großblocks. Die Wahl zum zweiten Vizepräsidenten fiel auf den Abg. Seimbürger, der schon im letzten Landtag dieses Amt bekleidete. Er wurde mit 42 Stimmen gewählt, das Zentrum gab wie auch vorher weiße Zettel ab. Auch bei der Wahl der Schriftführer übte das Zentrum Obstruktion durch Abgabe weißer Zettel; die Großblockkandidaten Odenwald (fr.), Kößlin (jungl.), Müller (natl.) und Pfeiffle (Soz.) wurden mit 41 bez. 39 Stimmen gewählt. Das Präsidium legt sich demnach zusammen aus einem Nationalliberalen als Präsidenten, einem Sozialdemokraten als 1. Vizepräsidenten, einem Nationalliberalen, Jungliberalen, Freisinnigen und Sozialdemokraten als Schriftführer. Das Zentrum hat sich selbst aus dem Präsidium im gänzlich ausgeschlossen; über Vergewaltigung kann es höchstens bei sich selbst klagen. Daß die heutige Präsidentschaftswahl ihre Folge für die weitere Politik des Landtages haben wird, steht außer Zweifel, wie aber auch außer Zweifel steht, daß aus der neuen Konstellation große Ränne mit dem Zentrum sich ergeben werden. Es ist zu hoffen, daß in diesen Kämpfen auch die Sozialdemokratie reichliches Bestreben zu positiver Mitarbeit offenkundig macht. Dann mag sich aus dem heutigen Tag noch Gutes für die politische Zukunft Bodens, vielleicht auch des ganzen Reiches ergeben.

2. Kammer. — 3. Sitzung (Schluß).
(Vor: unserm Karlsruher Barreau.)
□ Karlsruhe, 26. Nov.
Nach der Wahl des zweiten Vizepräsidenten wird die Wahl der Schriftführer in einem Wahlgange vorgenommen. Es sind 67 Zettel abgegeben. Es entfallen an Stimmen auf Kößlin (jungl.) 41, Odenwald (frei.) 41, Müller-Heiligkreuz (natl.) 40, Pfeiffle (Soz.) 39, Feijer (natl.) 1, Süßkind (Soz.) 1, Müller-Schopfheim (Soz.) 1, und Hummel (dem.) 1. Das Zentrum hat weiße Zettel abgegeben.
Gewählt sind hiernach zu Schriftführern: Müller-Heiligkreuz (natl.), Kößlin (jungl.), Odenwald (frei.) und Pfeiffle (Soz.)
Schluß der Sitzung 46 Uhr. — Nächste Sitzung: Samstag, 27. Nov. vorm 1/10 Uhr. Tagesordnung: Bildung der provisorischen Ausschüsse; Finanzgesetz. Der Finanzminister Honsell.

Wie die „Köln. Ztg.“ hört, wird der neue zweite Vizepräsident Geiß sich am Empfang des Präsidiums durch den Großherzog beteiligen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 27. November 1909.

Aus dem Reichsetat.

Der Norddeutsche Allgemeine Ztg. teilt aus dem neuen Etat weiter mit: Die Einnahmen aus Zöllen, Steuern und Gebühren sind auf 1.441.620.000 Mk. veranschlagt; darunter entfallen auf Zölle 634.9 Millionen, die Tabaksteuer 1.413.000, die Pflanzsteuer 23.711.000, die Indussteuern 147.178.000, die Salzsteuer 58.048.000, die Brauwertsteuer 180 Millionen, die Schenkungssteuer 10.210.000, die Leuchtstoffsteuer 15.031.000, die Hundsteuer 15.010.000, die Branntwein- und die Uebergangsabgabe von Bier 1.115 Millionen, die Wechselstempelsteuer 20 Millionen, die Reichsstempelabgaben zusammen 144.150.000, dazu Ueberrundungen 111.400. — Im Etat des Reichshauptamts betragen die Einnahmen 19.238.370 (weniger 3.196.349), hiervon aus dem Finanzwesen 19.1 Millionen. Es soll 1910 mit der Prägung von Silber-, Nickel- und Kupfermünzen fortgesetzt werden. Der wirtliche Ueberschuß von 18 Millionen soll zur Verklärung der Betriebsmittel der Reichshauptkasse dienen. Die fortbauenden ordentlichen Ausgaben betragen 230.437.261. An Beihilfen für Hilfsbedürftige Kriegsteilnehmer sind 23.620.770 (mehr 806.770) angesetzt. Aus der Reichshauptkasse erhalten die Bundesstaaten (ständig wogfallend) 13.750.000 (3.750.000 mehr.). Die einmöglichen ordentlichen Ausgaben belaufen sich auf 21.397.212 (weniger 5.261.497). Der Etat der Reichskasse veranschlagt die ordentlichen Einnahmen auf 22.724.924 (mehr 8.072.784) Mk. China zahlt als Zinsrate 10.716.789, als Tilgungsrate 649.167 Mk., von den fortbauenden Ausgaben von 215.683.457 Mk. (mehr 18.893.406) entfallen 182.755.000 Mk. auf Verzinsungen. Zur Verminderung der Reichsschuld ist ein Betrag von 31.908.957 (mehr 6.571.708) Mk. eingelegt. Die gesamte Reichsschuld betrug am 1. Oktober, abgesehen von den im Umlauf befindlichen unverzinslichen Schwanweisungen in Millionen: vierprozentige Schuldverschreibungen 410, dreieinhalbprozentige 290, dreiprozentige 178,5, vierprozentige Schwanweisungen 340, zusammen 458,5 Millionen Mk.

Der neue Oberpräsident von Schlesien.

Zum Nachfolger des am 1. Januar kommenden Jahres in den Ruhestand tretenden Oberpräsidenten der Provinz Schlesien, Staatsministers Dr. Grafen v. Jedlich u. Trüpfaler, ist der herzoglich-anhaltische Staatsminister und Wirkl. Geh. Rat v. Dallwitz in Dessau ernannt worden.
Herr v. Dallwitz ist einer der Landräte gewesen, die vor nunmehr zehn Jahren gegen die Kanalvorlage gearbeitet haben, deshalb zur Disposition gestellt wurden, bald aber, wie es so schon heißt, die Treppe wieder hinaufgefallen sind. Herr v. Dallwitz hatte, bevor er Ende 1902 in den anhaltischen Staatsdienst trat, im preussischen Ministerium des Innern das wichtige Dezernat für die Personalien. In den 90er Jahren war er ein der tüchtigsten Mitglieder der konservativen Fraktion des Abgeordnetenhauses.

Marokko.

s.r.k. Es ist bereits durch eine Erklärung von Bernfener Seite festgestellt worden, daß bei einem Streit mit französischen Kolonialbehörden in Casablanca keiner der Brüder Rannemann beteiligt war. Das Tatsächliche an den in Preßberichten aus Marokko gemachten Angaben über neuerliche Vorkommnisse in

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Spielplan des Groß-, Hof- und Nationaltheaters. Sonntag, 28. Nov. (A): „Götterdämmerung.“ Anfang 5 Uhr. — Montag, 29. (C): „Königsrufer-Gedenkstüch.“ Neu einstudiert: „Der Pfarrer von Kirchfeld.“ Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 30. (D): „Werther.“ — Mittwoch, 1. Dez. (B): „Wagnon.“ Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 2. (C): „Der Waffenschmied.“ Anfang 7 Uhr. — Freitag, 3. (B): „Der Weg zur Hölle.“ Anfang 7 Uhr. — Samstag, 4. (A): „Liesland.“ Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 5. 11 1/2 Uhr: IV. Matinee: „Walt.“ — Schwöbinger, Abends (D): „Lobengrin.“ Anfang 7 1/2 Uhr.
Reines Theater. (Spielplan.) Sonntag, 28. Nov. „Dorf und Stadt.“ Anfang halb 8 Uhr. — Sonntag, 5. Dez.: „Dorf und Stadt.“ Anfang halb 8 Uhr.
Theater-Nachrichten. Die Intendantin teilt mit: Am Montag, den 29. November würde Ludwig Angenruber, der vor 30 Jahren verstorbenen österreichische Dichter, seinen 70. Geburtstag begehen. Das Hoftheater feiert das Gedächtnis des frühestverstorbenen Dichters mit einer Reinsinszenierung seines Volksstücks „Der Pfarrer von Kirchfeld.“
Theaterfreunde. Im Hoftheater erzielte im September die Komödie „Der Diamant“ als Volksvorstellung mit 1376 Besuchern den Monatsrekord. Am Schließenden (619 Personen) war die Aufführung der gleichen Komödie im Abonnementsbezug. Im Reinen Theater übte eine Sonntagsvorstellung mit „Kammermusik am Waller“ mit 1223 Besuchern die größte Anziehungskraft aus. Am Schließenden (800 Personen) war eine Aufführung der Operette „Die Puppe“ freizuzählen.
Das Weber-Quartett, das mit Weingartner eine große Tournee mit beispiellosem Erfolge absolvierte und im Vorjahre am Hofe in Madrid große Aufsehen erregt, wird am 2. Dezember unter Mitwirkung unserer einheimischen Pianistin Pauline Marie Kaufmann, folgende Werke zum Vortrag bringen: Streichquartett op. 77 Nr. 2 Haydn, do., op. 10 G-moll Debussy, Klavier-Quintett op. 34 F-moll Brahms. Die be-

währten Leistungen der Künstler unterstützen herrliche, altitalienische Instrumente von höchstem Wert. Eintrittskarten in der Hofmusikalienhandlung Gedel.

Klavierabend von Paul Storr. Der hier hochgeschätzte Pianist Paul Storr hat für seinen Klavierabend am 6. Dezember folgende Werke zum Vortrag gewählt: Bach, Fantasie; und Fuge D-moll; Beethoven, Sonate op. 27, 2; Chopin, Scherzo op. 20, Nocturne op. 15, 2, Nocturne op. 9, 2, Walzer op. 69, 1, Bolger op. 64, 1, Mazurka op. 33, 2, Vercense op. 57; Liszt, Feur Jodels; Brahms, Ballade op. 118, 8; Schumann, Klavierkonzert op. 15, Lacata op. 7. Eintrittskarten à M. 3, 2, 1 in der Hofmusikalienhandlung Gedel. (10—1 und 2—5 Uhr).

Groß-, Hof- und Nationaltheater in Mannheim.
Der Ring des Nibelungen: III. Siegfried.

Siegfried zu bewältigen, brauchte es dreier Gäste. Das war des Guten zuviel, selbst in günstigerem Falle. Zuviel für jedes Werk und besonders für eines von Wagner. Er braucht Ruhe und Stille des Schaffens, wie er Feiertagsstimmung und Innerlichkeit zum Gelingen voransetzt. Sonst bleibt beim Außerlichen und Oberflächlichen — und nichts hat er in seinem Werk mehr werden wollen. Was man gestern sah, mochte es neu beweisen. Der sehr unklare Anfang, wie es nicht sein dürfte und die Steigerung, die der letzte Akt brachte, wie es hätte sein können.

Bodanzky hat die Gleichartigkeit des Charakters, wie er ihn sagte, nach Kräften zu wahren gesucht. Des Schicksals Rücksicht waren stärker als der einzelne Wille, der langsam erst alle Einzelkräfte zum Ganzen zwang. Das war naturgemäß nicht leicht bei den Darstellern und im ersten Akt kaum einmal gelungen. Es war auch ein Stück Aufgabe beim Orchester, das die ganzen beiden ersten Akte entfernt nicht so schlagfertig und ausdrucksfähig war, als an den vorausgehenden Abenden

und erst im dritten zu einer Höhe sich erhob, die in ebenbürtigem Verhältnis zur Größe der Aufgabe stand. Bodanzky Auffassung hat darum ihrer Art nach ihre größten Erfolge haben müssen. Denn wieder war sie härter in der individuellen Glut als in objektiver Klarheit. Ihr Unbehagen war fortwährend, besonders in der Schlusszene, wo alles impressionistische plein air war, von Sonnenlicht und Sonneneinstrahlung durchflutet, die Wagner in goldener Felle über sie gedreht.

Diese Auffassung hat in der Spontanität der Wirkung etwas von der antiken Größe in Wagner's Linienkunst. Aber sie hat diese Größe nicht in der Gesamtheit, weil es ihr an der objektiven Klarheit des durchgearbeiteten Stils gebricht, die alles Wesentliche zu erfassen und klar herauszuheben weiß. Das Temperament, das in ihr das Kunstwerk sieht, hat dazu noch zu viel Narbe und Nervosität und zu wenig Abgefärbtheit und überlegene Sicherheit. Daraus war die Unklarheit und Verwirrtheit des ersten Teils ebenso zu begreifen wie die Größe des letzten, wo alles nur festgestelltes Angehäm und hinreichende Wirkung ist.

Bedingt war diese Wirkung weiter durch die Ausdruckskraft der Darsteller. Länglers Siegfried erstrebte in jedem Klang einer echten Tonart. Seine Kunst ist eine Kunst mit Seele und Geistigkeit. Vornehm und unaufdringlich und ohne theatralischen Jähzorn. Sie ist groß und voll innerer Kraft in den großen Schlusszenen und innig im trübseligen Jodel. Gestern fehlte ihr stellenweise die zusammenfassende Energie. Aber selbst schwächere Einzelheiten trauen zurück hinter dem Eindruck des gesamten Sein Canis hat jüngst also doch nicht getüßelt.

Hrau Schuberts Bränhilde hat neben ihm keinen leichten Stand geholt. Sie hat ihn diesmal trotzdem besser behauptet als jüngst in der Walküre, mit durchdringendem Klang ihrer Höhe und ebenbürtiger Kraft. Wieder gab der Stimme der starke Ausdruckaccent des Sprechergangs den Charakter und auch diese Brän-

Casablanca beschränkt sich darauf, daß dort in zwei Fällen deutsche Staatsangehörige mit französischen Polizeibeamten zusammengestoßen sind. Die Vorgänge hatten keine ernsthafte Bedeutung; sie führten zu einer Beipredung zwischen den konsularischen Vertretern Deutschlands und Frankreichs in Casablanca und werden von beiden Seiten als erledigt angesehen. Diese Art der konsularischen Behandlung solcher Zwischenfälle wird von den Regierungen gutgeheißen. Sie entspricht dem Geist des deutsch-französischen Karoloffabkommens, über dessen befristete Wirkungen der Minister Pichon sich im Einklang mit der in Berlin gebotenen Auffassung soeben vor der Deputierten-Kammer ausgesprochen hat.

Deutsches Reich.

— Falsche Meldung. Eine durch die Blätter gehende Nachricht, daß Herr Wassermaun aus Gesundheitsrücksichten den Vorsitz der nationalliberalen Reichstagsfraktion niederlegen wolle, entbehrt, wie die „Nationalzeitung“ erklärt, jeder Begründung.

Badische Politik.

oc. Reßatt, 26. Nov. Hier wurde eine Ortsgruppe des Sanjabundes gegründet, der bereits 80 Mitglieder angehören. Zum Vorsitzenden wurde Fabrikant Mayer gewählt.

Liberaler Einigung.

Freiburg i. Br., 26. Nov. Zum erstenmale seit Schluß des Landtagswahlkampfes fanden sich die Mitglieder des Jungliberalen Vereins in außerordentlich starker Anzahl in ihrem Versammlungsraum im Fahnberg zu einer Versammlung zusammen. Deren Verlauf ergab den deutlichen Wunsch dafür, daß der Eifer an der Mitarbeit keineswegs erloschen ist, wie man anderwärts annahm, sondern daß jeder, dem es Zeit und Umstände gestatten, willens ist, eifrig weiterzuarbeiten zum Wohle des Liberalismus. Vor allem ging aus den Ausführungen verschiedener Redner hervor, daß man eifrig bestrebt ist, den Einigungsgedanken zu hegen und zu pflegen, auf daß kein zweites „Vorrath-Land“ mehr entstehe. Ein Redner meinte sogar, wenn uns die Führer nicht die Einigung des Liberalismus bringen, dann werden sie die Wähler über die Köpfe derelben hinweg schaffen, aber kommen werde und müsse sie. Der erste Vorsitzende des Demokratischen Vereins, der der Versammlung ebenfalls beiwohnte, bemerkte, der Fehler, daß die Einigung noch nicht zustande gekommen sei, liege nicht zuletzt an den Führern, auch an denen der linksliberalen Parteien. Herr Vea, der Vorsitzende des Jungliberalen Vereins, kam dann auf die Aufhebung der Wahl im 18. Wahlkreis (Rehrenbach) zu sprechen und erklärte, ein großer Teil der Wähler habe diesen Schritt verlangt, der keineswegs eine Gefährdung gegen die Verlorne des Abg. Rehrenbach sein soll. Die Versammlung zeigte, daß in der hiesigen liberalen Bevölkerung neues, frisches Blut pulsiert. Möge die jetzige Stimmung anhalten für immer.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Die Stadtratswahl in Ludwigshafen.

P. Ludwigshafen, 26. Nov. Nach dem nunmehr festgestellten definitiven Ergebnis der Stadtratswahl wurden gewählt: Nationalliberale: Dr. med. Holz, Fabrikant Dr. Kochig, Rechtsanwalt Dr. Lichtenberger, Baumeister Stach, Bädermeister Gebert, Fabrikant Kappel, Oberamtsrichter Dogheimer. Sozialdemokraten: Privatmann Binder (seitiger L. Adjunkt), Buchdruckereibesitzer Huber, Gastwirt Körner, Bädermeister Dueso, Buchbinder Wagner, Geschäftsführer Gerlich, Bierbrauer Geim, Redakteur Herzberg, Parteisekretär Probst, Zimmermann Kummer, Galvanisier Jough, Papierbändler Maul, Schriftsetzer Lampe. Zentrum: Kaufmann Rizis, Kaufmann Nies, Rechtsanwalt Pfutscher, Schreinermeister Schröder. Unabhängige: Rechtsanwalt Dr. Meyer, Alfordent Deutschel. Die Sozialdemokraten haben 3 Sitze gewonnen und die Nationalliberalen 2 Sitze verloren. Es treten ein: in die nationalliberale Fraktion 3 neue Mitglieder, in die sozialdemokratische 7 und in die Zentrumskraktion 1. Die Sozialdemokratie hat also die Hälfte aller Stadtratsitze erobert.

Verband süddeutscher Industrieller.

Die Jahresversammlung des Verbandes Süddeutscher Industrieller findet, wie wir bereits meldeten, am Freitag den 10. und Samstag den 11. Dezember in Mannheim statt. In der auf den 10. Dezember anberaumten Plenarversammlung des Direktoriums des Verbandes werden die geschäftlichen Angelegenheiten erledigt werden und außerdem insbesondere eine eingehende Erörterung und Beschlußfassung i. S. des neuen Zolltarifs der Vereinigten Staaten von Amerika erfolgen. In der am Samstag den 11. Dezember stattfindenden Generalversammlung wird Verbandspräsident Dr. Wied den Bericht über die Tätigkeit des Verbandes im Geschäftsjahr 1908/09 erhalten, unter besonderer Berücksichtigung der Stellungnahme des Verbandes zu den Fragen der Bejegung und seiner Tätigkeit auf dem Gebiete der Handelsverträge, Export- und Sanitätspolitik (Kohlenfrage).

Zur Reichsversicherungsordnung wird Herr Direktor Richard Wilmke in Firma Schiff- und Maschinenbau-Unternehmensgesellschaft Mannheim, sprechen. Das gegenwärtige so dringend aktuelle Thema der Arbeitslosenversicherung wird von Herr Regierungsrat Lipschitz-Düsseldorf erörtert werden. Regierungsrat Lipschitz wird sprechen über das Thema: Die auf die Begründung von Arbeiter- und Volksversicherungen gerichteten Bestrebungen der Vereins-Versicherungs-Kauf für Deutschland, ein Beitrag zur Frage der Arbeitslosenversicherung. Heber die Begründung der Geschäftsstelle der deutschen Industrie in Buenos-Aires (Argen-

tina) war ausschließlich auf geringliche Wirkung berechnet. Und daß damit Wagner's Kunst erschöpft werde, kann ich auch jetzt noch nicht glauben. Er's Wime entzieht man besser der Beurteilung. Es bliebe so viel aufzuheben, daß man die Pflicht der Höflichkeit gegen den Gast, die selbst für den Kritiker zu Recht besteht, darüber vergessen könnte. Und weil wir doch einmal bei der Höflichkeit sind, sei auch die Erörterung über den Fall Vandory auf geeignete Zeit verschoben.

Wahlungs „Schweuder“ Botan war musikalisch nicht so geschlossen und einseitig wie der „Schaffende“, nicht resigniert und überlegen genug, um die Gestalt auf die Höhe der vorigen Abende zu stellen, aber selbst so noch groß und auch nach den gewöhnlichen Anforderungen noch mächtig im stimmlichen Ausdruck. Dr. H.

tinien), über welche Angelegenheit wir unseren Lesern ebenfalls bereits vor einiger Zeit berichteten, wird der Leiter der Geschäftsstelle, Genl. Echob-Duenos-Aires ausführliche Darlegungen machen. Er wird die Bedeutung des argentinischen Marktes für die deutsche Exportindustrie eingehend schildern und insbesondere auch diejenigen Produkte aufzählen, welche sich für den Export nach Argentinien ganz besonders eignen.

Bei der Wichtigkeit der zur Verhandlung stehenden Angelegenheiten für die süddeutsche Industrie dürfte ein zahlreicher Besuch der Jahresversammlung zu erwarten sein.

Eine Todesfahrt deutscher Luftschiffer.

* Pest, 26. Nov. Aus Piuma wird hiesigen Zeitungen gemeldet, daß bei Araschka im ungarischen Küstenland ein deutscher Luftballon von einem Orkan zerstört und samt den Insassen vernichtet wurde. Eine Frau, die darob Laub suchte, stieß in einer Schlucht des Karstgebirges auf den Körper eines noch lebenden Mannes, der am Gesicht und am Körper schwere Verletzungen trug. Bis sie Hilfe herbeischaffte, war der Mann bereits tot. Aus den in seiner Tasche befindlichen Pflanzkarten wurde festgestellt, daß der Verunglückte Hugo Franke heiße und Architekt in Frankfurt a. M. sei. Man fand dann am Abhang des Berges verschiedene Gegenstände und Papiere. Diesen Spurensolgend, entdeckte man nahe dem Verggipfel in einer drei Meter tiefen Schlucht einen zweiten Leichnam, dessen Augen mit einem schwarzen Tuch verbunden waren, und der sichtlich verkrüppelt war. Man stellte fest, daß der Verunglückte Dr. Wilhelm Brendmann heiße und Arzt in Charlottenburg sei. Anderthalb Kilometer weiter entfernt fand man den noch eines einfachen nicht lenkbaren Luftballons. Die Luftschiffer scheinen vorgehens nach vom Korosturm überfallen zu werden die Karstfelsen geschleudert worden zu sein. Sie waren auf den Tod gefahrt, was daraus hervorgeht, daß einer sich die Augen verbunden hatte.

* Berlin, 26. Nov. In dem Vorkonungslad teilt die „A. Z.“ am Mittag mit, daß Dr. Brendmann, einer der bekanntesten Berliner Luftschiffer, die Absicht hatte, den im Jahre 1902 vom Grafen de la Vaulz aufgestellten Rekord von 1000 Km., dessen Beg von Paris bis tief nach Russland hineinreichte, zu brechen. Er sicherte sich den Ballon Kolmar des Kolmarer Vereins für Luftschiffahrt, der schon in mehreren Fahrten erprobt war und ihm für das Unternehmen sehr geeignet erschien. Dr. Brendmann hat wiederholt lange Fahrten unternommen. So fuhr er von Berlin einmal nach Schweden, ein anderes Mal bis an die russische Grenze, wo er den bekannten Zusammenstoß mit Grenzposten hatte, die seinen Ballon beschossen. Dr. Brendmann war eine in internationalen Luftschiffahrtseisen sehr bekannte und geschätzte Persönlichkeit. Er hat sich in diesem Jahre im Verein mit Dr. Brückelmann bei der internationalen Weltfahrt in Köln den ersten Preis geholt. Der Lebensgang des kühnen Luftschiffers war außer gewöhnlich interessant. Dr. Brendmann war Offizier; er trat jedoch von seinem Dienst zurück, wurde Chemiker und promovierte als Doktor der Philosophie. Dann folgte er um und wurde Ingenieur. Kurze Zeit darauf wandte er sich dem Studium der Medizin zu und erst vor einigen Monaten bestand er sein Staatsexamen und machte den Dr. med. Gegenwärtig war er an der Augenklinik in der Charité als Assistenzarzt beschäftigt. Architekt Franke ist wie Dr. Brendmann Junggeheile gewesen. Herr Franke hatte sich vor der Fahrt gegen tödlichen Unfall mit 10 000 Mark versichert. Er ist bei der neuingerichteten Versicherung gegen Unfälle dieser Art, die für Luftschiffer eingerichtet wurde, der dritte Versicherte gewesen. In Luftschiffahrtseisen wird die Nachricht von dem schweren Unglück die größte Teilnahme hervorrufen. Der Berliner Verein für Luftschiffahrt beklagt in Dr. Brendmann eines seiner kühnsten und erfahrensten Mitglieder.

Daß der Ballon gerissen ist, glauben wir Berliner Luftschiffer keinesfalls. Immer, wenn ein Ballon niederfällt und die Reizeleine gezogen wird, wodurch ja natürlich ein lauffender Riß in der Hülle entsteht, lautet gleich das falsche Gerücht auf, der Ballon sei geplatzt. Das ist aber nie der Fall, denn so leicht platzt ein Ballon nicht, der ja auch von unten geöffnet ist, und überdies ein Ventil hat. Es ist möglich, daß der Ballon von dem starken Sturm gegen den Felsen geschleudert und zertrümmert wurde und dann herabstürzte. Aber auch dies ist nur eine Mutmaßung. Soeben läuft bei mir eine Depesche ein, in der mir berichtet wird, daß Dr. Brendmann bei seiner Aufwindung eine schwarze Binde über den Augen trug. Was das bedeuten soll, weiß ich nicht. Die Fische vor einem weiteren Rätsel. Vielleicht ist das so zu erklären, daß Dr. Brendmann bereits vor seinem Abflug Franke starb und dieser ihm die Binde über die Augen gelegt hat, vielleicht aber auch, daß Dr. Brendmann den Tod seines Mitfahrers nicht sehen wollte und sich selbst die Binde um die Stirn schlang. Aber alle diese Rätsel bedürfen noch der Aufklärung. Wir tapen vollständig im Dunkeln und warten mit Ungeduld auf nähere Nachrichten. Dr. Brendmann war einer unserer erfahrensten Luftschiffer, der überdies sehr vorsichtig war. Für den Verein bedeutet sein Tod einen unersetzlichen Verlust. — Der Vorsitzende des Kolmarer Vereins für Luftschiffahrt, Vordirekt. Strohmayer in Kolmar, wollte bis heute mittag in Berlin, wo er noch einige Tage bleiben wollte. Als er die Nachricht von dem Unglück erhielt, reiste er sofort nach Kolmar ab.

* Berlin, 26. Nov. Die Kunde von der Katastrophe, der die beiden Berliner Luftschiffer in der Nähe von Piuma zum Opfer gefallen sind, rief hier namentlich auch in Fachkreisen große Bestürzung hervor. Der Berliner Lokalanzeiger veröffentlicht folgende Äußerungen des Bahnleiters des Berliner Vereins für Luftschiffahrt, Dr. Brückelmann: Am Montag abend trat der Ballon Kolmar eine Fernfahrt an. Außer mir war bei der Abfahrt in Schmarzendorf noch der Fahrwärt amosend. Dr. Brendmann hatte die Absicht, eine recht weite Fahrt zu machen und nach Möglichkeit den Rekord zu brechen, da das Wetter einem solchen Unternehmen sehr günstig war. Es war ein ganz leichter Rennfötel ausgehüllt worden, der für mehrere Tage mit Proviant ausgestattet war und reichlich Ballast mit sich führte. Außer Dr. Brendmann, der in Berlin sehr bekannt ist, war als Mitfahrer der Architekt Franke mit aufgezogen. Bei seiner Abfahrt äußerte sich Dr. Brendmann noch sehr zuversichtlich, da er eine gute Fahrt vor sich zu haben glaubte. Was nun das Unglück anbetrifft, bei dem die beiden Luftschiffer ihren Tod fanden, so stehen wir hier vor einem Rätsel.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 27. November 1909.

Die Wahlen zur evangelischen Kirchengemeinde-Versammlung.

Aus dem Lager der verbündeten kirchlich-liberalen und positiven Vereinigungen schreibt man uns:

Die Wahlstadt ist geschlagen und für uns verloren! Der von Herrn Knapp so hochtrabend angekündigte Durchbruch des „unterdrückten Volkswillens“, der das bestehende Kirchenregiment in Grund und Boden schmettern sollte, hat sich vollzogen, aber nicht in einer „imposanten Kundgebung des protestantischen Volkes“, auf die ganz Deutschland bewundernd schauen könnte, sondern mit einer kleinen Mehrheit von ca. 180 Stimmen bei über 4100 abgegebenen Stimmen. Wenn man bedenkt, mit welcher Erbitterung und Leidenschaft vonseiten der volksfröhlichen Vereinigung gekämpft wurde, so darf man diese Niederlage sicher als eine ehrenvolle bezeichnen. Alles war aufgeboten worden, um den Klassenhaß zu schüren und den Gegensatz zwischen Arbeitern und der übrigen Bevölkerung künstlich zu verstärken und in den Reihen der Kirche nach Nacht und Herrschaft anzureizen. Bis tief in die Reihen der Sozialdemokratie und der Gewerkschaften wurden die Mannen der Volkskirchlichen Vereinigung mobil gemacht. Daß es sich aber dabei nicht immer um kirchliches Interesse handelte, mag ein typischer Fall beweisen, in dem ein Wähler, der nicht in der Liste stand, doch erklärte, er sei zwar vor einem heißen Jahre aus der Kirche ausgetreten, aber da er noch Steuer zahlen müsse, beanspruche er auch das Wahlrecht.

In verschiedenen Zeitungsartikeln wurde der Kirchengemeinderat beschuldigt, seine Pflicht schwer verletzt und bei den Submissionen einseitige Vergünstigungen vorgenommen zu haben, ohne daß dafür der geringste Beweis erbracht wurde, es geschähe lediglich zu dem Zwecke, auch den Handwerkerstand anzufrieden zu machen und für die gegnerische Liste zu gewinnen. Bei der Kürze der Zeit war es den vereinigten Parteien nicht möglich, die Agitation so gründlich zu betreiben, wie dies erforderlich gewesen wäre, trotzdem aber hat sich der gesunde Sinn unserer ruhig denkenden Bürger tüchtig glänzend bewährt, so daß wir der sicheren Erwartung leben dürfen, wie bei einer zweiten Nachwahl nicht nur den moralischen, sondern auch den numerischen Sieg davon zu tragen. Unbegreiflicherweise ist ein großer Teil unserer zur Wahl gegebenen Kräfte und Wahlzettel nicht in die Hände der Wähler gelangt. Ganze Stadtteile, wie Lindenhof und Volksgarten, erhielten keine Wahlaufforderungen. Ob dies die Schuld der Post ist oder ob andere Ursachen vorliegen, bleibt noch aufzuklären.

Und nun noch ein Wort an die Adresse des hohen Oberkirchenrates in Karlsruhe, dem wir in erster Linie die Verantwortung für diese besagten Ereignisse beimessen. Es war ein ganz ungewöhnlicher Schritt, daß der Oberkirchenrat dem Drängen einer unkontrollierbaren und unkontrollierten Masse nachgab und bei der letzten Wahlen einen Wähler mit zwei Stimmen auf die Kandidatenliste setzte. Scheute die hohe Oberkirchenbehörde etwa den Konflikt mit diesen Massen und war es ihr bequemer, diesen Kampf in der Kirchengemeinde Mannheim ausfechten zu lassen? Sollends unbegreiflich und unversöhnlich ist es aber, daß der O.-K., nachdem Herr Dr. Finesen bei der Wahlenwahl unzulässig war, denselben neben dem neugewählten Pfarrer an der Trinitatiskirche besetzte, obgleich sich jedes Kind sagen mußte, daß sich bei den Erneuerungswahlen die ganze Agitation um die Person des Herrn Dr. Finesen drehen würde. Bei rechtzeitiger Entfernung des Herrn Dr. Finesen aus Mannheim, wären unserer Gemeinde die Kämpfe in dieser häßlichen Form erspart geblieben und sie wäre von der jetzt eingetretenen schmerzlichen Schädigung des kirchlichen Lebens verschont geblieben.

Trotz aller innerer Gegensätze haben die beiden Richtungen, liberal und positiv, hier am Wahlenjahrzehntelung in Frieden und guten Einverständnis gelebt und das kirchliche Leben in Mannheim hat unter Führung zielbewusster und opferfreudiger Männer einen hohen, für ganz Baden in vieler Hinsicht beispielhaften Aufschwung genommen. Die Früchte dieser segensreichen Tätigkeit vernichtet und die gefährliche Weiterentwicklung der Verhältnisse auf Jahre hinaus lahmgelegt zu haben ist deshalb, wie wir hoffen es leider aussprechen, die Schuld des evangelischen Oberkirchenrats in Karlsruhe.

Aus der Stadtratsitzung

vom 25. November.

Der Stadtrat beschließt auf Antrag der Kunstkommission, daß in die städtische Kunstsammlung grundsätzlich nur Originalwerke aufgenommen werden sollen.

Der Stadtrat erklärt sich mit einer kleineren Veränderung der Hauzeieneinteilung für den Statistikal Zentral einverstanden und nimmt eine Prüfung der Ionenerhältnisse in den übrigen Vorstädten in Aussicht.

Die Pargellungspläne für die an der Südseite der Augustaanlage zum Verlaufe bestimmten 12 Hausplätze sind fertiggestellt und können nebst den Einzelgebäudebedingungen im Kaufhaus, Zimmer Nr. 7 bezogen werden.

Die zwischen Unterdorf-Bahnhof Ludwigshafen-Friedhof verkehrende Straßenbahnlinie Nr. 11 soll vom 1. Jan. 1910 ab die Nr. 8 erhalten.

Nach dem Bericht des Tiefbauamts wurde die Dalbergstraße zwischen Schanzen- und Neckarvorlandstraße, sowie die Neckarvorlandstraße zwischen Gleis Vender und Haus Nr. 19 fahrbar hergestellt und dem Verkehr übergeben.

Der Vertrag betreffend Herstellung von Straßen über das Fabrikkreuz der Firma Inderraffinerie Mannheim i. L. wird genehmigt.

Der Vertrag mit Architekt Wilh. Würth und Gen. wegen Herstellung einer Straße zwischen Spedweg und Ugelhofstr. im Stadtteil Waldhof wird genehmigt.

Dem Besuch mehrerer Interessenten, daß der Weidenmarkt getrennt und ein Teil nach dem Weiden verlegt werde, vermag der Stadtrat nicht zu entsprechen.

Die Schaubudenmehplätze sollen im Herbst auf die im laufenden Jahre gemachten Erfahrungen für das Jahr 1910 kurz Submitta vergeben werden.

Ergeben wird: 1. die Auffüllung von Straßengelände in der südlichen Stadterweiterung der Firma Gebr. Krab, Tiefbaugeschäft in Mannheim-Ludwigshafen.

2. Die Ausführung der Schreinerarbeiten für den Neubau des Schulhauses Volksgarten 2. Teil und zwar Nos 1 an Schreinermeister Karl Fried, Nos 2 an die Firma G. Jösig u. Sohn,

Los 3 an Schreinermeister J. Kellinger, Los 4 an Schreinermeister S. Hornig, Los 5 an Schreinermeister S. Hammer.

3. Für den Neubau der Pestalozzischule: a) die Lieferung gläserner Fenster an die Firma Jos. Stöckh hier, b) die Lieferung von Verbleibsteinen an die Firma W. H. Alpenleiter hier.

4. Die Lieferung von 1000 Stück Hochlöcher für das Straßenbahnnetz des Stadlerwerk-Usabrück.

Am mit Beginn des laufenden Schuljahres auch die letzten Kestereiäume der Pestalozzischule in Anspruch genommen werden müssten, falls in den nächstjährigen Voranschlag ein Betrag für die Aufstellung eines transportablen Schulpavillons bei der Kassa vorgesehen werden, um den im nächsten Schuljahr zu erwartenden weiteren Raumbedarf decken zu können.

Mit der Verabschiedung von Fräulein M. W. (Milch und Bräutigam) an bedürftige Schüler und Schülerinnen der Volksschule soll am nächsten Montag, den 28. d. M., begonnen werden.

Von der Einladung des Mannheimer Dienervereins zur Beschäftigung der Ausstellung guter Jugendschriften, Bilderbücher und kunstfertiger Wandschmuck wird dankend Kenntnis genommen.

Der Verein für die Förderung der Fortbildung der Arbeiter in Mannheim. Am morgigen Sonntag die Grenadierversammlung des Vereins. Die Hauptversammlung des Vereins wird am Sonntag, den 27. d. M., im Saal des National-Theaters abgehalten. Die Tagesordnung lautet: 1. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres. 2. Bericht über die Tätigkeit der verschiedenen Sektionen. 3. Bericht über die Tätigkeit der verschiedenen Ausschüsse. 4. Bericht über die Tätigkeit der verschiedenen Gruppen. 5. Bericht über die Tätigkeit der verschiedenen Arbeitskreise. 6. Bericht über die Tätigkeit der verschiedenen Arbeitsgemeinschaften. 7. Bericht über die Tätigkeit der verschiedenen Arbeitsvereine. 8. Bericht über die Tätigkeit der verschiedenen Arbeitsverbände. 9. Bericht über die Tätigkeit der verschiedenen Arbeitsvereinigungen. 10. Bericht über die Tätigkeit der verschiedenen Arbeitsvereinigungen.

Die hiesige Schiffer-Schule in Mannheim wird diesen Winter am Montag, den 2. Januar ihre Kurse beginnen. Die Herren, deren Schiffe den Mannheimer Hafen betreten, wie sämtliche Passagierschiffe sind eingeladen, ihre jungen Leute zur Teilnahme am Unterricht zu veranlassen. Es ist zu betonen, dass die Schiffer-Schule, die im Wesentlichen der Förderung der Stadtverwaltung und der nachhaltigen Unterweisung der Großherzoglichen Regierung der ungenutzten Mittelmittel verfährender Staats- und Privatbeamten verbannt, auch im neuen Schuljahr im rheinischen Schifferhande die dringend wünschenswerte Beschäftigung und praktische Fortbildung (siehe Anzeigen) hat bis zum 2. Januar 1910 schriftlich oder mündlich beim Bürgermeisterei (Zimmer Nr. 37) anzubringen.

Dienerverein Mannheim. Heute abend spricht Herr Oberlehrer Fritz aus Karlsruhe in der Aula der Friedrichschule über Jugendschriften- und Gegenwartsstudien. Der Vortragende ist Vorsitzender des Mannheimer Prüfungsausschusses für Jugendschriften. Er hat sich vor allem als Herausgeber der etwa seit einem Jahre bestehenden „Jugendrundschau“, einer Wochenzeitung für die Jugend, und als hervorragender Kämpfer gegen die Schulliteratur einen Namen erworben. Eintritt freilich. Wir werden auf den Vortrag nachdrücklich aufmerksam.

Frauenverein Mannheim. Auf wiederholte Anfragen ist mitgeteilt, dass auch Nichtmitglieder zum Festakt am Sonntag, den 12. Dezember Eintritt erhalten, soweit der Raum reicht. Wir dürfen hoffen, dass im Hinblick auf die vielseitigen gemeinnützigen Zwecke des Frauenvereins die zum Jubiläum veranstaltete Sammlung auch in weiteren Kreisen Unterstützung findet.

Die Nacht der Gedanken lautet der Titel des zweiten öffentlichen Vortrags, den der Graphologe und Psychognomiker Dr. W. H. M. von Freiburg i. Br. am Montag, den 28. November, abends 8 Uhr, im Kasinoaal halten wird. Der Redner wird über das Gedankenleben sprechen, über die Entstehung der Träume und ihre psychologische Erklärung, ferner über Gedankenfortschritt und die Fortsetzung der Gedankenentwicklung und Willensbildung besprechen. Der Vortrag wird durch zahlreiche interessante Abbildungen erläutert werden.

Haus Odenwald-Club. Seine letzte Programmwanderung macht der Odenwaldclub am nächsten Sonntag, den 29. d. M., im Gebirg. Der Leiter ist Herr F. M., so wird diese Wanderung die erste winterliche. Die Gegend zwischen Heidelberg u. Schriesheim mit dem herrlichen Weisenstein ist das Ziel. Um 8 Uhr ist die Abfahrt von der Zug der Teilnehmer aus Mannheim entfallen. Nach der Abfahrt in Heidelberg wird die Straßenbahn bestiegen und mit dieser nach Schriesheim, der Ausgangspunkt der Wanderung, erreicht. Eine scharfe Steigung führt hinauf zum hohen Kalkstein (100 Meter), von da geht es ab zum Mühlbach und wieder auf zur Höhe, weiter nach zur Höhe des Hartsenbühl, eines höheren Kammes. Weiter geht es nach zum idyllischen Schriesheimer See und nun zum vielbesuchten Schriesheimer See auf dem Berg. Die Gegend ist herrlich schön. Hier ist das Frühland vorgegeben, das von dem 30-jährigen Morch vorzüglich umfasst. Der Hüdenbach führt über den 200 Meter hohen Weisenstein und hinab nach Heidelberg, wo gemeinnützige Essen im Prinz-Mor ist. Teilnehmer zu den Führern. — Samstag, den 11. Dezember, abends 8 Uhr, in der Stiftung der Gellertgesellschaft Familienabend mit Tanz im Saal der Friedrichstraße. — Die Generalversammlung findet am 17. Dezember im Restaurant Germania statt.

Die Vermögensaffäre, die sich in F 2 abspielte, wird für beide Ehegatten voraussichtlich keine befriedigende gesundheitliche Aussicht im Hinblick haben. Die Frau, die bis nachmittags in der Wohnung verblieb, wurde dann im Garnisonslazarett transportiert, wo er verlassene Nacht das Bewußtsein wieder erlangt hat. Auch seine Frau ist im Allgemeinen im Krankenhaus umgehört um die gleiche Zeit wieder zum Bewußtsein gekommen. Nach weiteren Informationen hat das Ehepaar lediglich den energischen Wiederbesetzungswunsch der Militärärzte sein Leben zu verdanken. Der Staatsarzt, der die Wiederbesetzung übernahm, hatte zwei Stunden angeordnet zu arbeiten, bis die Hauptgefahr beseitigt war. Der Selbstmordversuch stellt sich als eine Vergewaltigung der Eheleute dar. Sie hatten sich weit über ihren Stand hinaus eingerichtet. Das Möblement, das von einem gewissen Möbelschmied bezogen wurde, kostete allein 2000 M. Alles war auf Kredit entnommen. Selbst das Hochzeitsmahl, das 61 M. kostete, ist noch nicht bezahlt. Der leistungsfähige Ehemann hat sich zu den weit über seine Vermögensverhältnisse hinausgehenden Ausgaben lediglich durch die falschen Versicherungen seiner Frau bestimmen lassen. Daß man allgemein glaubte, daß die Frau ein bedeutendes Vermögen in die Ehe brachte, geht aus Aussagen von Kollegen der Frau hervor, die mit einem gewissen Reich von der ersten Partei sprachen. Das Ehepaar hat, bevor es in den Tod ging, eine gewisse Aufhellung seiner Gedanken gemacht. Selbst der Hochzeitsmahl war nicht vergessen. „Wesere Schanden“ steht über der Jahreszahl auf dem Zettel, der in der Wohnung aufgefunden wurde. Am meisten ist die Frau zu bedauern, der sie durch den dergewöhnlichen Schicht seine ganze Karriere verriet hat. Weniger Mitleid verdient die Frau, die in so schändlicher Weise ihren Mann über ihre Vermögensverhältnisse getäuscht hat. Doch ihr das höchste Gewissen keine Ruhe gelassen hat, geht aus der Tatsache hervor, daß sie bereits acht Tage nach der Hochzeit sich aufstellte hat. Auf einem zurückgelassenen Zettel stand, daß sie sich durch die Hintergangen habe und daß dies der Grund für ihr Verschwinden sei. Die Frau hat sich daraufhin auf die Erde geschmetert und ist von wieder zurückgeholt.

Mahnwachenverein. Herr Reichsminister Wehler erbat aus dem Antrage folgender Art: In der Kammer hat Herr Reichsminister Wehler am 16. November erlassen unter dem Titel „Mahnwachenverein“

eine Note, welche geeignet ist, den Milchhändler Markus Salter hier, Auguststraße 67, schwer zu verdächtigen. Dieser Versuch der wegen unzureichender Handlungsweise an Milch bezahlten, andere zu verdächtigen, welche in namens des Herrn Markus Salter aurf. Herr Salter hatte mit der Milch gar nichts zu tun. Sie ging nicht durch seine Hand und kam auch nicht in sein Geschäft. Die Milch wurde der Verurteilung direkt vom Fabrikant aus angeschickt, und es wäre auch diese Frau nicht verurteilt worden, wenn nicht ihre Schuld erwiesen worden wäre.

Der Eisenbahnattentäter von Bierheim, der 26 Jahre alte Franz Träger, befindet sich im Provinzial-Arresthaus zu Darmstadt. Er wurde dort auf seinen Geisteszustand beobachtet. Die Untersuchung durch den Kreisarzt, Medizinrat Dr. Leber, hat ergeben, daß Träger völlig geistesgesund ist. Er wird demnach in eine Irrenanstalt, wahrscheinlich in die Psychiatrische Klinik zu Gießen überführt werden.

Schiffsanfall. Der Schleppdampfer „Daniel Nr. 4“ bekam bei Gernsheim einen Achsenbruch. Der Schraubenschleppdampfer „Daniel Nr. 9“ nahm den beschädigten Raddampfer in Empfang und brachte ihn auf der Talsohle nach einer nider-rheinischen Werft, wo die Wiederherstellung erfolgen soll.

Aus Ludwigshafen. Herr Zimmermeister Jos. Schneider, Millinhaber der renommierten Firma Gebr. Schneider, war am Dienstag nachmittag 5 Uhr im Geschäft und machte dann einen Geschäftszug, auf dem er ein Glas Bier trank. In einem Hause der Glogzierstraße wurde Herr Schneider plötzlich unwohl, jedoch er in einer Droschke in seine Wohnung befördert werden mußte, wo er am Mittwoch Morgen infolge des erlittenen Schlaganfalls verstarb. Von dem Besuch eines Schattens, der der Enttarnung vorangegangen sein soll, kann infolgedessen keine Rede sein. Wir fontatieren dies ausdrücklich, um nicht die Meinung aufkommen zu lassen, daß der Schattensbesuch mit dem Schlaganfall in Zusammenhang zu bringen sei.

Wegen der Handhabung der Polizeistunde in Mannheim hat Herr Rechtsanwalt Dr. K. Köhler namens der hiesigen Cafetiers eine Eingabe an die 2. Kammer gerichtet, die wir im Abendblatt zum Abdruck bringen.

Polizeibericht vom 27. November.

Selbstmordversuch. Ein seit kurzer Zeit verheirateter Sanitätsfeldwebel von hier beging mit seiner Frau infolge milder Vermögensverhältnisse gestern früh in seiner Wohnung in F 2, dadurch Selbstmordversuch, daß sie in ihrer Küche den Gasbrenner öffnete und Fenster und Türen verschloß. Um 1/2 9 Uhr vormittags wurden beide in bewusstlosen Zustände vordort selbst aufgefunden und nach angelegtem Wiederbelebungsversuchen mit dem Sanitätswagen dem Allg. Krankenhaus bezw. dem Militärhospital zugeführt. Beide sind außer Lebensgefahr.

Unfälle. Am Neubau der höheren Mädchenschule, Ecke Ruit- und Kollinstraße, fiel gestern vormittag einem 20 Jahre alten Tagelöhner ein etwa 2 Ztr. schwerer Zementseiler beim Abhauen auf die linke Seite; erheblich verletzt, mußte er mit dem Sanitätswagen nach dem Allg. Krankenhaus verbracht werden.

Gestern nachmittag fiel auf der Straße zwischen Q 1 und 2 ein Dienstmädchen von Rodenhausen infolge eines Schwindelansfalls bestimmungslos zu Boden. Auch er fand Aufnahme im Allg. Krankenhaus.

Verhaftet wurden 6 Personen wegen verjährigter Strafbare Handlungen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Mannheim, 26. Nov. Der Staats- und Stadtkasse wird demnach unerwarteterweise ein Betrag von 20 000 M. zustießen. Ein Buschhalter, jetzt Schatzfabrikant, der in einer hiesigen Schatzfabrik angestellt war, hat von seinem Chef Gehaltserhöhung verlangt. Da ihm diese nicht gewährt wurde, verließ er seine Stelle und demagorierte die Firma wegen seiner hinterzogenen. In dem jetzt abgeschlossenen, gegen ihn eingeleiteten Verfahren wird nun nach der „Bism. Hag.“ die Firma zur Nachzahlung und Strafe in Höhe von 20 000 M. verurteilt.

Sportliche Rundschau.

Automobilsport. A.S.C. Der französische Grand Prix wird nicht zustande kommen, darüber geben sich selbst die enthusiastischen Anhänger des Projektes keine Täuschung mehr hin. Ende des Monats wird die Liste geschlossen. Von den 48 verlangten Rennwagen sind bisher nur neun eingegangen. Merkwürdig muß es jedenfalls an, daß sich aufgrund der feinerzeitigen Umfrage etwa 40 Konstrukteure für die Veranstaltungen der Prüfung aussprachen, heute jedoch nicht mehr davon wissen wollen.

Von Tag zu Tag.

Fälliger Steuer von der Treppe. Frankfurt, 27. Nov. Gestern abend gegen 11 Uhr fiel der 56 Jahre alte F. J. Seb, in der Mainzer Landstraße wohnhaft, die Treppe hinunter und blieb mit zerbrochenem Schädel leblos liegen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Gesetz (Rubr.), 27. Nov. Die der Sechsenverband mittelst, ist der in dem Antrag an die vier Arbeitgeberorganisationen angegebene Termin für das Inkrafttreten des Arbeitsgesetzes zum 1. Dezember 1909 nicht richtig. Der Zwangsarbeitsnachweis wird zu dem früher bestimmten späteren Termin eingerichtet.

M. Barmen, 27. Nov. (Priv. Tel.) Da einige Mitglieder der Handelskammer von Barmen bei Vergebung von Lieferungen in Marokko unzureichenderweise zurückgelegt und abgegangen worden sind, hat die Kammer beschlossen, eine Eingabe an die Regierung zu richten.

m. U. Ebersfeld, 27. Nov. (Priv. Tel.) Der Kaufherr des Luftschiffes der Rheinisch-Westfälischen Motorluftschiffahrtsgesellschaft ist wegen andauernd ungenügender Witterung vertrieben worden. Die Versammlung am 28. November findet daher nicht statt. Ueber den Termin des Auftrieges ist noch nichts Bestimmtes bekannt.

Berlin, 27. Nov. Graf Zeppelin ist zum Besuche seiner Gattin hier eingetroffen, deren Gesundheitszustand unter der Obhut der Tochter sich bessert. Der Name der Tochter, Oberleutnant Graf von Brandenstein, ist bekanntlich zur Kriegsakademie abkommandiert.

Paris, 27. Nov. In Reims und St. Etienne veranstalteten sämtliche Gastwirte eine Versammlung, in der sie gegen die vom Finanzminister geplanten Steuern Einspruch erhoben. Während dieser Versammlung blieben alle Gastwirtschaften und Cafes ausnahmslos zum Zeichen des Protestes geschlossen.

Paris, 27. Nov. Wie aus Rom gemeldet wird, wurde in der vergangenen Nacht aus der St. Viazionskirche 6 überaus kostbare aus dem 16. und 17. Jahrhundert stammende Tapisserien sowie mehrere überaus kostbare Briefergewänder entwendet. Die Polizei vermutet, daß die Diebe einer wohlorganisierten Einbrecherbande angehören.

Die Eroberer der Luft. Paris, 26. Nov. Der Voisinter Mériot in Van Natierte gestern dem Wright-Piloten Tissandier einen Besuch im Aeroplane ab; er lag bis zu dem 6 Kilometer entfernten Flugplatz der Pilotenschule und unterhielt sich eine halbe Stunde mit Tissandier, worauf er wieder in sein Aerodrom zurückflog.

Paris, 26. Nov. Auf dem Flugplatz von Colombes stürzte gestern der Mechaniker des Voisinters Paulhan mit einem Fernwägen zweifacher aus einer Höhe von etwa 20 Metern herab, blieb aber unverletzt. Der Apparat erlitt nicht unerhebliche Beschädigungen.

Arbeiterbewegung. Paris, 27. Nov. Die Vertreter der Kohlenverlader nahmen gestern die Vorschläge der Syndikatskommission der Kohlenhändler gründlich an. Wenn gleich eine endgültige Entscheidung erst in der morgigen Vollversammlung der Kohlenverlader getroffen werden soll, so glaubt man doch, daß ein Gesamtsatz nicht mehr zu befürchten steht.

Staat und Kirche in Frankreich. Paris, 26. Nov. Kammer. Die Kammer begann die Beratung des Etats des Kultusministeriums. Ministerpräsident Briand erinnerte in Erwiderung auf die Einwände der Katholiken gegen das Trennungsgesetz daran, daß die von der Kirche ausgehenden Verfolgungen sie dazu gezwungen hätten, Gesetze gegen die Kirche zu erlassen. Der Ministerpräsident rechtfertigte sodann den Bruch des Konkordats und sagte, die Regierung werde das Gesetz mit größtmöglicher Schonung an. Er sei überzeugt, schließlich werde das französische Gewissen über das katholische Gewissen triumphieren. Abbe Conraud antwortete hierauf, wenn die Katholiken einmal zwischen diesen beiden Gewissen zu wählen hätten, würden sie für ihren Glauben zu sterben wissen. Der heilige Vater möge versichert sein, daß er in den Katholiken Frankreichs ergebene Kinder finden werde. Im Verlaufe der Sitzung kam es zu einem Zwischenfall. Der Deputierte Victor Beaullien nannte den Deputierten Rorgeze einen Renegaten, worauf Rorgeze ihm seine Zungen landte.

Paris, 26. Nov. Der Zwischenfall zwischen den Deputierten Victor Beaullien und Rorgeze wurde von den Zeugen gütlich beigelegt.

Spaniens Kämpfe in Marokko. Madrid, 27. Nov. Die der Kriegsminister erklärte, betrachte die Regierung die Expedition bei Melilla als beendet, da der Feind keinen Widerstand geleistet hat.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.) Berlin, 27. Nov. Auf Wunsch des Reichskanzlers wird der Ausschuss des Bundestags für auswärtige Angelegenheiten heute eine Sitzung abhalten. Dem „Dolmetscher“ zufolge soll es sich dabei um Mitteilungen informatorischer Art handeln, welche Herr von Helmreich-Hollweg dem Kaiser hat, der seit Uebnahme der Regierung durch den neuen Reichskanzler noch nicht verammelt war, vor der Eröffnung des Reichstages zu machen wünscht.

Berlin, 27. Nov. Der württembergische Ministerpräsident Dr. v. Seitzler hat, sich gestern nach Berlin begeben. Der neue Reichskanzler und die Parteien.

Berlin, 27. Nov. Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg wird nach dem Zusammentritt des Reichstages mit den Parteiführern Jührung suchen. Bei der Gelegenheit soll die ganze innere Politik und auch das preussische Wahlrechtsproblem erörtert werden.

Herr Schach. Berlin, 27. Nov. Der Zustand des Herrn Schach soll sich, der „Staatsbürgerzeitung“ zufolge, soweit gebessert haben, daß er demnach aus der Heilanstalt entlassen werden kann. Brezich, so sagt das Anstaltenorgan hinzu, wird er noch längere Zeit in örtlicher Behandlung bleiben und sich von jeder geistig anstrengenden Tätigkeit fernhalten müssen. Der deutschnationalen Parteileitung hat Schach unter Hinweis auf seinen schon vor Monaten geäußerten Wunsch mitgeteilt, daß er sein Mandat niederlegt habe.

Die Einigung der Linkenliberalen. Berlin, 27. Nov. Der Vizepräsident der linksliberalen Fraktionsgemeinschaft, der die linksliberale Vereinigung vorbereiten will, nimmt am 30. November in Berlin seine Beratungen wieder auf. Der Ausschuss, welcher aus den Abgeordneten Dr. Biemer, Dr. Müller-Meinigen, Schroder und von Payer besteht, hofft seine Arbeiten noch vor Weihnachten soweit zu fördern, daß er den einzelnen Parteien ein festumrissenes Einigungsprogramm vorlegen kann.

Die Wiener Giftmordaffäre.

Berlin, 27. Nov. Aus Wien wird gemeldet: Es scheint, daß der wirkliche Verleher der Giftpillule jetzt gefunden worden ist. Die Verdachtsgründe haben sich nach einer ganz bestimmten Richtung heraus verhalten, daß eine aus Vertretern der Militär- und Sicherheitsbehörden bestehende Kommission, an Ort und Stelle das für die Beurteilung des Falles notwendige Material drück. Der des Giftmordes verdächtige Offizier, welcher sich in einer Garnison in Oberösterreich befindet, soll einem eingehenden Verhör unterzogen werden. Er befindet sich auch bereits in militärischem Gewahrsam. Von der Veröffentlichung des Namens ist aber vorläufig abgesehen worden, da in der Hauptsache noch kein Geständnis des Offiziers vorliegt. Auf die Spur hat ein Vergleich des Giftpillules mit den kartographischen Arbeiten eines Kriegsschulabsolventen des Jahres 1905 geführt. Die Sachverständigen hoffen mit Bestimmtheit, charakteristische Einzelheiten in der Verwendung bestimmter Buchstabenformen zu konstatieren.

Wien, 26. Nov. Die Wiener Polizei gibt bekannt, daß eine aus Vertretern der Polizei und des Reichsriegsministeriums bestehende Kommission, welche sich wegen der Giftpillulenfund an Generalstabsoffiziere in eine österreichische Provinzstadt begeben hatte, heute zurückgekehrt ist. Sie hat einen Oberleutnant, gegen den sich schon in Wien sehr viel Verdachtsgründe geltend gemacht hatten, heute zur Militärbehörde befohlen. Zwischen ihm und dem Offizier, welcher die Giftpillulenfundung beigelegt war, hat zur Feststellung der Identität geführt. Von der Veröffentlichung des Namens wird, da in der Hauptsache noch kein Geständnis des Offiziers vorliegt, abgesehen.

Aus dem Großherzogtum.

§ 2011. 25. Nov. Um die Pünktlichkeit ist es eine schöne Sache, zu pünktlich ist aber ein Fehler. So kam am letzten Dienstag abend ein herrlicher Derr an den Weinheimer Bahnhof...

Freiburg i. Br., 26. Nov. In der gestrigen Bürgerauskunftung wurde die Beratung über die Erweiterung des Elektrizitätswerkes fortgesetzt. Wie zu erwarten hand, hatte dieser Punkt der Tagesordnung eine ergebnisreiche Debatte im Gefolge...

Konstanz, 26. Nov. Mittwoch morgen brach in der Zigarrenfabrik Wolfshild am Rheinortum Feuer aus. Unter anderem sind 80 Tische Zigarren verbrannt, die schon verpackt waren.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Lambergheim, 26. Nov. Mittwoch abend stürzte die bei Gemberstadt Friedrich Klingler betriebene Dienstmagd Kath. Müllers die Kellertreppe hinab und erlitt einen Schädelbruch...

Sportliche Rundschau.

Winterport.

Schneebericht vom Ruckstein: Schneehöhe 60 cm, Skibahn gut, 2 Ralte, Ski- und Schlittenbahn bei Ottenhöfen.

Landwirtschaft.

Kittlitzheim, 26. Nov. Am Mittwoch fand auf Veranlassung der Direktoren des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins unter Leitung des Groß. Kreisbauinspektors Käfer aus Heidelberg ein praktischer Obstschneidkurs statt.

Volkswirtschaft.

Pfälzische Nähmaschinen- und Fahrradfabrik vorm. Gebr. Kayser, Kaiserslautern. In dem Geschäftsbericht obigen Unternehmens, das, wie bereits gemeldet, eine Dividende von wiederum 8 Prozent vorschlägt...

In unserem vorjährigen Berichte glaubten wir, die Aussichten für das mit dem 30. September u. c. abgelaufene Geschäftsjahr als nicht ungünstig bezeichnen zu dürfen. Da wir mit einem gegen das Vorjahr erhöhten Auftragsbestande in das neue Jahr eingetreten waren...

Der Soatenstand in Baden.

Infolge der günstigen Witterung während der zweiten Hälfte des Monats Oktober konnte die Befreiung der Winterfrucht von Überflutungen Ende gebracht werden. Die Soaten sind allenfalls noch aufzugehen und zeigen vielerorts einen schönen und vielerorts bescheidenen Stand.

stetlich gut zu beschaffen. An Schädlingen wird vereinzelt das Auftreten von Weidenkäfern und Schnecken, namentlich bei der jungen Roggenart, gemeldet...

Braunweinebrennerei und Braunweinerzeugung im Betriebsjahr 1907-08.

Im Jahre 1907-08 waren im Großherzogtum 22275 Braunweinebrennereien im Betrieb (229 mehr als im Vorjahr). Davon waren 8105 landwirtschaftliche, welche hauptsächlich Kartoffeln und Getreide verarbeiten...

Außer der oben erwähnten Preßbefeinfabrik ist in dem Betriebsjahr 1907-08 noch eine weitere Preßbefeinfabrik im Oberrhein entstanden. Die bisher als Abbindepreßbefeinfabrik betriebene war...

Die Einnahmen an Braunweinsteuern im Großherzogtum betragen nach Abzug aller Vergünstigungen und des Verfalls der Kontingenzsteuern im Betriebsjahr 1907-08 rund 1,71 Mill. Mark, davon entfallen 1,6 Mill. Mark auf die Verbrauchsabgabe...

Der Abschluß der Aktien-Brauerei zum Löwenbräu in München für 1906-07 weist einen Reutogewinn von M. 3193 600 und einen Reingewinn von M. 3088 345 (M. 3385 463) aus...

Brauerei-Gesellschaft zum Engel vorm. Gbr. Hofmann, Heidelberg. Die Generalversammlung beschloß, vom Bruttoertrag von M. 84321 (i. V. M. 100387) zu Abschreibungen M. 40368 (M. 45314) zu verwenden...

Verzinsigte Chemische Fabriken Leopoldsdahl. In der Generalversammlung der vereinigten Chemischen Fabriken Leopoldsdahl wurde die Dividende für die Stammaktionäre auf 5 Prozent festgesetzt...

Produkte.

Table with columns: New-York 26. Nov., Kurs vom 24., 26., Kurs vom 24., 26. Lists various commodities like Baumwolle, Zucker, etc.

Table with columns: Chicago, 26. Nov., Kurs vom 24., 26., Kurs vom 24., 26. Lists various commodities like Weizen, Mais, etc.

Table with columns: Weizen, Mais, etc. Lists various commodities and their prices.

* Rind, 26. Nov. Küddel in Posten von 5000 kg 60.- Oktbr. 56.50 B. 56.- W.

Eisen und Metalle.

London, 26. Nov. (Schl.) Kupfer stetig, in Kassa 69.12 1/2 3 Mon. 69.12 1/2, 6 Mon. stetig, in Kassa 142.10, 3 Mon. 144.10, 6 Mon. stetig, in Kassa 13.26, 3 Mon. 13.10.0, 6 Mon. 13.10.0. Zinn stetig, in Kassa 23.26, 3 Mon. 23.26, 6 Mon. 23.26.

Table with columns: Kupfer, Zinn, etc. Lists prices for various metals.

Wasserstandsberichte im Monat November.

Table with columns: Stationen, Datum, Wasserstand, Bemerkungen. Lists water levels at various stations.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Rannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometer, etc. Lists weather observations.

Höchste Temperatur den 26. Nov. + 1.0°. Tiefste vom 25./27. Nov. - 2.4°. Aufmerksames Wetter am 26. und 27. Nov. Für Sonntag und Montag ist eine Fortsetzung des trübten und neiglichen Wetters in Aussicht zu nehmen.

Geschäftliches.

Die Bank- und Lese-Vereinsbank Ernst Wöhe, Hamburg 15 hat dieser Ausgabe einen Prospekt über die Vorzüge der Wöhe-Bank- und Lese-Vereinsbank beigegeben, den wir der Beachtung empfehlen.

Verantwortlich:

Für Politik: Dr. Fritz Wobbenbaum; für Kunst und Belletristik: Georg Christmann; für Lokales, Provinzialles u. Gerichtsverhandlung: Rich. Schönfelder; für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Fischer; für den Interzitatteil und Geschäftliches: Fritz Zood.

Schöne Namen

wird am besten, was es wert ist, schon zu sein. Zur Erklärung, wie es gelangt, der Schönheit im Gesicht und am Körper gibt es nichts Besseres als elektrische Massage. Schellenberg's Massage ist weltbekannt. 9 Jahre erprobt. Abonnement 6 Woch. Vollständig lehrreich, ungewöhnliche Bedeutung. Verm. Schellenberg, Rannheim, P. 7, 19.

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß die Berliner Schirm-Industrie, Max Lichtenstein, D. 3, 8 Wankel, einen großen Käufungsverkauf in Schirmen veranstaltet und ist hierbei eine wirklich günstige Gelegenheit für passende Weihnachtsgeschenke.

Advertisement for 'GOLIGIAN' featuring an image of a watch and text describing its quality and availability.

Badische Brauerei Mannheim

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung findet Dienstag, den 7. Dezember, vormittags 11 Uhr, im Vorfestgebäude (Effektensaal), in Mannheim statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Geschäftsbericht und Rechnungsablage.
- 2) Genehmigung der Abschlussrechnung auf 30. September 1909.
- 3) Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats.
- 4) Verwendung des Reingewinns.
- 5) Wahl des Aufsichtsrats.

Die Ausgabe der Eintrittskarten erfolgt gegen Nachweis des Mitgliedsbuchs bis zum 3. Dezember einschließlich auf unserem Geschäftszimmer, bei der Rheinischen Creditbank und der Bank für Handel und Industrie. Filiale Mannheim, hier. 3410

Mannheim, den 11. November 1909.

Der Vorstand:
Rich. Sauerbeck.

Aufforderung.

Alle Personen, welche an den Nachlass des am 19. August 1909 verstorbenen Lithographen Heinrich Volmar von hier etwas zu fordern haben, oder an diesen Nachlass etwas schulden, werden aufgefordert, ihre Forderungen oder Schulden umgehend beim unterzeichneten Notariat anzumelden.

Mannheim, 20. November 1909.

Gr. Notariat Mannheim IV.

Knecht. 3550

Versteigerung.

Dienstag, den 14. Dezember 1909, nachmittags 3 Uhr an Ludwigshafen a. Rh. im Hotel zum Weinberg von Christian Schäfer, lassen Ludwig Joss, Gastwirt, Erben unter günstigen Bedingungen abteilungsweiser Versteigerung:

- a) ein zu Ludwigshafen a. Rh. an der Lagerdeimerstraße Nr. 6 auf 779 qm Fläche gelegenes dreistöckiges Wohnhaus mit modern eingerichteten Waden und ausgedehnten Räumllichkeiten und Kellerzellen, in welchem Anwesen seit etwa 50 Jahren eine gute Metzgerei und Würsterei mit Dampfkräften betrieben wird;
- b) 1723 qm Fläche mit einem modern eingerichteten, 11 Räume enthaltenden Wohnhaus und großem Obstgarten, gelegen an der Mandelheimer Staatsstraße nächst dem alten Schießhaus;
- c) 957 qm Acker am alten Weg in der Steuergemeinde Mandelheim. 7114

Bis zum Versteigerungstag kann das Anwesen unter ... nach aus freier Hand gekauft werden.
Auf dieses Anwesen sind 30.000 M. und auf das Anwesen unter „b“ oben 10.000 M. beim Zuschlag anzudeckeln.
Ludwigshafen a. Rh., 19. November 1909.
Justizrat H. Wenner, L. Notar.

Altmaterial

Alt-Eisen u. Metalle

kauft fortwährend zu den höchsten Konkurrenten-Preisen.

M. Heppenheimer, Mannheim

Tel. 1997 Industriestr. 2b. Tel. 1997

Mannheimer Mutterschutz & V.

Sprechstunde für schwangere und hilfsbedürftige Mütter, Dienstag und Samstag von 6-7 Uhr
Altes Rathaus, Zimmer Nr. 12. 3665

Der Staatsanwalt.

Roman von Arthur Japp.
(Nachdruck verboten.)

25

(Fortsetzung.)

„Sie dürfen jetzt nicht reden,“ unterbrach sie der Landgerichtsrat streng. Und sich wieder an den noch immer stumm Daghenden wendend, fuhr er fort: „Fräulein Liebmänn behauptet, daß sie das Geld Ihrem Herrn Vater entwendet und es Ihnen gegeben habe unter dem Vorwande, sie habe es sich von Ihrem Vater verschafft. Ist das wahr? Wästen Sie wirklich nicht, wo die viertausend Mark, die Fräulein Liebmänn sich widerrechtlich angeeignet hatte, herrührten?“

Der Staatsanwalt rückte sich noch weiter vor auf seinem Stuhl, seine ganze Seele schien in seinen Augen zu lodern, die un-berwandelt an dem jenseits des Tisches Sitzenden verzweifelten.

Da ging ein Strahlen durch die in sich zusammengeballene Gestalt des jungen Mannes und er erhob mit plötzlich erwarteter Energie sein Gesicht.

„Nein, nein, nein!“ rief er stürmisch und sprang von seinem Stuhle auf. „Das ist nicht wahr! Kein Wort davon ist wahr. Zu lange habe ich geschwiegen. Aber ich kann das Bewußtsein meiner Schuld nicht länger stillschweigend entragen, ich kann nicht länger anstehen, daß sie die Schuld auf sich nimmt, um mich zu retten. Ich bin der Dieb, ich ganz allein!“

Die Aufregung übermältigte ihn und er sank schwach, nach Mann rügend, auf seinen Stuhl.

Auch Staatsanwalt Falk fiel in die Lehne seines Stuhles zurück und legte mit einer Gebärde der Enttäuschung und Verzweiflung seine Rechte gegen die Augen.

Erna Liebmänn aber sah entsetzt nach dem Geständigen hinüber und streckte unwillkürlich abwehrend die Hand gegen ihn aus. Auch der Untersuchungsrichter schien durch dieses Geständnis überrollt.

„Sie erklären also,“ sagte er, „daß Sie allein die viertausend Mark an sich gebracht haben? Und Fräulein Liebmänn ist Ihnen dabei nicht behilflich gewesen?“

„Nein!“ erwiderte Gerhard Falk, bemüht, seine Erregung zu beherrschen. „Sie war nicht beteiligt, sie wußte es nicht. Sie kann es höchstens hinterher vermutet haben.“

„Wollen Sie nicht ein umfassendes, genaueres Geständnis ablegen?“

Der Angeredete schloß tief Atem und während er beständig

Billige Serienpreise

für

Damenhüte

Damen-Hutformen	Serie I	II	III
In schönen Façons und Farben zum Aussuchen	50 Pfg.	95 Pfg.	185 Mk.
Chic garnierte Hüte	2.-	3.-	4.-
nur neue diesjährige Stücke zum Aussuchen			
Elegant garnierte Hüte	350 Mk.	750 Mk.	1250 Mk.
aus eigenem Ateliers zum Aussuchen			
Garnierte Kinderhüte	145 Mk.	275 Mk.	5.-
zum Aussuchen			

Landauer

Q 1, 1 Breitestrasse Q 1, 1

3632

Möbl. Zimmer

C 4, 2

2 Trepp. bog. ein möbl. Zimmer a. l. Dez. zu verm. 12979

D 1.13 gut möbl. Zimmer an verm. 21929

D 2.1 2 Tr. r. gr. idon möbl. Vorkammer per 1. Dez. zu verm. 12922

D 5, 8, 4. Stod. gut möbl. Zimmer lot. zu vm. 20919

D 6.4 3 Tr. gut möbl. Ed. Zimmer m. a. Pen. lon lot. zu verm. 12305

D 6, 6, 3 Tr. idon möbl. Jim. lotort zu verm. 21295

E 7.2 4. St., einfach möbl. Zimmer zu v. 21172

sein Gesicht gerichtet hielt, um nicht den Blicken seines Vaters zu begegnen, berichtete er: „Ich hatte von dem Kommissionsärzter Wehmer den Betrag von vierhundert Mark entliehen. Der Architekt Fritz Roth hatte mich zu dem Wucherer geführt. Dreitausend Mark erhielten wir nur. Wir — Fritz Roth und ich — teilten uns den Betrag. Das übrige waren Zinsen. Am 23. September war der Wechsel fällig. Der Wucherer wollte nicht prolongieren; er gewährte mir nur eine Frist von vierundzwanzig Stunden. Wenn ich bis zum Mittag des vierundzwanzigsten nicht bezahlt hätte, würde er die Sache meiner vorgelegten Behörde anzeigen. Ich war in Verzweiflung. Er versprach mir Fritz Roth, das Geld zu beschaffen. Es wurde zwischen uns verabredet, daß ich am vierundzwanzigsten vormittags das Geld bei ihm abholen sollte. Als ich kam, war er jedoch nicht zu Hause. Ich eilte zurück nach meiner Wohnung in der Annahme, daß er zu mir gegangen sei. Aber ich fand nur Erna Liebmänn. Ich war so verstört, daß sie mit Fragen in mich drang, und ich gestand ihr alles. Sie riet mir, mich an meinen Vater zu wenden, und teilte mir dabei mit, daß sich die Summe von fünftausend Mark in seinem Schreibtische befände, die sie im Auftrage meines Vaters von der Bank geholt habe. Aber ich wehrte entsetzt ab. Lieber sterben, als meinen Leichtsinn meinem Vater einflößen! Schon einmal hatte er eine Wechselschuld für mich bezahlt und mir streng angedroht, mir ein zweites Mal unter keinen Umständen helfen zu wollen.“

Während wir noch sprachen, klingelte es. Es war Fritz Roth. Ich stürzte ihm freudig entgegen, während sich Erna Liebmänn nach der Küche begab. Aber mein Freund kam nur, um mir mitzuteilen, daß es ihm nicht gelungen sei, das Geld aufzutreiben. Als er sich wieder entfernte hatte, packte mich die Verzweiflung, ich war nicht Herr meiner Sinne und in diesem Zustande, in dem nur der eine Gedanke mich beherrschte, mir das Geld um jeden Preis zu verschaffen, erbrach ich den Schreibtisch meines Vaters. Wie im Fieber, riss ich mit dem Gelde, ohne Erna Liebmänn noch einmal gesehen zu haben, zu dem Geldweiser, um meinen Wechsel einzulösen. Erst, als ich wieder unten auf der Straße war, den Wechsel in der Tasche, lehrte mich das volle Bewußtsein zurück. Wie ein Unflüchtiger irrte ich umher. Das Entsetzen, der Wüthen vor meiner Tat war so groß in mir, daß ich schließlich zu dem Wucherer zurückkehrte, den von mir ausgelösten Wechsel auf seinen Tisch warf und ihn um Rückgabe des Geldes ersuchte. Aber vergebens war mein Bitten und Flehen, er lachte mich aus und wies mich kalt, erbarmungslos zurück.“

Der Untersuchungsrichter sah mit durchdringenden Blicken zu dem jungen Mann hinüber.

Einladung

zur Erneuerungswahl der Kirchengemeinde Waldhof.

Am Sonntag, den 5. Dezember d. J., von 10^{1/2} bis 11^{1/2} Uhr vormittags, findet in der Pauluskirche in Waldhof die Erneuerungswahl der Kirchengemeinde Waldhof statt. Es treten aus: Theobald Bedenbach, Karl Baub, Peter Braun, Joseph Diebel, Adam Jant, Valentin Fortner, Jakob Hoo, Philipp Hoo, Johann Hübner, Johann Horstler, Karl Jäger, Christian Jäger, Georg Jung, Georg Kist, Jakob Klein, Paul Klopfer, Admel Schenkel, Adam Schmitt, Georg Schmitt, Johann Schöner, Heinrich Stephan, Gottfried Stamm, Jakob Theilmann, Jakob Ven er, Georg Zeilinger, Wilhelm Zeilinger. Die ausstretenden Mitglieder sind wieder wählbar.

Wahlberechtigt sind alle selbständigen Männer der Kirchengemeinde, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben. Wahlbar sind alle wohlhabenden Mitglieder der Kirchengemeinde, wobei erwartet wird, daß Männer von gutem Ruf und bewährtem Ehrlich in Sinn gewählt werden.

Die Wahlliste liegt vom Sonntag, den 21. bis einschließlich Sonntag, den 28. November, in der Pfarrwohnung Waldhofstraße 10, II., zur Einsicht auf.

Der evangel. Kirchengemeinderat Waldhof.

Neuer Medicinal-Verein

Mannheim und Vororte

(eingeschriebene Hilfskassa).

Gegründet von Franz Thorbecke 1890.

(Feudenheim, Käfertal, Neckarau u. Waldhof)

Hauptbureau: S 1, 17, Mannheim.

Allgemeine Familien- u. Einzelsversicherung für Arzt und Apotheke

Monat November:

Freie Aufnahme.

Aufnahmen werden entgegengenommen in:

Feudenheim bei Valentin Bensinger, Ivesheimerstrasse

Käfertal „ Franz Litterst, Mannheimerstrasse 4

Neckarau „ Mathias Rude, Moltkestrasse 20

„ „ Jakob Brenneis, Adlerstrasse 28.

2892 Der Vorstand.

Auto-Garage

mit. mit Herrschaftsmöbeln 8 Zimmer und Küche, sowie im

Grundgebäude Garagewohnung 3 Zimmer und Küche in

Neckarau Nähe Hauptstr. am 1. Oktober 1910 zu vermieten.

Wahl. Wäsche kommt berücksichtigt werden und erbitte An-

fragen unter Nr. 20720 an die Druckerei d. Bl.

Der diesjährige

Räumungs-Verkauf

der angesammelten Reste, darunter ein Pöstchen farb. 2 Damenuohe beginnt 3637

Montag, 29. November

Tuchhaus G. F. W. Schulze

N 2, 11.

„Ihre Aussage enthält die volle Wahrheit?“

„So wahr mir Gott helfe! Würde ich mich sonst eines so schweren, entehrenden Verbrechens bezichtigen?“

Der alte Landgerichtsrat warf einen bezeichnenden Blick nach dem jungen Mädchen hin, das die Hände vor sein Gesicht geschlagen hatte.

„Sie könnten ja aus Rücksicht auf Ihre Mitschuldige —“

„Dann würde ich gewiß nicht so lange mit meiner Erzählung gewartet haben,“ fiel Gerhard Falk ein, während ihm die Blut ins Gesicht schloß, „dann würde ich diese Erklärung schon damals als sie auf der Anklagebank lag, abgegeben haben. Erna Liebmänn ist völlig schuldlos. Sie war nicht dabei, als ich den Schreibtisch erbrach, sie hat nicht den geringsten Anteil an meinem Verbrechen. Erst später, als der Diebstahl bekannt wurde, hat sie wohl gehört, wer die Tat begangen. Sie schwieg, sie nahm sogar den Verdacht auf sich, um mich zu retten.“

„Und Sie, Fräulein Liebmänn, was sagen Sie zu dieser Aussage?“

Die Gefragte antwortete nicht, sie schluckte klanglos in ihre Hände und schien nicht mehr den Mut und die Kraft zu besitzen, die Wahrheit, die sie seit Monaten verschwiegen hatte, in Abrede zu stellen.

In den strengen, durch die Strenge länger Jahre hart gewordenen Zügen des alten Landgerichtsrats malte sich deutlich die Ergriffenheit, deren er sich nicht mehr erwehren konnte. Er nickte, zum Zeichen, daß er keinen Zweifel mehr in die Worte des Geständigen legte, und sah mit freundlichen, bewundernden Blicken zu dem jungen Mädchen hinüber.

Der Protokollführer tauchte die Feder ein und räusperte sich. Aber der Untersuchungsrichter sörgerte noch immer, mit dem Diktat des Protokolls zu beginnen.

„Herr Staatsanwalt,“ sagte er, sich an den alten Herrn wendend, der mit wechselnden Empfindungen dem Bericht seines Sohnes gelauscht hatte, „Herr Staatsanwalt, ich möchte Sie darauf aufmerksam machen, daß das Gesetz Ihnen das Recht gibt, Ihren Antrag auf Verfolgung Ihres Sohnes zurückzugeben.“

Erna Liebmänn sah bittend zu dem Angeredeten hinüber, ein Leuchten freudiger Erwartung ging über ihr tränenreiches Gesicht. Auch in Gerhards Augen ludte ein Blitz der Hoffnung auf. Aber der Staatsanwalt bewegte weiterhin sein Haupt.

„Es handelt sich hier nicht um meinen Sohn und meine Angehörigen,“ erwiderte er, „es handelt sich auch um die Ehre einer anderen achtungswürdigen Familie. Ich bleibe bei meinem Antrag.“

(Fortsetzung folgt.)

Braut-Ausstattungen
bis zur feinsten Ausführung. 2050
Wäschefabrik Gebr. Wirth.
O 5, 6 (Heidelbergerstr.) Tel. 7166.
Spezial-Kataloge franco.

Gr. Hof- u. National-Theater
Mannheim.
Samstag, den 27. Nov. 1909.
Bei aufgehobenem Abonnement.
(Zu ermäßigten Preisen.)

Die Jungfrau von Orleans
Nouveau Lyrique in 5 Akten nach Schiller.
Regie: Carl Nagemann.

Personen:
Karl der Siebente, König von Frankreich
Konstantin Habemus, seine Mutter
Agnes Sorel, seine Geliebte
Philipp von Burgund
Graf Dunois, Bastard von Orleans
La Hire, königliche Offiziere
Gruinon von Rheims
Gastillon, ein burgundischer Ritter
Rohan, ein lothringischer Ritter
La Motte, Feldherr der Engländer
Koppel, englische Anführer
Rohault
Ein Bote des Königs
Marsden von Orleans
Gastillon's Bruder
Lobert d'Arc, ein Landmann
Walter
Lionel
Johanna
Gruenne
Claude Marie
Raimond
Bertrand
Kobler
Koblerweib
Koblermutter
Ein Ritter
Ein Edelmann
Soldat aus der Rauer
Viktor Walberg
Tom Butele
Lene Blasenfeld
Johann Godes
Heinrich Gey
Karl Neumann-Gobly
Alexander Köster
Hugo Bojita
Karl Köster
Karl Schreier
Wieland Kolmar
Georg Köster
Georg Wandlung
Die Weiben
Gustav Tantschold
Georg Heintz
Paul Treich
A. Dreier
Ulrich Schulte
Tada Su-met
Heinrich Külling
Wieland Kolmar
Karl Köster
Georg Köster
Gustav Wandlung
Hilse De Lauf
Hilse Weisach
Hugo Schöbi
Anton Schepers
Hilse Weisach

Die Erben eines schwarzen Ritters. Soldaten und Volk.
Königliche Kronen etc. Dichter, Parodie, Dünkel, Jagdtruppen.
Personen, Hofleute und andere stammende Personen im Geiste des
Königlichen Hofes. — Technisch-didaktische Darstellung: Karl Weimer.
Kasselerstr. 6 1/2, Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2, Uhr
Nach dem 1. und 3. Akt größere Pausen.
Ermäßigte Eintritts-Preise.

Im Groß Hoftheater.
Sonntag, 28. Nov. 1909. 16. Vorstellung im Abonnement A
Götterdämmerung.
Anfang 5 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten.
Sonntag, den 28. November 1909:
Dorf und Stadt.
Anfang 1/2, 8 Uhr.

Neues Operntheater.
Telephon 2017, Direktion: H. Amali, 2021
Heute 8 Uhr:
Der schöne Gardist.
Sonntag nachmittags „Die geschiedene Frau“
Sonntag abends „Der schöne Gardist“.

Apollotheater, Mannheim.
Nur noch 4 Tage!
ERNESTO BELLINI
Labrador et Negrel Pariser Apac entanzer
und die anderen Attraktionen.
Morgen Sonntag 2 Vorstellungen 2
Zum 1. Mal in der Nachmittagsvorstellung
ERNESTO BELLINI
ab mittwoch, 1. Dezember
Gastspiel Hehr. Prang

Apollo Cabaret „Intim“.
Heute Samstag, 11 1/2 bis 3 Uhr abends
Lustiger Abend
unter perf. Mitwirkung von Monsieur Labrador
der beliebte Apac entanzer als Parodist
sowie der beiden beliebten Varietehumoristen
Carl Bernhard u. Egebert Sassen.
Ansonst
„Rubikow“ der
„Gebärmensch“!

E 4, 13 „Börsencafé“
Täglich grosse Künstler-Konzerte
des Wiener Damen-Orchesters „Donaprien“
Dir. Helmine Baumgartl.
Entree frei. 1909 Entree frei.

Mannheim Casino-Saal.
Montag, den 6. Dezember, pünktlich 1/2, 8 Uhr (Kade 9 Uhr)
Klavier-Abend
von
Paul Stoye.
Kompositionen von: Bach, Beethoven, Chopin, Liszt,
Brahms, Schumann.
Blüthner-Konzertflügel aus dem Pianofortlager von K. F. Heckel.
Eintrittskarten à Mk. 2.—, 1.— in der Hofmusikalien-
handlung K. Ferd. Heckel (10 bis 1 und 3 bis 9 Uhr am
der Abendkassa. 3018

Mannheim-Rosengarten-Versammlungssaal
Dienstag, den 30. November, abends 1/2, 8 Uhr
Klavier-Abend
von
Hedwig Kirsch.
Programm: Schubert, op. 13 C-dur (Wandererfantasie).
Brahms, op. 24 Variationen und Fuge über ein Thema von
Händel. Schumann, op. 9, Carnaval.
Bechstein-Konzertflügel aus dem Pianofortlager von
K. F. Heckel
Eintrittskarten à Mk. 4.—, 3.—, 2.—, 1.— in der Hof-
musikalienhandlung K. Ferd. Heckel (10—1 u. 3—6 Uhr).

Zweiter öffentl. Psychologisch-Physiognom.
Demonstrations-Vortrag
über:

„Die Macht der Gedanken“
am Montag, den 29. November, abends 8 Uhr,
im Casino von D. Ammon, Graphologe und
Physiognomiker. 21412
Wie entstehen Gedanken? Angstgedanken,
Zwangsgedanken und wie man sie überwindet.
Grübel- und Nörgelsucht, Gedächtniskunst und Befreiung
von Vergesslichkeit. Probleme der Gedankenübertragung.
Das Gesicht des Menschen ein Spiegel seiner Gedanken,
erklärt an zahlreichen Abbildungen interessanter Charakterköpfe.
Inwiefern haben die Gedanken einen Einfluss auf das
Schicksal des Menschen? Wege zur Überwindung von Befangenheit,
Schüchternheit, Verlegenheit, Neigung zum Erröten durch
Gedankenbeherrschung und Willensbildung.

Eintritt 1 Mark.
Nach dem Vortrag: Fragenbeantwortung.
Billetvorverkauf beim Hausmeister des Casino.
Öffentliche Bitte
des
Frauenvereins der Freireligiösen
Gemeinde.

Möglichst vielen Kindern besonders bedürftiger Mitglieder
der Freireligiösen Gemeinde auch in diesem Jahre eine
Weihnachtsfeier bereiten zu können, erlauben wir die
besser gestellten Mitglieder und Freunde der Gemeinde
um gütige Unterstützung. Zur Gegenleistung von
Geldspenden oder sonst gezeichneten Gaben sind
gerne bereit:
Frau H. Zenzel, Charlottenstraße 17.
Frau G. Liu, U 5, 14.
Fraulein W. Zuffing, K 2, 11.
Frau Dr. W. Döcker, Prinz-Bismarckstraße 6.
Frau R. de Haas, K 2, 12.
Frau E. Feyer, Schanzstraße 9a.
Frau R. Weyrauch, Heinerstraße 16.
Herr Th. Barthel, Hauptstraße 14.
Herr und Frau Prediger Sauer, Adamielstr. 2.

Der Geflügelzuchtverein
Mannheim-Neckarau
veranstaltet während der Zeit von Samstag, den 27. bis
Montag, den 29. November ds. Js. im Gasthaus zum
Badischen Hof, Neckarau, ein großes
Landes-Verbands- Junggeflügel-Ausstellung
verbunden mit einer Spezialausstellung für Brief- und
Lusttauben nebst großer Schlachtvorstellung.
Eröffnung: Samstag nachmittags 4 Uhr.
Eintritt 30 Pfg. Kinder u. Militär 10 Pfg.
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlich ein
Das Ausstellungs-Komitee.

K 1, 2 Konzerthaus Storchen K 1, 2
(Inh. J. Dittenberger) 3376
Täglich fidele Bier-Konzerte
Elite Damen Blas-Orchester „Lyr“
15 Personen Täglich Matiné 15 Personen
Mittag- und Abendessen in und außer Abonnement.

„Zwölf Apostel“
C 4, II Zeughausplatz Teleph. 1648.
Kostguter Bier, hell und dunkel in bekannter Güte,
bierverwand in Flaschen und Gebinden. 3648
Vorzügl. Mittag- und Abendessen in- und außer Abon-
nement. Speisen à la Karte zu jeder Tageszeit.
Im 1. Stock schönes Familien-Restaurant mit Billard,
Gleiche Preise wie parterres.
2. Stock Verlosungskale. Flaschenbier-Versand.
Fr. Wickenhauser.

Weinrestaurant „Amtsstübli“
Amtsstraße 13, Ludwigshafen.
Prima Königsbacher Winzervereins-Weine
1/2, Lit. 25 Pfg. und 3/4 Pfg. 3365
sowie ff. Flaschenweine.
Damenbedienung.
Wozu höchlichst einladet **Franz Kreitner**
Reinleuchtende. Samstag, den 27. Nov. 1909, von
4 Uhr an Besichtigung. 6 Uhr Salot.

Gesellschaftsreisen nach dem Süden:
Italien, Riviera u. Südf Frankreich.
Die Preise der oben sich nachstehende 1. Klassen-
bahntickets, einzielt, wozu die Verpflegung u. Unterkunft
in erstklass. Hotels, nach vorheriger Einzahlung.
Der Reise zuzüglich u. beizulegen innerhalb 60 Tage.

Reise 1:
Eine Woche an der Riviera:
ab Donnerstag, 9. Dezember.
Hotel, Eugens, Gollhardbahn, Göttingen, Genua San Remo,
Nizza, Monaco, Monte Carlo, Nizza, Genua, Nizza,
Nizza über Genua, Nizza, Marseille, Lyon, Genf, Mont-
reux, Bern, abert, Bernhof, Basel, ab Basel bis zurück
Basel
Mk. 260.—

Reise 2:
Zwei Wochen in Italien:
ab Montag, 27. Dezember.
Hotel, Eugens, Gollhardbahn, Göttingen, Mailand, Genua,
Nizza, Nizza, G. Nizza, Nizza, Nizza, Nizza, Nizza,
Nizza über Genua, Nizza, Marseille, Lyon, Genf, Mont-
reux, Bern, abert, Bernhof, Basel, ab Basel bis zurück
Basel
Mk. 360.—
Anmeldungen möglichst sofort erbeten, da nur kleine
Teilnehmerzahl.
Prospekt sowie Teilnehmertickets durch das
Internationale Reisebureau, Strohhofstr. 1, Elbfäh,
Göbelhofstr. 8. Telephon 305.

Thalia-Theater
P 7,1 ab heute: P 7,1
Neues Programm
der allerersten kinematographischen
Attraktionen und Sensationen.
Vulkanische Inseln bei Neapel
Die Wundertropfen | Ein famos. Tapezierer
Fiorella
(Drama aus den Abruzzen)
Lehmann's Sportfest der
Urlaub Variétékünstler
Die Erzählung vom Leuchtturm (Drama)
Mutterliebe | Mit der Zehnradbahn nach dem
(ergreifendes Drama) schönsten Punkt der Welt
Heute von 2 bis 6 Uhr
10 Pfg. Grosser Kindertag 10 Pfg.
mit Geschenkwahl.
Jeden Freitag von 3 bis 11 Uhr
Grosser Volkstag
Erwachsene 20 Pfg. Kinder 10 Pfg.
auf allen Plätzen.

Friedrichspark
Sonntag, 28. November, nachm. 3 bis 6 Uhr
Konzert
der Grenadier-Kapelle.
Leitung: Obermusikmeister M. Vollmer. 3020
Eintrittspreis 50, Kinder 20 Pfg. — Abonnement frei.

Deutscher Frauenverein vom Rolen Kreuz
für die Kolonien.
Abteilung Heidelberg.
Freitag, 3. Dezember abends 8 Uhr im großen
Saal des neuen Kollegienhauses zu Heidelberg
Vortrag
über Anselm Feuerbach (mit Lichtbildern)
von Professor Dr. H. von Döckhauer aus Karlsruhe.
Vorverkauf der Eintrittskarten in der Hofmusikalien-
handlung von Eugen Pfeiffer, Grabengasse 10, Tel. 529
Eintrittskarten Saal 2— Mk. Gallerie 1— Mk.
Der Vortrag ist zum Nutzen des von dem Badischen
Landesverein in Kamerun zu errichtenden Hilfs-Kranken-
hauses bestimmt. 3165

Gewerbeverein und Handwerker-Verein
Mannheim e. V.
Einladung
zu dem am Mittwoch, 1. Dezember 1. Js., abends
8 1/2 Uhr, im großen Saal des Bernhardshofes
stattfindenden Vortrag mit Lichtbildern des
Herrn Regierungsbaumeisters Hackert über
Lenkbare Luftschiffe u. Flugmaschinen
Daran anschließend **Abend-Unterhaltung**
unter bewährter Leitung.
Auch die Angehörigen sind zu dieser Veranstaltung
freundlichst eingeladen.
Der Verwaltungsrat des
Gewerbe- u. Handwerkerverbandes.
Wilhelm Dörmann, Vorsitzender.

Piano 15 Mk. monatl.
Denner, Ludwigshafen. 31

Verloren
13 Stück 20 Dollar Scheine
4 Stück 10 Dollar Scheine
von Rudolphsfelderer Bahn
bis Große Metzgerstraße 37
verloren. Die Nummern der
Scheine sind notiert. Abzu-
geben gegen gute Bescheinigung
Große Metzgerstr. 37. 12393

Vermischtes.
Licht, akademisch geprüfte
Schneiderin empfiehlt sich im
Anfertigen von Robben,
Fäden- und Empirekleider
aller Art; gerant, für todel-
lofen etc. Anna Diehl, Do-
menhofstraße, S. 2, 4, 2 Tr.
21379

Berwalter für kleines Haus,
Eindenhof, 1. St., 1. Kam. u.
Rüche (sof. best. bar, gesucht,
nur kleine Familie. Näheres
Eichelhofstraße 18, 4. St.,
links. 21378

Zur Kolosseum
Regelbahn
für einige Abende zu ver-
geben. E. Reich.
Belchruag,
Hat u. Kasstent in Frauen-
tragen u. Leiden für gebild.
Länder, reell u. billig, d. h.
Franz (Kaiserstr.). Offert.
unt. Nr. 21406 an die Exped.

Urin wird gewissenhaft
und schnellstens
untersucht. 1 899
Dr. Gemoll & Dr. Kirobner
chem. Laborat., O 7, 24
— Analysen jeder Art. —

Heirat
Weihnachts-Wunder.
Energischer, schöner Kauf-
mann, 39 Jahre alt, aus sehr
guter Familie, ev. Konf., in
schöner Lebensstellung, mit
3400 A Jahreseinkommen u.
worein 15000 A Vermögen,
wünscht Heirat. Damen, auch
junge Witwe, in gleich. Ver-
hältnissen, die sich nach einem
glückl. Deut. Leben, wollen
sich vertrauensvoll nicht aus-
nehmen. Offert. unt. Nr.
21385 an die Exped. ds. Bl.
Besseres Dienstmädchen, in
etwas Vermögen, wünscht sich
mit Herrn in fester, Stellung
baldig zu verheiraten. Wit-
wer ohne Kind nicht ange-
schlossen, am liebsten Bahn-
beamter. Offert. unt. Nr.
21320 an die Exped. ds. Bl.

Geldverkauf.
Süßer Zeltleder
mit 10 Jahre Einlage geliebt,
Schöne Kapitaleinsparung und
monatlich hohe Gewinns-
teilung nachweisbar. Offert.
u. Nr. 21384 a. d. Exp. d. Bl.
Gefundener 100 Mk. von
Zeltleder gegen hohe An-
zahlung zu leihen. Rückzahlung
2 Mr. Silberst. Off. unt.
B. J. R. 21401 an die Exped.

Ankauf.
Ein feinstes
Fuhrwerk
kleines Pferd, ev. Soma für
eine Bäckerei wird zu kaufen
gesucht. Offert. u. Nr. 21375
an die Exped. ds. Bl.
1 Ladenhefe, Regale,
U. L. A. 1 Trepp.
Schulbank, 21383
sich erdienen, zu kaufen ge-
sucht. Offert. Schwaben-
straße 15, Paden, abzugeben.

Alte Gold- u. Silber
Zahn bis 30 Pfg.
Gold, Silber, Zinnsilber
kauft zu den höchsten Tages-
preisen. Zeitl. E 4, 6, Goldb.
72193
Kauf von alten Silber und
U. Speiser-Gewinnel von Wied.
N. Neu. Niederstr. 27,
3. Etage rechts. 9038

Zu verkaufen.
Cello
alt, franz. Instr., geb. v.
Blument, vorzügl. mit reichl.
groß. Ton, versch. 13401
Wer? ladet die Exped.

Bianinos
gebraucht, aber vorzügl. sich er-
weisen, einz. u. fast neu, mit
Klavier, in Nr. 360, Nr. 3 1/2,
Nr. 450, Nr. 480, Nr. 525
b. i. Moring, C. S. Nr. 8.
Rein laden. Preisliste frei.
Diese von manns 5 Mr. an.
Neue erstklassige Pianinos
von Nr. 425. an unter
sehr günstigen Bedingungen.

Bureau im Börsen-gebäude Abteilung No. 30.

Sigmund Nathan, Hypothekenbureau, Mannheim

Telephon No. 6410.

Spezialbureau für Beschaffung I. u. II. Hypotheken, Anlage von Geldern, Für Geldgeber kostenfreier Nachweis.

Ideal

Modell IV

ist die anerkannt vorzüglichste Schreibmaschine der Gegenwart.

Ein Meisterstück der modernen Schreibmaschinentechnik

60000 Maschinen abgesetzt.

Von keinem einheimischen System erreicht, Erste Referenzen auf hiesigem Platze, Kostenlose unverbindliche Vorführung 6744 durch

Valentin Fahlbusch im Kaufhaus.

Sanella

ist der Name der mit Mandelmilch hergestellten Pflanzen-Margarine, welche den vollkommensten vegetabilen Butter-Ersatz darstellt.

Sanella ersetzt beste Butter in allen Verwendungsarten und ist ebenso haltbar wie diese.

Älteste Pflanzen-Margarine-Fabrik Sana-Ges. m. b. H., Cleve (Rhd.)

Zu verkaufen.

Haus- und Geschäftsverkauf.

In großer Industriekolonie am Rhein, bestehend aus Kleinfabrikations- u. Geschäftsbau, Bierkellerei und Bäckerei, mit Inventar, eingearbeitetem Personal, 1/2-ständigen, autvermiet. Hause, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Eintritt zwecks Einarbeitung gerne gestattet. Offerten unter E. W. 12382 an die Exped. d. Bl.

Stannend billiger Möbel-Verkauf

aus. Garantie für gute Qualität. Günstigste Bezugsquelle für

Bräutleute!

- Teilzahlung gestattet! Spez.: kompl. Schlafzimmer komplette Küchen la. pol. Chiffonier 48.- " Vertikow 48.- " Spiegelschrank 75.- la. Plüsch-Divan auf Fed. 65.- " Chaiselongue 32.- " 3teilige Wollmatratze mit Polster 25.- " Stahlrost u. Schoner 18.- Grosses Lager Lackierter Möbel Prima lack. Chiffonier 35.- etc., etc.

Möbelhaus Wilh. Frey nur II. 2, 6/7. - Tel. 3388, Mannheim. 10940

Schön polierter Seidenschirm mit buntem Schilde, Die Spiegelung und Spiegelglas in 45 Wk., ebenso

Schön polierter Büchertisch mit Messingverzierungen, innen röhren, sehr billig zu verkaufen. 10294

Refensgartenstraße 32, 3. St.

Abz.-Einrichtungen und Bänken, neu und gebraucht billig. 10022 Q 7, 2-3

Sammlung alter Delamalde (140 Stück, auch Einzelabgabe) darunter Jan Steen, Teniers, de Craey, Wynants, Brouwer, etc. sofort billig abzugeben. August Herrmann, Berlin, Augustenstraße 48, bezugbar. 11661

3 Tisch- und geblühter moderner 12882

Küchenrichtungen sind wegen Platzmangel etc. zu verkaufen, evtl. wird gebrauchte dabei angenommen. Schneiderei Stadt, Q 5, 11.

Gesichtshaare, Warzen, Leberflecken

System nach Dr. Classen entfernt 588

vollständig mittels Elektrolyse unter Garantie des Wiederkommens. Elektr. Gesichtsmassage Schmerzlos! keine Narben!

Frau Louise Maier

H. I. 3 (Grottostrasse) H. I. 3 (im Hause des Herrn Uhrmacher Arnold früher Q 1, 20). Telefon 9035.

Spezialistin für Haarverfärbung

Frachtbriefe

Dr. G. Saas Buchdrucker

Das prächtvollste Weihnachtsgeschenk

Guitar-Zither.



Husberg & Comp., Neuenrade (Westf.) Nr. 118.

Hauszinsbücher

Dr. G. Saas Buchdrucker G. m. b. H.

Wormser Dombau-Geld-Lotterie.

Ziehung 3. u. 4. Dezember.

7266 Geldgewinne

230,000

4 große Hauptgewinne

60000 Mk.

40000 Mk.

20000 Mk.

10000 Mk.

Lose à 3 Mk.

Lud. Müller & Co. Nürnberg, München.

In Mannheim im Lotteriebüro August Schmitt, F 2, 1.

Advertisement for gold, silver, and nickel plating services. 'Haben Sie was zu Vergolden? zu Versilbern? zu Vernickeln? zu Vermessingen? zu Verkupfern? zu reparieren? So senden Sie es nach Stockhornstr. No 48'

oder Niederlage A. Pfeiffer U1.8 MANNHEIMER-METALLWAREN-FABRIK und GALVANISIERUNGS-ANSTALT.

Advertisement for 'Neueste Lebertranemulsion' (Pancreo-Jecol) for children and adults.

Stimmen aus dem Publikum.

Städtische Eisbahnen!

Es ist sehr anerkennenswert, daß sich Einseher A. S. in der Mitagsnummer vom 22. d. Mts. für die Einrichtung unserer städt. Eisbahnen in die Schranken schloß. Des Dankes wieder Sportsfreunde darf er sich für seine Mithaltung sicher sein. Es ist an der Zeit, daß diese Vorstände, wie sie allmählich bei der Ausführung unserer städt. Eisbahnen immer und immer wieder hervortreten, endlich einmal befristet werden. Zwar hat man am städt. Ende des Sportplatzes damit begonnen, die Grundstücke heranzuziehen, um auf diese Weise den Platz allmählich in einen brauchbaren Zustand zu versetzen. Doch da schon vor einigen Tagen diese Arbeit wieder eingestellt wurde, so möchte ich mir die Mühe, den Grund hierfür in Erfahrung zu bringen, und man versichere mir, daß der Herr Inspektor die Weisung gab, mit der Arbeit innezuhalten. Man sagte mir, die Sache käme zu teuer und sollte nun auf nächstes Jahr verschoben werden, damit man dann die Kosten von dem Lebertran der diesjährigen Eisbahnen decken könnte. Gegen solche Kleinliche Vorwände muß energisch Protest erhoben und vor allem darauf hingewiesen werden, daß wenn es möglich wäre, die Eisbahn auf dem Sportplatz zu gleicher Zeit mit derjenigen auf dem Tennisplatz zu eröffnen, läßt die Weisnahmen, die man dadurch gewinnen würde, bei weitem größer wären, als der Kostenpunkt für die Instandhaltung ausmacht.

Was die materielle Seite der Sache, die ichelle hat der Herr Einseher A. S. schon hervorgehoben. Ich erinnere mich, daß man im vergangenen Jahr auf dem Tennisplatz schon 4-5 Tage Schiffschiff gekauft ist, währenddem man im Ruisenpark immer noch mit den Vorarbeiten beschäftigt war. Und dann, kaum hatte man die Eröffnung der Sportplatz-Eisbahn bekanntgegeben, als auch schon das Baumaterial eintraf und die Sache ging im selben Tempo wieder von vorn los. Man sollte doch an den nachgehenden Stellen einsehen, daß es sich hier um eine Sache handelt, die für die Gesundheit des Volkes und vor allem der Jugend sehr förderlich ist. Man ist doch sonst immer bestrebt, auf diesem Gebiete nicht hinter anderen Städten zurückzubleiben! Was an's Wert, damit unser Sportfreudiges Publikum in diesem Jahre nicht wieder allzulange auf eine billige und gute Eisbahn warten muß!

Doch ich möchte auch bei dieser Gelegenheit unseren verehrten Stadträtern im Ratten derjenigen Sportsfreundeinnen und Freunde, die tagüber durch die Ausübung ihres Berufs von der Pflege dieses gesunden aller Sports abgesehen sind, den Dank dafür abstellen, daß der an dieser Stelle vor zwei Jahren gedruckte Wunsch, auch auf dem Sportplatz der Stadtkassen einzuweisen zu wollen, in diesem Jahre erfüllt werden soll. Schon von weitem gemahnt man zwischen den Wänden des Ruisenparkes vier mächtige Ständel mit Bogenschützen, die für die Zukunft berufen sind,

dem ebenfalls auf dem Eise sich tummelnden Sportvolke zu seinem fröhlichen Treiben das Licht zu spenden. Diese Erfüllung eines lange ersehnten Wunsches dürfte allenthalben mit großer Freude und Beifall aufgenommen werden. Es ist vor allem unserem Stadtsrat zu wünschen, daß auch die finanziellen Erfolge dieser Neuerung nicht ausbleiben. Ich zweifle nicht daran und glaube, daß sich in den Reihen der Tennisplatzesbahnen diese gescheitete Konzeption bald sehr ungünstig bemerkbar machen wird. Vielleicht gelangt man dann auch an jenen nachgehenden Stellen zur Einsicht, daß die bisherigen Eintrittspreise zu hoch geschätzt waren.

Nach einem bescheidenen Wunsch hätte ich auf dem Drogen und sollte derselbe noch nicht vorgelesen sein, so würde ich mich freuen, einen allgemein in den vergangenen Jahren gefühlten Bedürfnis hier Ausdruck verleihen zu dürfen. Ich meine, ob es nicht möglich wäre, die und da auf der Eisbahn eine kleinere Kapelle aufzustellen zu lassen. Diese gewiß nicht so bedeutende Ausgabe dürfte der Sache doppelt zugute kommen und dem eiskalenden Publikum wäre in diesem angenehmen Nebenbegünstigen ein weiterer, lange ersehnter Wunsch erfüllt. Auch die Einrichtung von Dorett-Sonnenelementen wäre nach meinem Ermessen zu empfehlen. Ferner möchte ich mir noch erlauben vorzuschlagen, bei anhaltender Hitze die Vermahlung eines „Eisbrot“ in Erwägung ziehen zu wollen. Einen kleinen Winkstahl erhalte ich zum Schluß noch darin, daß man die Ständer für die Vogenlampen aus Eisen, und zwar, was für das Publikum sehr gefährlich werden kann, in Bierkanntform herstellen ließ. Wenn man doch immer so sparsam ist, warum hat man denn hier nicht das weit billigere Weichblei auf dem Tennisplatz nachgemacht? Es wäre zu empfehlen, um diese eisernen Bierkanntänder herum, ungefähr in 2 Meter Höhe, einen runden Holzgerüst anzubringen zu lassen. Es wäre sehr zu wünschen, daß die vorgezeichneten Wünsche derer, die auch Gebot finden und die leider immer und immer wieder auftauchenden gestapelten Böttchen eines Eisenbahnstättens auch auf diesem Gebiete nicht mehr anwendbar wären.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des Schulwesens. 1. Befördert bzw. ernannt: Elsa Braun, Unterlehrerin in Mannheim, wird Hauptlehrerin daselbst; Otto Saas, Unterlehrer an Bürgerschule Gengenbach, wird Hauptlehrer in Offenbach; Maria Hofner, Unterlehrerin in Freiburg, wird Hauptlehrerin daselbst; Heinrich Kunzmann, Unterlehrer in Mannheim, wird Hauptlehrer daselbst; Joseph Wöll, Unterlehrer in Freiburg-Winterthal, wird Hauptlehrer in Freiburg; Artur Schmid, Unterlehrer in Mannheim, wird Hauptlehrer daselbst; Clara Krömer, Unterlehrerin in Freiburg, wird Haupt-

lehrerin daselbst. - 2. Versetzt: a. Hauptlehrer: Joseph Boller von Brög nach Muggensturm; A. Kastatt; Karl Oble von Schönau i. W. nach Freiburg; Friedrich Mayer von Hirschheim nach Freiburg; Alois Raus von Bruchsal nach Freiburg; Karl Sohn von Mannheim nach Freiburg; Eugen Schmid von Degerfelden nach Freiburg; Edward Wiedersheim von Rimbach nach Freiburg. - b. Unständige Lehrer: Albin Ballweg als Unterlehrer nach Grünfeld; A. Tauberbischhoff; Arius Raubardt, Unterlehrer von Grünfeld nach Dörfel; A. Vogberg; Frida Winkler, Schulfachlehrerin, als Hilfslehrerin nach Königsdorf; A. Durlach; Alexander Diedelsheimer, Schulfachlehrer, Anweisung als Hilfslehrer nach Sandhofen zurückgenommen; Emil Ebert, Unterlehrer in Mannheim, wird Hilfslehrer daselbst; Emil Eppel, Hilfslehrer, von Brundenberg nach Wolfach; Otto Erhard, Unterlehrer von Albert-Daunheim nach Grafenhausen; A. Bonndorf; Hermann Reigenhub, Unterlehrer, von Offenbach nach Bruchsal; Georg Feuerschein, Schuldirektor in Lindelsheim, als Unterlehrer nach Söllingen; A. Durlach; Ferdinand Haag, Unterlehrer, von Freiburg nach Weyheim; Albert Höfner, Unterlehrer in Söllingen, A. Durlach, wird Schuldirektor daselbst; Max Gärdenberger, Schuldirektor in Offenbach, als Hilfslehrer nach Waldkirch (Stadt); Karoline Heim, Schulfachlehrerin, als Schuldirektorin nach Baden; Marie Feld, Schulfachlehrerin, als Hilfslehrerin nach Freiburg; Edmund Hüß als Hilfslehrer nach Oberstufendorf; A. Stodach; Wilhelm Dord, als Hilfslehrer nach Jöhrenau; A. Schopfheim; Karl Adria, Unterlehrer in Dertingen, als Schuldirektor nach Sandhofen; A. Mannheim; Josephine Rindl, Schulfachlehrerin, als Hilfslehrerin nach Hohenheim; A. Schwesinger; Katharina Kramer, Schulfachlehrerin, als Hilfslehrerin nach Zeuzen; A. Bruchsal; Max Kull, Hilfslehrer in Dertingen, A. Wertheim, wird Unterlehrer daselbst; August Veroy, Unterlehrer von Freiburg an Bürgerschule Gengenbach; Max Wang, Unterlehrer in Degerfelden, A. Pörsch, wird Schuldirektor daselbst; Luise Schmidt, Hilfslehrerin, von Rorbach nach Weinheim; Gottlieb Schweizer, Schuldirektor in Rillingen, als Unterlehrer nach Tauberbischofsheim; Barbara Reiter, Schulfachlehrerin, als Schuldirektorin nach Schönau i. W.; Retalie Winterhalter, Unterlehrerin, von Grafenhausen, A. Bonndorf, nach Albert-Daunheim; A. Waldhuber; Max Jöhrenau, Hilfslehrer in Freiburg, als Unterlehrer nach Degerfelden; A. Pörsch. - 3. In den Ruhestand treten: August Wähler, Hauptlehrer in Heidenberg; Reinhard Schäfer, Hauptlehrer in Muggensturm-Winterdorf. - 4. Aus dem Schuldienst treten aus: Luise Wehle, Hauptlehrerin in Baden.

Nur 8 Tage! **Nur 8 Tage!**

Hervorragende Gelegenheit zu billigen Weihnachtseinkäufen.

Modewarenhaus

B 1, 1 Ciolina & Kübler B 1, 1

Unser alljährlicher

grosser Coupon- u. Resteverkauf

beginnt Montag, den 29. November cr.

Wir verkaufen zu bedeutend herabgesetzten Preisen, teilweise mit grossem Verlust

sämtl. Reste und Coupons.

Ferner um unsern werten Kunden wirklich etwas Gutes für Geschenke zu bieten

grosse Posten moderner, guter Stoffe der letzten u. der Sommersaison

Besonders vorteilhafte Qualitäten in Satin, Kammgarn Cheviot u. Diagonal, Homespunne für Mädchenkleider.

Verkauf

Kassenschränke
billig zu verkaufen. 67188
Corell & Co.
Frankfurt a. M.
Günthersburgallee 20.

Damenhausränken
zu verkaufen bei Schneider
Schneider, K 3, 8. 12263
Gut erhaltener Lederzieher
u. schwarzer Kaugummi (mittlere
Größe) billig zu verkaufen.
21199 B 7, 10, 1 Treppe.

Gehäufelouge
neu, billig zu verkaufen.
21207 Salbergr. 9, 2. St.

Bücher
französisch, Fabrik Dorfelder
nebst Zubehör billig zu ver-
kaufen. Restaurant Dresden-
feld, Weißstraße 1. 12199

Gehäufelouge
billig zu verkaufen. 12107
R. Appel, C. 7, 17.

Für Grantente!
Gochfeine 12361

Küchen-Einrichtung
in eisig pine Holz mit
Aluminium u. Eisen-Geschirre
und Porzellanwaren besonders
preiswert am Schenkenfest an-
geboten.

W. Landesöhne, Möbelfabrik
Mannheim, G 5, 3
Gebrauchter Tisch billig zu
verkaufen. 12968
B 7, 27.

Herd
gut erhalten, billig zu ver-
kaufen. B 8, 10 part. 12962

Ein schönes u. unabhängiges
Zweigeschosses umhandelt. 20.
billig zu verkaufen. E 6, 8,
eine Treppe links. 21089

9959

**Touillie Klänge Pianof., aus
den ersten Fabriken von Lipp,
Blund, Anauß, Hebel und
Kochleite etc., infolge hoher Wirt-
schaftsnot zu bill. Preisen nur bei**

C. Häther, B 4, 14.

verschiedene gebrauchte Zim-
mer-Ofen billig abzugeben.
Röhren U 1, 26, 4. Stock
oder J 7, 18, 2. Stock. 21090

1 Bücherstempel,
Schreibstisch, Spiegel- u. Klei-
derkasten, Anzug- u. Tisch-
stuhl, Panzer, Stühle,
Rückenstuhl, Armstühle, Stühle,
Berilke, Wascht., Nagelstich,
2 engl. Betten mit Patent-
u. Holzmatr. billig zu ver-
k. O 3, 10/11, 2. St. r. 12951

Wademantzen
zu verkaufen, an stellen
und auf Abzahlung bei 8440
Karl Schott, J 1, 20.

Ein Parle-Polken elegant.

Stores
Raumend billig abzugeben.
S 2, 1. Boden vis-à-vis
dem R-Schulhaus. 11943

Reparaturen, Transport-
neue und gebrauchte
Kassenschränke.
W. Günter, Schlossermeister.
L 12, 14.
Gebrauchte Schränke werden
angekauft. 10709

Grosse Posten
besserer, moderner

Rn.-Paletots
und **Pyjacks**

zu **3/4**
des Wertes.

Solange Vorrat! 8628

Bytinski & Co.
J 1, 6 Breitestr. J 1, 6

Union

-Brikets

angenehmstes und
billigstes Brenn-
material für Zimmer
und Küche

Bei mindestens 15 Ztr. Mk. 1.10 per Zentner frei Keller

Ruhrfetttschrot
gewaschene und gesiebte

Ruhrnusskohlen

beste englische

Anthracitkohlen 130

Eiformbrikets

Gas- und Zechenkoks
für Füllöfen u. Centralheizungen zu bill. Tagespreisen.

Nur erste Qualität. Garantiert richtiges Gewicht.
Prompte Bedienung. Lieferung frei Keller.

Heinrich Glock, G. m. b. H.
Hafenstrasse 15, ☎ Telephon 1155.

! Gesichtshaare !

sowie Warzen wurden durch Elektrolyse
nach allerneuest. Methode entfernt; voll-
kommener Erfolg garantiert; jährige
Praxis. Zahlreiche Dankschreiben und
feinste Referenzen. Erstes und
bestes Institut um Plätze.
Gesichtsmassage, Gesichtsmassage.

Rosa Ehrler Spezialistin für
Haarentfernung
S 6, 37. 8039
Kommte auf Wunsch nach auswärts.

Stellen-Büro Kaufmann T 2, 15
1 Treppe links. 8077

Praktisches

Weihnachts-Geschenk!

Manicure-  **Etuis!**

schöne, praktische Zusammenstellungen in Nagel-
pflege-Artikeln aus erster Fabrik.

= Vollständiger Ausverkauf =
von jetzt bis Weihnachten. 8026
mit **25%** Nachlass.

Baldiger Einkauf ist empfehlenswert.

Ludwig & Schütthelm Hof-
drogerie
O 4, 3.

D 1, 13 Georg Eichentler D 1, 13
Tel. 2184. — Mitgl. des Allg. Rabatt-Sparvereins. — Gegr. 1869.
Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft
Spezialität: **Herrenhemden** nach Mass
weiss und farbig auch in jeder Weite stets am Lager. 8015
Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Moderne Haararbeiten und Höpfe
aus prima Haar von W. an,
Damen-Kopfwaschen mit elektrischer Trocknung.
Ad. Arras, G 2, 10/20. 873

F. Göhring
MANNHEIM
Paradeplatz

gestattet sich sein

grosses Lager

in gediegenen

**Juwelen, Gold- und
Silberwaren**

sowie Herren- u. Damen-Uhren

— jeder Preislage —

in empfehlende Erinnerung zu
bringen. 8618

■■■■

Geschäftsgründung 1822.

Heinerles Himmelfahrt.
Anekdote von Josef Kuhnigk.
(Nachdruck verboten.)

(Schluss.)

„Nein, nein“, rief sie und ihre Hände heben, „das sprichst Du
nur so. Du willst fort. Du gehst jetzt. Aber Du darfst nicht. Du
hast nicht gehen. Oder trittst mich, trittst mich und den
Jungen!“

Verzweifelnd rang ihr Sommer und er wühlte sich ihm ins
Serg.

Aber er durfte doch nicht weich werden. Und mit starken
Händen löste er die ihren, die ihn bebend umklammert hielten.

Ein kurzer Kuss und die Tür lag zwischen ihnen.

Aber dann durchschneit ein wilder Schrei die Nacht, als soll-
ten die Toten erweckt werden. Und ein zweites, gelendes verzwei-
felnd. Das war Heinerle.

Da konnte der Vater keinen Schritt mehr weiter tun, er kehrte
um und ging ins Zimmer zurück.

Bleich stand die Mutter an Heinerles Bett, und in des Kindes
Gesichtchen sah sie die Wut, und es leuchtete hell auf und war
wieder ernst, in seinem Wechsel, und unruhig flackerten seine Augen,
wie die lustigen Kerze.

Bestürzt griff der Vater nach den kleinen Händchen. Die
spannten im Fieber.

„Nicht böse sein, Herr Lehrer, ärgerte Heinerle, „ich komme
ja gleich zur Schule. Ich will mich nur anschauen.“

„Aber Heinerle“, rief der Vater erschrocken, „ich bin doch Dein
Papa!“

„Mein Papa?“ Heinerle schüttelte das Köpfchen. „Mein
Papa ist doch dort und fortgegangen, von und fort zum lieben Gott.
Ich weiß es wohl. Und da will ich nun auch hin.“

Eine Fieberkammer durchdrann den kleinen Körper, und Hei-
nerle sank in die weissen Kissen zurück.

Was sollte jetzt werden? In dumpfer Verzweiflung blinzte der
Vater zu seinem Kinde nieder.

Da war eine andere Not um den ersten Sohnenjahren ins
Haus gezogen und hatte die eigene Qual wie ein Sonnenbändchen
fortgeschickt.

„Wir müssen zum Arzt schicken, Hedda!“
Sie nickte und sah ihn angstvoll an: „Und dann, dann geht
Du?“

„Ich bleibe, Hedda, bis Heinerle gesund ist.“
„Und wenn er es ist?“
„Krank geht nicht, Hedda.“
Und dann kam der Arzt und stellte ein Herzensfieber fest.

„Wird das schlimm werden?“
Der Arzt zuckte die Achseln. „Wir wollen das Beste hoffen!“
„Es braucht ja nicht zum Tod zu führen.“
Das war ein auslösender Trost.

Nur ganz leise dämmerte noch ein Hoffnungsfunken. Und
die Tage, die nun kamen, löschten ihn allmählich aus.

In hitzigem Fieber warf sich Heinerle auf seinem Lager, und
höher stieg das Fieber und höher, immer höher, und aus wirren
Delirien sah das Kinderherz nach seinem Vater, der doch fort-
gegangen war von Hause in einer dunkeln Nacht.

Da krampte sich des Vaters Brust in wildem Schmerz zu-
sammen: „Retten Sie mir das Kind, Doktor.“

„Ich kann nichts über meine Kraft. Wir müssen abwarten,
ob es die Krisis übersteht.“

Und die Krisis kam. Und mit zuckender Unruhe begann sie
und wuchs mit jeder Minute. Die großen Kinderangen lösten wie
Hocheln aus dem glühenden Gesichtchen, und die kleinen Hände
krampten sich zusammen und suchten unruhig über der Decke.

Und dann fuhr Heinerle aus dem Bettchen auf, und mit flie-
gendem Atem rief er nach der Mutter: „Die Peitsche, Nanni,
meine Peitsche möchte ich haben!“

Der Vater reichte sie ihm hin: „Hier, mein Kind“, und seine
Stimme zitterte. „Was willst Du mit der Peitsche?“

Da huschte ein Lächeln über sein Gesichtchen: „Ich will ...
ich muß ... doch ... fern ... Der liebe Gott ... er ruft
mich ... in den Himmel ... Da will ich aufspannen, den
neuen Wagen ... das Postkutschpferdchen ... den Papi
suchen ...“ Und dann sank Heinerle in die Kissen zurück.

Aufschluckte der Vater und sank in die Kniee: Heinerle, um
Gott, mein Heinerle, ich bin doch hier! Dein Papi ist doch hier!
Wach doch die Augen auf, mein Kind! Und gehe nicht fort von
Deinem Papi!“

Aber die Augen blieben geschlossen, und nur das Lächeln lag
noch auf den schmalen Lippen.

Und wieder, immer wieder rief der Vater seinen Namen,
schmeichelnd, bittend, beschwörend, als müßte er den Himmel auf
die Erde ziehen.

Da ward, als zitterten mit einemmal die dunkeln Wimpern
wieder, als müßten sie sich, die Lider aufzurollen.

Und dann hoben sie sich langsam, und fremd blinnten die
dunkeln Augen um sich und schlossen sich von neuem und wurden
wieder nach.

Und dann ward, als leuchte ein Erkennen auf, und leise, ganz
leise kam es von seinen Lippen: „Papi, habe ich Dich gefunden?“
„Heinerle, Heinerle!“ Und Tränenrollen rollten aus des
Vaters Augen. „Ja, ich bin bei Dir!“

„Und gehst Du nicht mehr fort?“

„Ich bleibe bei Dir, Heinerle!“ „Ich bleibe.“

„Immer?“

„Immer, Heinerle.“

Da schlossen lächelnd sich die großen Augen wieder. Nun war
ja alles gut, nun blieben sie ja zusammen.

Ohne Rücksicht auf die bisherigen Verkaufspreise

verkaufen wir einen grossen Posten schwarze

Winter-Jacken und halblange Frauen-Paletots

da dieselben unbedingt geräumt werden müssen.

Posten I zum Ausschauen Mk.	5-	Posten II zum Ausschauen Mk.	10-	Posten III zum Ausschauen Mk.	15-	Posten IV zum Ausschauen Mk.	20-
--	-----------	---------------------------------	------------	----------------------------------	------------	------------------------------------	------------

Ein Posten halbschwere farbige lange **Regen-Mäntel** aus gestreiften Stoffen englischem Geschmack zum Ausschauen **4⁷⁵** und **9⁵⁰** Mk.

Herm. Schmoller & Co.

Schnittmuster nach Maß sowie **Wäsche und Mäntel** werden zugeschnitten und anprobiert. **Fachschule Sydowitz** N 2, 12.

Ankauf.

Wer will die höchsten Preise für getragene Herren- und Frauenkleider, Schuhe etc., wende sich a. Bernh. Staudt P. 6, 2. Volkstheaterstraße.

Gebrauchte Pianos

gute Fabrikate 2000 verkauft billigst mit Garantie **Schmitt, G 2, 19a.** Ankauf von Klavieren, Pumpen, alten Eisen, sowie alle Metalle. **Dr. Hecker, P 6, 11, 19.**

1. Möbelheim Mannheim Raute gebt. Möbel, Betten, ganze Haushaltungen, Küchengeräte, Speisekammer-Einrichtungen, sowie Waren aller Art. **Schleier, G 2, 19a.**

2. Möbelheim Mannheim Raute gebt. Möbel, Betten, ganze Haushaltungen, Küchengeräte, Speisekammer-Einrichtungen, sowie Waren aller Art. **Schleier, G 2, 19a.**

3. Möbelheim Mannheim Raute gebt. Möbel, Betten, ganze Haushaltungen, Küchengeräte, Speisekammer-Einrichtungen, sowie Waren aller Art. **Schleier, G 2, 19a.**

4. Möbelheim Mannheim Raute gebt. Möbel, Betten, ganze Haushaltungen, Küchengeräte, Speisekammer-Einrichtungen, sowie Waren aller Art. **Schleier, G 2, 19a.**

5. Möbelheim Mannheim Raute gebt. Möbel, Betten, ganze Haushaltungen, Küchengeräte, Speisekammer-Einrichtungen, sowie Waren aller Art. **Schleier, G 2, 19a.**

6. Möbelheim Mannheim Raute gebt. Möbel, Betten, ganze Haushaltungen, Küchengeräte, Speisekammer-Einrichtungen, sowie Waren aller Art. **Schleier, G 2, 19a.**

7. Möbelheim Mannheim Raute gebt. Möbel, Betten, ganze Haushaltungen, Küchengeräte, Speisekammer-Einrichtungen, sowie Waren aller Art. **Schleier, G 2, 19a.**

8. Möbelheim Mannheim Raute gebt. Möbel, Betten, ganze Haushaltungen, Küchengeräte, Speisekammer-Einrichtungen, sowie Waren aller Art. **Schleier, G 2, 19a.**

9. Möbelheim Mannheim Raute gebt. Möbel, Betten, ganze Haushaltungen, Küchengeräte, Speisekammer-Einrichtungen, sowie Waren aller Art. **Schleier, G 2, 19a.**

10. Möbelheim Mannheim Raute gebt. Möbel, Betten, ganze Haushaltungen, Küchengeräte, Speisekammer-Einrichtungen, sowie Waren aller Art. **Schleier, G 2, 19a.**

11. Möbelheim Mannheim Raute gebt. Möbel, Betten, ganze Haushaltungen, Küchengeräte, Speisekammer-Einrichtungen, sowie Waren aller Art. **Schleier, G 2, 19a.**

12. Möbelheim Mannheim Raute gebt. Möbel, Betten, ganze Haushaltungen, Küchengeräte, Speisekammer-Einrichtungen, sowie Waren aller Art. **Schleier, G 2, 19a.**

13. Möbelheim Mannheim Raute gebt. Möbel, Betten, ganze Haushaltungen, Küchengeräte, Speisekammer-Einrichtungen, sowie Waren aller Art. **Schleier, G 2, 19a.**

14. Möbelheim Mannheim Raute gebt. Möbel, Betten, ganze Haushaltungen, Küchengeräte, Speisekammer-Einrichtungen, sowie Waren aller Art. **Schleier, G 2, 19a.**

15. Möbelheim Mannheim Raute gebt. Möbel, Betten, ganze Haushaltungen, Küchengeräte, Speisekammer-Einrichtungen, sowie Waren aller Art. **Schleier, G 2, 19a.**

16. Möbelheim Mannheim Raute gebt. Möbel, Betten, ganze Haushaltungen, Küchengeräte, Speisekammer-Einrichtungen, sowie Waren aller Art. **Schleier, G 2, 19a.**

17. Möbelheim Mannheim Raute gebt. Möbel, Betten, ganze Haushaltungen, Küchengeräte, Speisekammer-Einrichtungen, sowie Waren aller Art. **Schleier, G 2, 19a.**

18. Möbelheim Mannheim Raute gebt. Möbel, Betten, ganze Haushaltungen, Küchengeräte, Speisekammer-Einrichtungen, sowie Waren aller Art. **Schleier, G 2, 19a.**

19. Möbelheim Mannheim Raute gebt. Möbel, Betten, ganze Haushaltungen, Küchengeräte, Speisekammer-Einrichtungen, sowie Waren aller Art. **Schleier, G 2, 19a.**

20. Möbelheim Mannheim Raute gebt. Möbel, Betten, ganze Haushaltungen, Küchengeräte, Speisekammer-Einrichtungen, sowie Waren aller Art. **Schleier, G 2, 19a.**

21. Möbelheim Mannheim Raute gebt. Möbel, Betten, ganze Haushaltungen, Küchengeräte, Speisekammer-Einrichtungen, sowie Waren aller Art. **Schleier, G 2, 19a.**

22. Möbelheim Mannheim Raute gebt. Möbel, Betten, ganze Haushaltungen, Küchengeräte, Speisekammer-Einrichtungen, sowie Waren aller Art. **Schleier, G 2, 19a.**

23. Möbelheim Mannheim Raute gebt. Möbel, Betten, ganze Haushaltungen, Küchengeräte, Speisekammer-Einrichtungen, sowie Waren aller Art. **Schleier, G 2, 19a.**

Nicht durch marktschreierische Reklame sondern durch anerkannt reelle und tadellose Bedienung, sowie durch Zugabe einer **Gratis-Vergrößerung** schon bei Aufträgen von 1/2 Dutzd. Visitenbildern an, habe ich mir während meiner einjährigen Tätigkeit am hiesigen Platze einen grossen Kundenkreis erworben.

Ich mache ergebenst darauf aufmerksam, dass ich zur Herstellung meiner Bilder das allerbeste Material verwende und daher für deren **Haltbarkeit jede Garantie** übernehme. Ebenso sorgfältig sind erwählte **Gratisvergrößerungen** ausgeführt, welche dabei noch erheblich grösser als ähnliche der Konkurrenz ausfallen, nämlich **36/42 cm.**

Infolge der Lichtanlage in meinem Atelier finden **Aufnahmen zu jeder Tageszeit, also auch abends** statt und ist es daher einem tagüber beschäftigten Publikum möglich, mein Atelier **noch nach Geschäftsschluss** zu besuchen.

Ernst Rettig, J 1, 5
Atelier für moderne künstlerische Photographie.

Jantallampe

Dauerhafteste Metallfadenlampe.
Für alle Stromarten.
20-240 Volt.
In allen gebräuchlichen Lichtstärken.
Hohe Stromersparnis.
Überall erhältlich!

- H 1, 12** 12048 1. Et., Dinst. 2. Et. n. Küche auf 1. Dez. 1909 bez. an verm. **Wah. Eisenwarenhandl.**
- J 1, 3** an kinderleichte Leute 1. Et. n. Küche a. v. Preis 15 Mk. **Hah. 3. Etod.** 12123
- K 1, 5** 1. Etod. 5 Zimmer, parterre, 3 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu verm. 12009
- L 1, 4** 1. Etod. 4 Zimmer, parterre, 3 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu verm. 12009
- M 1, 12** 12048 1. Et., Dinst. 2. Et. n. Küche auf 1. Dez. 1909 bez. an verm. **Wah. Eisenwarenhandl.**
- N 1, 3** an kinderleichte Leute 1. Et. n. Küche a. v. Preis 15 Mk. **Hah. 3. Etod.** 12123
- O 1, 5** 1. Etod. 5 Zimmer, parterre, 3 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu verm. 12009
- P 1, 4** 1. Etod. 4 Zimmer, parterre, 3 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu verm. 12009
- Q 1, 12** 12048 1. Et., Dinst. 2. Et. n. Küche auf 1. Dez. 1909 bez. an verm. **Wah. Eisenwarenhandl.**
- R 1, 3** an kinderleichte Leute 1. Et. n. Küche a. v. Preis 15 Mk. **Hah. 3. Etod.** 12123
- S 1, 5** 1. Etod. 5 Zimmer, parterre, 3 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu verm. 12009
- T 1, 4** 1. Etod. 4 Zimmer, parterre, 3 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu verm. 12009

L 12, 5 an die erste Etage, 5 Zim., (inkl. Bad), Küche, u. alles Zubehör, wegzugehen so ort od. später an verm. **Hah. 3. Etod.** 10777

L 12, 11, 3 Et., schöne 4-Zim. Wohnung m. Bad, Balk., u. we. Meub. sol. a. verm. 10897

L 13, 7 u. 8 1. Etod. 7 Zimmer, 7 große Zimmer nebst Zubeh. an verm. **Hah. 3. Etod.** 11839

M 2, 3 Zimmer an Gerhartshausen an verm. **Hah. 3. Etod.** 12178

O 7, 26 8 Zim., u. einung., hochherrl. einger. mit elektr. Licht u. Dampfheiss. per sol. od. spä. in verm. **Hah. 3. Etod.** 10948

Möbl. Zimmer **K 2, 11** sol. grob. möbl. Zim. bill. an verm. **Hah. 3. Etod.** 12193

K 3, 8 3. Et., schön möbl. Zim. an verm. **Hah. 3. Etod.** 10794

K 4, 12 part. 12 Zim., schön möbl. Wohn- u. Schlafz. sol. an verm. 12115

L 8, 4 1. Etod. 4 Zimmer, ein. aut möbl. Zimmer auf 1. Dez. an verm. 12125

L 8, 11 part. möbl. Zimmer an vermieten. 12117

L 10, 7, 8 IV. a. möbl. Zim. preisw. a. v. **Hah. 3. Etod.** 12142

L 12, 8 2 Etod. aut möbl. Zimmer m. v. **Hah. 3. Etod.** 11905

M 5, 1 1. Etod. aut möbl. Wohn- u. Schlafz. m. v. **Hah. 3. Etod.** 12148

N 3, 11, 3 2. Et. fein möbl. 1. Zimmer m. **Hah. 3. Etod.** 12145

Am Friedrichspart. Schlenkerweg 3, eine Treppe, aut möbl. Zimmer sofort an vermieten. 12115

Heidelbergerstrasse In feinem Hause findet ein beherzter Herr **1 bis 2 möblierte Zimmer** eventl. mit Pension. Elektr. Licht, Bad und Telefon vorhanden. **Hah. 3. Etod.**

Am Kaiserplatz 8, 1 Treppe, ein großes schön möbl. Zimmer mit 2 Betten an Herrn oder Dame sol. od. 1. Dezember, aut 1 kleines möbl. Zimmer u. d. **Hah. 3. Etod.** 12195

Kaiserplatz 12, schön, aut möbl. Zim., 1. Et., u. d. **Hah. 3. Etod.** 12197

Friedrichstr. 13, parterre, eleg. möbl. Zimmer mit Schreibtisch sol. a. v. **Hah. 3. Etod.** 10549

Max-Josephstr. 10, 1. Et., elegant möbl. Zimmer an bessere Herren an verm. **Hah. 3. Etod.** 12179

Gr. Merzstr. 8 4 Tr., schön möbl. u. **Hah. 3. Etod.** 12179

Gr. Merzstr. 8, 4. Et., schön möbl. Zimmer m. **Hah. 3. Etod.** 12179

Gr. Merzstr. 8, 4. Et., schön möbl. Zimmer m. **Hah. 3. Etod.** 12179

Gr. Merzstr. 8, 4. Et., schön möbl. Zimmer m. **Hah. 3. Etod.** 12179

Gr. Merzstr. 8, 4. Et., schön möbl. Zimmer m. **Hah. 3. Etod.** 12179

Gr. Merzstr. 8, 4. Et., schön möbl. Zimmer m. **Hah. 3. Etod.** 12179

Gr. Merzstr. 8, 4. Et., schön möbl. Zimmer m. **Hah. 3. Etod.** 12179

Gr. Merzstr. 8, 4. Et., schön möbl. Zimmer m. **Hah. 3. Etod.** 12179

Wirtschaften. Für die Wirtschaft mit **Hah. 3. Etod.** 12288

Wirtsleute. Engelbrauerei Heidelberg **Hah. 3. Etod.** 12288

Diesterweg-Verein

Heute abend spricht Herr Oberlehrer Frh. Ratkau'e in der Aula der Friedrichshöhe über:
Jugendzeitschriften-Gegenwartskunde
Eintritt frei. Wir laden zu dem Vortrag herzlich ein.

Achtung! Räumungsverkauf Achtung!

Spanische Weinstube Q 5, 12

vis-à-vis dem Allgemeinen Krankenhaus,
Wegen Überfüllung meines Lagers verkaufe ich von

Samstag, den 27. u. 28. d. Mts. zu Ausnahmepreisen:

Med. Blauwein per Flasche Mk. 1.20 Bei Abnahme

Malaga Gold per Flasche Mk. 1.— 3 Flaschen nur

Samos, kräftig per Flasche Mk. 1.20 3.— Mk.

Praktisches Weihnachtsgeschenk.
Niemand verlässe diese selten günstige Gelegenheit.

Achtung! Achtung!

Empfehle: 3645

Ia. Mastfleisch 66 Pfg.

Ia. Kalbfleisch 70 Pfg.

Ia. jg. Hammelfleisch 60 Pfg.

Benno Baum, Krappmühlstr. 10. Tel. 2724

Zu den billigsten Tagespreisen

Prima

Masthammelfleisch

Fri. dr. Fir. d'ier.

Grösch. bad. Hoflieferant 5977

Q 2. 20 Q 2. 20

Billige Kohlen

Ausnahmsweise, solange Schiffe vorliegen

pr. Hausbrandnuss à Ztr. Mk. 1.00

pr. Nass II nachgeschleht à Ztr. Mk. 1.10

pr. Ruhr-Nuss III ungeschleht à Ztr. Mk. 1.15

pr. Ruhr-Nuss II gem. u. nachgeschleht à Ztr. 1.20

Anthrazit, Briquets, Fettschrot, Koks, Holz von 15 Zentner an gegen bar frei vor's Haus.

Hermann Seeger, Kohlenhandlung

Büro: Lauretiusstr. 30. Tel. 1387.

Zwangs-Versicherung

Montag, 29. Nov. 1909

nachmittags 2 Uhr

werde ich im Hauptsaal Q 4, 5

hier gegen bare Zahlung im Selbst-

versicherungswesen öffentlich ver-

handelt. 12417

Wahle u. Beschließendes.

Mannheim, 27. November 1909.

S. A. W. v. d. B.

Wahl- u. Versammlung.

Wahl- u. Versammlung.

Wahl- u. Versammlung.

Wahl- u. Versammlung.

Wahl- u. Versammlung.

Wahl- u. Versammlung.

Wahl- u. Versammlung.

Wahl- u. Versammlung.

Wahl- u. Versammlung.

Wahl- u. Versammlung.

Wahl- u. Versammlung.

Wahl- u. Versammlung.

Wahl- u. Versammlung.

Wahl- u. Versammlung.

Wahl- u. Versammlung.

Wahl- u. Versammlung.

Wahl- u. Versammlung.

Wahl- u. Versammlung.

Wahl- u. Versammlung.

Wahl- u. Versammlung.

Wahl- u. Versammlung.

Wahl- u. Versammlung.

Wahl- u. Versammlung.

Wahl- u. Versammlung.

Wahl- u. Versammlung.

Wahl- u. Versammlung.

Wahl- u. Versammlung.

Wahl- u. Versammlung.

Wahl- u. Versammlung.

Wahl- u. Versammlung.

Wahl- u. Versammlung.

S. Wronker & Co.

Mannheim.



Halbrädlwürstel 10 Pfg. Paar

Gekochter Schinken 30 Pfg. 1/2 Pfund

Schweizkäse 48 Pfg. 1/2 Pfund

Ein Posten

Thüringer

Cervelat- und

Salami-Wurst

Pfund

130 Mk.

Schnitt- oder Brechbohnen 27 Pfg. 2-Pfund-Dose

Gemüse-Erbisen 40 Pfg. 2-Pfund-Dose

Melzer Mirabellen 68 Pfg. 2-Pfund-Dose

Schnittspargel mit und ohne 52 Pfg. Köpfe 2-Pfund-Dose

Neue Levantiner 75 Pfg. Haselnusskerne 1 Pfund

Neue Ia. gewählte 1-0 Mk. Bari-Mandeln 1 Pfund

Neue Esskranzfeigen 22 Pfg. Pfund

Gesunde grosse 15 Pfg. Dauer Maronen 1 Pfund

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, dass der Verkaufspreis für unsere

Original-Bekaplatte

25 cm doppelseitig nach wie vor

Mark 3.—

beträgt und geschehen alle Verkäufe unter diesem Preis ohne unser Einverständnis.

Beka Record, G. m. b. H.

Berlin S.-O., Heidelbergerstrasse 75/76.

Unterricht

Engl. Lehrerin in bef. Erfahrung auf ds. Gebiet erl. Nachhilfe. L. v. G. 5. Off. u. 12412 an die Expedition d. Bl.

Entlaufen

Schwarzgeflühter FOX entlaufen. Abzeichen gegen Verlorenung. 21416 M 3, 2.

Geldverkehr.

3-1000 Mark geg. zur Sicherheit auf spät. größeres Vermögen von Anverwandten von Erblasser gesucht. Offerten unter Nr. 21316 an die Exped. d. Bl.

Verkauf

Kassenschrank, 170 Ladeneinrichtung, Schränke u. Regale, Schreibe- u. Leitern, Möbelbänke, Alte Fenster. Näheres Vock, J 2, 4.

Dampfmaschinen-Grundstück

zu verkaufen, in Siegelhausen bei Heidelberg gelegen, mit malschiffeltem Grund und Wassertrakt. Kaufpreis 36 000 Mark. Kleine Anzahlung, Gebäude und Maschinen sind gut im Stande. Für strebende Leute günstige Gelegenheit eine gute Ernte zu gewinnen. Fachkenntnisse nicht erforderlich, da geübte Arbeiterkräfte am Plage sind. Näheres bei W. Alstede, Heidelberg, Rohrbacherstr. 2.

Stellen finden

Ein Kassierer sofort in Kautlen v. 15-1200 Mark. Kontoristin für große Metzgerei bei freier Station und Harzstr. 1. Bureauhilfe f. Kanzlei. Auch Verkäuferinnen für Haushaltung- u. Spielwarenbranche. 1 Verkäuferin f. Speise-, Spitz- u. Modewarenbranche, sofort u. per 1. Januar gesucht. Plazierbureau, P 2, 2 11-2, 4-5 Uhr

Elekt. ingenieur

oder Elektrotechniker in Mannheim und Umgebung eingeführt. Für Bureau, Montagausicht u. Revision per 1. Januar 1910 gesucht. S. A. W. v. d. B.

S. A. W. v. d. B.

Ludwigsbad am Rhein, Luisenstrasse Nr. 8.

Zünftiger

Former

für Technik u. Schablonenarbeiten für größere ausländisches Teil gesucht. Offerten mit Angabe der Fortbildungen unter Nr. 21418 an die Expedition d. Bl.

Commis

gesucht für Maschinenarbeiten vom sofortigen Eintritt. Offert. m. Zeugnisabschrift u. Gehaltsantrag, mit Z. L. 21341 an die Exped. d. Bl.

Buchhalterin

verletzt im Stenographieren, Maschinenschreiben, Buchführung, an selbst. Arbeit, gem. sehr gute Kenntnis im Französisch u. Englisch, bisher in nur erst. Geschäft tätig, sucht p. 1. Jan. 1910 eintr. Stellg. Offert. u. 12408 an die Exped. d. Bl.

Lehrlingesuche

Alles bedeutend. Agentur-Geschäft sucht Lehrling gegen fest. ante Gehalt. Off. u. M. N. 10098 an die Exped.

Mietgesuche.

Zu 1. Januar wird. in der Bismarckumgebung drei möblierte Zimmer (2 Schlaf- ein Wohnzimmer, in erst. Hause mit Frühstück) gesucht. Off. u. 12409 a. d. Exped. d. Bl.

Keller

0 7, 21

Vergnügungen.

* Das Thalia-Theater P 7, 1 bringt ab heute wieder ein neues Programm mit den allerletzten Attraktionen und Sensationen zur Verfügung, welche aus dem Interat dieser Nummer zu ersehen sind. Heute nachmittags findet von 3-6 Uhr großer Kinderstag mit Geschenken statt. Ferner teilt die Direktion mit, dass sie vom nächsten Freitag ab jeden Freitag einen billigen Wolfstag mit Eintrittspreisen von 20 und 10 Pfg. einführt, damit jedermann Gelegenheit geboten wird, sich die wunderbaren Programme des Theaters anzusehen.

* Apollotheater. Morgen Sonntag finden in diesem beliebten Etablissement wieder 2 Vorstellungen statt. Die Direktion hat keine Kosten gespart, um Bellini zum ersten Mal in einer Nachmittagsvorstellung aufzuführen zu lassen und zwar zu keinen Preisen, worauf wir an dieser Stelle nochmals aufmerksam machen.

Stimmen aus dem Publikum.

Meinstädtische Theaterverhältnisse.

Es ist gänzlich unverständlich, dass bei der Besetzung des Theaterbeginns am hiesigen Hoftheater immer weniger Rücksicht gerade auf denjenigen Teil der Bevölkerung genommen wird, welcher verdient und daher wohl das meiste Anrecht darauf hat, sich am Genuß des Theaters nach getaner Arbeit zu erholen. Ein typisches Bild zeigt wieder die laufende Woche. 2 Vorstellungen begannen resp. begannen um 8 Uhr, 2 um 7 Uhr. Dabei war die eine der beiden 7 Uhr-Vorstellungen bereits um 9:15 Uhr beendet. Bedenkt die Intendanz, dass die meisten Familien, Bureau etc. erst um halb 7 Uhr geschlossen werden und daß daher für deren Angehörige der Besuch von 6 Uhr-Vorstellungen überhaupt nicht in Frage kommt? Bedenkt die Intendanz ferner, daß auch der 7 Uhr-Beginn einen großen Teil des Publikums zwingt, direkt von der Arbeit mit leerem Magen zum Theater zu eilen und daß der Genuß des Theaters hierdurch keineswegs erhöht wird? Es wäre endlich an der Zeit, daß dieser Mangel, der offenbar zugunsten der auswärtigen an Stellen der einheimischen Theaterbesucher eingerissen ist, beseitigt wird und daß Mannheim, das in so vieler Beziehung großstädtische Verhältnisse angeht hat, auch in diesem Punkt etwas großstädtischer geleitet wird.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 27. Nov. 1909.

* Trinkerfürsorgestelle. Wiederholt sei auf die Trinkerfürsorgestelle hingewiesen, wo jeden Samstag von 5 bis 6 Uhr, Rathhaus, Zimmer Nr. 12 kostenlose Beratung der Trinker oder ihrer Angehörigen stattfindet.

* Sein 25jähriges Dienstjubiläum feiert am 1. Dezember der Beamte der hiesigen Ortskrankenkasse der Dienstadt, Herr S. A. W. v. d. B.

* Das Fest der silbernen Hochzeit feiert Montag den 29. Nov. der Oberleutnant Wilhelm Wiedemann, Lindenhofstraße 34, mit seiner Ehefrau Friederike geb. Köpfel.

* Landes-Gesundheitsausstellung. Wie aus dem Annoncenenteil ersichtlich ist, veranstaltet der Geflügelzüchterverein Mannheim-Neckaron in den Tagen vom 27. bis 29. Nov. statt der hiesigen allgemeinen Landesverbandsausstellung, um zu zeigen, was hiesiger Züchterfleiß auf dem Gebiete der Geflügelzucht leistet. Man kann also mit einem Spaziergang nach Neckarau einen Besuch der Ausstellung verbinden.

* Postschiffahrt Mannheim-Ludwigsbad. Wie aus der Anzeige im Annoncenenteil hervorgeht, hat die Mannheim-Ludwigsbader Lokalschiffahrt nach Arbeit des Eises wieder verschiedene Neuerungen getroffen, die weitgehende Beachtung verdienen. Nachdem sich der seit einiger Zeit auf der Linie Rheinmühl-Neckaron-Neckaron eingeführte 3-Kabinenbetrieb gut bewährt und infolge dessen viel Anklang findet, beachtet die Firma die bisher schon vorhandene Einrichtung von Abonnements noch auszubauen. Diese Neuerungen betreffen zunächst darin, daß die Firma nunmehr auch halbjährliche und Jahres-Abonnements-Karten zum Preise von M. 15 und M. 25 ausgibt, daß außerdem Monats-Abonnements zu M. 3 zu erhalten sind und endlich, daß die Firma Abonnements für Radfahrer vorzieht. Speziell letztere Einrichtung verdient weitgehende Beachtung, denn es ist bekanntlich während der Sommermonate aus der Rheinreise für Radfahrer geradezu lebensgefährlich, weshalb voraussichtlich diese Neuerungen, wenn sie einmal genügend bekannt sind, gern benutzt werden wird. Bemerkenswert ist ferner, daß die Firma auf ihren Dampfern im Salon Dampfheizung eingerichtet hat, so daß die Benutzung der Boote mit Rücksicht auf die vermehrte Fahrgastzahl

Vereinsnachrichten.

* Verein Frauenbildung-Frauenstudium, Abt. Mannheim. Die nächste Veranstaltung des Vereins wird wiederum ein Vortrag sein. Fräulein J. B. v. R. ist die Leiterin der Redaktionsstelle in Frankfurt a. M. wird kommenden Mittwoch, 1. Dez., nachmittags 1/2 8 Uhr im Wilhelmshof über „Eindrücke über die sozialen Einrichtungen in den Vereinigten Staaten“ sprechen. Der Vortrag dürfte sich durch lebendige Darstellung auszeichnen, denn Fräulein R. gehört zu den Frauen, die in diesem Sommer als deutsche Delegation den Internationalen Frauenkongress in Toronto und die sich an ihm anschließende große Reise durch die Vereinigten Staaten mitgemacht haben.

* Am Verein für Volksbildung beginnt nächsten Montag Herr Universitätsprofessor Dr. W. Salomon-Heidelberg eine Vortragsreihe über: „Wie entstehen und vergehen Gezeiten?“ Mittels zahlreicher Lichtbilder wird er alles Wesentliche erläutern, so daß wirklich Lehr- und genussreiche Stunden in Aussicht stehen. Auf die seltene Art des Vortrags hinzuweisen, ist nicht nötig. Tausende kennen sie von den letzten Wintern her, wo der Verharthaushof, der auch diesmal gewählt wurde, oft kaum alle Erscheinungen zu fassen vermochte. Wie können den Besuch nur empfehlen. Eintritt frei.

* Der Gesang-Jugendverein der 2. Pfarrei der Konstantin-Kirche veranstaltet am kommenden Sonntag, den 28. November, abends präzis 1/2 8 Uhr, im Saale der Paderknung, S. 6, 40, einen Familienabend, in dem unter anderem ein längeres Theaterstück, gemischte Chöre mit Orchesterbegleitung, sowie Orchester- und Doppelquartettvorträge zur Aufführung gelangen. Die Eltern und Freunde der Mitglieder sind dazu herzlich eingeladen. Eintritt pro Person 20 Pfg., Familienkarten 50 Pfg.

Unsere Geschäftslokaltäten sind morgen Sonntag, 28. ds. von 11-7 Uhr geöffnet.

Engelhorn & Sturm

O 5, 45.

Spezialgeschäft für Herren- und Knabenkleidung.

3024

Günstige Gelegenheit für passende

Weihnachts-Geschenke

bei

Max Lichtenstein

D 3, 8 (Planken) D 3, 8

Telephon 4543.

Grosser Räumungs-Verkauf wegen kolossaler Ueberfüllung des Lagers.

Regenschirme

Zanella und B. Gloria Mk. 1.95, 2.45, farbige Mk. 2.95, 3.75, Halbseide (Garantie) Mk. 3.-, 3.75, 4.90, 5.90, 6.75 u. s. w. farbige Mk. 4.50, 5.90, 6.50 u. s. w.

Reinseide Mk. 4.75, 6.75, 8.-, 10.-, 12.-, 15.-, 18.- u. s. w.

Directoir-Entourens mit hohen Griffen Letzte Neuheit!

Mk. 4.45, 5.90, 8.-, 9.-, 10.-, 12.-, 15.-, 18.- 20.-.

Reise-Stockschirme

Mk. 3.75, 4.75, 5.75, 7.50

dieselben, hochelegant, Mk. 10.-, 12.-, 15.-, 18.-

dieselben mit teleskopartigen, zusammenschiebb. Entourens, Mk. 9.50, 11.75, 18.-.

Kinder-Regenschirme

1.25, 1.95, 2.50, 3.- u. s. w.

Spazierstöcke

in enormer Auswahl, aus Wien u. s. w., vom billigsten bis hochfeinsten.

Reparaturen u. Bezüge schnell u. billig!

Grüne Rabattmarken!

Sammlung

für den unermittelten Kranken zur Anschaffung künstlicher Beine.

Transport Weif 37.50

Es gingen ein: Sammlisch 1. 2 Mt., Ungenannt 3 Mt., 2, 25. 1.50 Mt., Ungenannt 5 Mt.

Summa Mt. 49.00.

Zur Entgegennahme von weiteren Gaben ist stets gerne bereit. Die Expedition.

Auftritt!

Advertisement for a speaking apparatus (Sprechapparat) with an illustration of a horn and text describing its features and price.

Halt! Aufgepasst!

Erste Mannheimer Speisewirtschaft

befindet sich von heute ab im

Neckarschloss

Käferfalterstraße Nr. 1, am Wehlplatz

im schönsten Restorale der Neckarstadt, separates Eing. u. 100 Personen fassend, auch in der besten Lage für Industriegebiet und Neckarstadt.

Es werden Wochen- und Monatsabonnenten angenommen. Mittagstisch für Herren von 50 Pfg. an nach Wunsch. Damen 50 Pfg. an

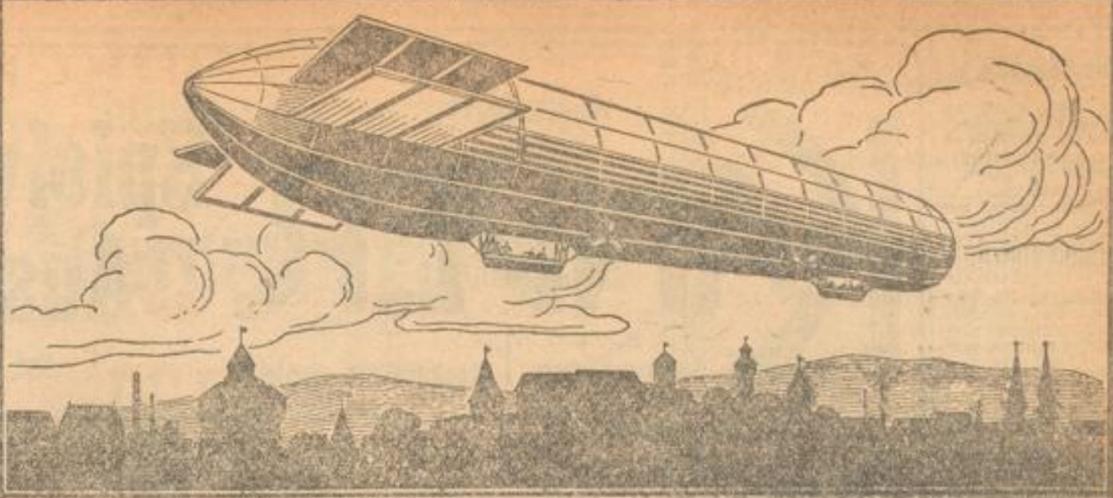
Abendstisch von 40 Pfg. an. Alles ohne Getränkezwang. Reichhaltige Küche, alles zu enorm billigen Preisen.

Jede Woche großes Schlachtfest wozu höflichst einladet

Th. Schneider.

Wechsel-Formulare Dr. B. Baas

Dr. B. Baas Buchdrucker/ S. n. B. B.



So steigt

von Tag zu Tag die Zahl unserer Kunden

Warum?

- Through our recognized good ware! Through our cheap prices! Through our famous reliability! Through our enormous selection! Through our far-reaching loyalty!

Through our most favorable payment conditions!

Waren und Möbel-Kredithaus

Zur Wintersaison empfehlen wir:

AUF KREDIT

Herren- und Damen-Konfektion Knaben- u. Mädchen-Konfektion Pelzkolliers u. Stolas, Manufakturwaren, Teppiche, Gardinen etc. Schuhwaren für Herren und Damen Einzelne Möbel, Betten, Polsterwaren, sowie auch vollständige Wohnungs-Einrichtungen in jeder Preislage.

Lippmann & Cie. Nachf.

F 1, 9

MANNHEIM

F 1, 9

Kataloge gratis und franko. Beamte u. Kunden ohne Anzahlung. Auf Wunsch Besuch unserer Vertreter.

Samstag von 11 bis 7 Uhr geöffnet!

Billige Lederwaren

Grosser Räumungs-Verkauf!

Wegen Umbau u. bedeutende Vergrößerung meiner Geschäftsräume gewähre auf mein äusserst reichhaltig sortiertes Warenlager auf meine anerkannt billigen Preise

10-20% Nachlass in Bar.

Trotz dieser enormen Vergünstigung gewähre noch 5% grüne Rabattmarken. Günstigste Gelegenheit zum Einkauf von

Weihnachts-Geschenken!

Leonhard Weber

E 3, S. Sattlerel. Teleph. 2298.

- Praktische Weihnachtsgeschenke! Reisekoffer in allen Preislagen! Handkoffer Lederkoffer Reisetaschen Reisenecessaires mit und ohne Einrichtung. Rucksäcke 3411 Gamaschen etc. etc.

Praktische Geschenke

- Enorme Auswahl Modern. Damentaschen in allen Preislagen ca. 500 versch. Muster! Portemonnaies, Cig. Etuis Brieftaschen Taschen-Necessaires Kragen- u. Manschetten-Kasten etc. etc. Grösste Auswahl in Rosensträger.

Spezialität: Schulranzen u. Schuimappen in bester Sattlerarbeit. Eigene Fabrikation.

Medizina.kasse der kath. Vereine, K 1, 17 Im November Eintritt frei.

Für Mitglieder d. Kartellverbandes ohne Aufnahme u. Wartezeit.

Wo kaufen Sie

Glühkörper für stehendes Licht pro Dutzend Mk. 2.50, 4.-, 4.50, 5.-, 5.50 Hängekörper für Grätzin, Auer etc. pro Dutzend Mk. 3.- und 5.50.

Bad. Gasflühlicht-Industrie

D 6, 7 O. Plass & Co. D 6, 7

Kein Laden, nur direkt Fabrikabgabe.

Mustern täglich frisch!

Separat. Aukern- u. Frühstückszimmer Jac. Schick

C 1, 4. Broilstrasse. O 1, 4.

Zu verkaufen.

In Flaschenbiergeschäft u. Kundenzeit, Mk. 4000 Kaufgeld sofort. Offerten unter 21417 an die Expedition d. B.

In. Lufschiffwan, neu, Nr. 40, sehr guter Plüsch divan mit 30. 1277 B 5, 3, 1 Tr.

Hörmelkuchen neu, unter Preis an ver. Tonien. N 3, 14. 21085

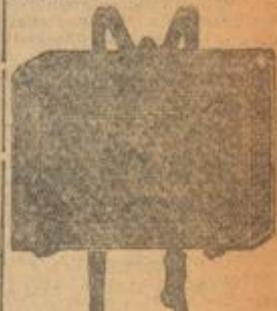
Kleiner Kaffeebrannt billig abzugeben 12106 Alhornstraße 13 1.St.

Achtung!

Wegen Ueberfüllung meines Lagers grosse Preisermässigung auf gute selbst hergest.

Schulranzen

trotz der billigen Preise 5% in bar od. grüne Marken



R. Schmiederer F 2, 12 Sattler F 2, 12

Magazine

S 6 53 Schöne belle Rev. britanisch-Räume m. Bureau u. tel. s. om. 11731

Lagerplatz

ca. 1500 qm. hoch, sehr gut u. gerin. Miet. bei Nachtlosh. Aug. Kretsch, D 4, 17, 11772

Stellen suchen.

Jungere Mann, militärisch, sucht, schließt a. prima...

Verpauensstellung

Just Expedient, militärisch, per 1. Januar...

Lüchiger

Kaufmann

fiem in allen kaufmännischen Arbeiten, repräsentable...

Jung. Mann, 26 J. alt, sucht Stellung als Ausläufer...

Hausdame

Kinderfräulein, sowie tüchtig. Mädchen...

Ehenkammer

Sucht Stelle. In Erfahrung in der Expedition...

Unabhängige Frau sucht Beschäftigung...

Junges Mädchen, 26 J. e., sucht Stelle...

Mietgesuche

7-8 Zimmerwohnung mit Bad, in schöner...

Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör...

Zadenkafel bis 1. April...

Bür Baumeister u. Hausbesitzer per 1. Juni...

hier am Plage oder in der Nähe...

4-Zimmer-Wohnung von absehbender Dame...

Bäckerei

hier am Plage oder in der Nähe...

4-Zimmer-Wohnung von absehbender Dame...

Läden.

D 1, 11 in nächster Nähe der Planen...

schöner, großer Laden mit hellen Logierräumen...

D 2, 14 schöner, großer Laden mit 4 Schaukästen...

E 1, 12, Marktstr. Laden zu vermieten.

J 2, 4 (Marktstraße) Laden 02,00 am, ganz o. geölt, voll...

Planken beste Lage, Laden per 1. April...

Mahlung Preisfrei In Vorrie Mannheim...

Bäckerei! In guter Lage...

Warenhaus KANDER

G. m. b. H. Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplat

Unsere Spielwaren-Ausstellung ist eröffnet.

Uebersichtliche Spielwaren-Abteilung in der 3. Etage unseres Hauses.

Besichtigung ohne Kaufzwang.



Bei einem Einkauf von 300 Mk. in unserer Spielwaren-Abteilung verbrauchen wir bis auf weiteres eine Puppenstube gratis!

Kaiserring

per 1. April oder auch früher...

Mar-Josephstraße Nr. 5, 7, 11, 13 u. 15

find vornehm und schattete Wohn...

Möbl. Zimmer B 2, 10...

B 7, 15 1 Tr., fein möbl. Zimmer...

G 4, 17 ein möbliertes Zimmer...

D 5, 5 1 Tr., möbl. Zimmer, Derrn od. Dame...

D 7, 17 1 Tr., möbl. Zimmer, an best. Derrn...

D 7, 19 1 Tr., gr. möbl. Zimmer...

E 7, 14 1 Tr., schön möbl. Zimmer...

F 2, 9 1 Tr., schön möbl. Zimmer...

G 7, 7 1 Tr., 1 Tr., schön möbl. Zimmer...

G 7, 8 1 Tr., schön möbl. Zimmer...

H 2, 18 1 Tr., 1 Tr., schön möbl. Zimmer...

H 7, 54 1 Tr., schön möbl. Zimmer...

J 6, 3 1 Tr., schön möbl. Zimmer...

S 6, 1 1 Tr., schön möbl. Zimmer...

U 4, 7 1 Tr., schön möbl. Zimmer...

P 1, 7a 1 Tr., schön möbl. Zimmer...

S 1, 18 1 Tr., schön möbl. Zimmer...

Terrassen-Restaurant Stephanienpromenade 16...

Guten Mittag- u. Abendstisch in u. aus...

Wohlfühlzimmer J 5, 20. In einem gut...

In best. Familie erhalten 2-3 ab. Derrn...

In gut. Derrn. Mittag- u. Abendstisch...

Amertanten vegetarischen Mittags- u. Abendstisch...

Kost und Logis F 3, 24...

M 2, 2 Privat-Frauen, schön möbl. Zimmer...

U 6, 20 2. Hand vom Ring, Dattschelle...

Kunststraße großer Laden mit 2 Schaukästen...

Zu vermieten. B 7, 6 in der 1. Etage...

C 3, 10 Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör...

S 6, 3 3 Zimmerwohnung, nächstes S. Stad....

Laden u. Wohnung von 3 Zimmer, Küche...

Immobilien-Bureau Levi & Sohn, Telefon 555...

G 2, 6 am Marktplat, geräumiger Laden...

C 8, 1 Theaterstr., 1 kleine Zimmer u. Küche...

C 8, 1 1. Etage, schön möbl. Wohnung...

Neubau Seidenweberstr. 43, Dattschelle...

C 1, 3 (Dreitestraße) 2. u. 3. Etage...

D 5, 4 Zimmer u. Küche per 1. Dezember...

S 6, 3 3 Zimmerwohnung, nächstes S. Stad....

Brühlstr. 12 a. b. Weidmüller, 3 Zimmer...

Dr. Meyer, C 1, 15. 12076

20508

21257

21258

21259

21260

21261

21262

21263

21264

Verkauf.

Piano billig abgegeben. Anfrag. u. Nr. 21200 an die Exp. ds. Bl. Erstklassige moderne Pianos

verschiedener Fabrikate. Zeitsahlung gestattet. 11989 Ferd. Altschuh Zatterfall r. 24.

Radeneinrichtung, Reale, Schrankkassen, Theke, Firmen, Schilder billig zu verkaufen. Frau Strittmatter, L. 4, 9, 21204

Klapp-Zeichen-Kamera 9x12 m. Binaranatom. F. 5,5, Compoundvergl. etc. zu verk. Einl. 7 Uhr abds. Kutherstr. 25, 3 Tr. 12286

Schreibmaschine, erstklassig, fast neu, wird billig abgegeben. Anfrag. unt. Nr. 21205 an die Exp. ds. Bl.

Wegen Aufgabe keinen Dankehalts holzgesch. Tischb. Speise-, Salon-, Klavier-, Hardit-, Schlaf-, Kuchens-, Schränke usw. preisw. abzun. 21222

Stellen finden.

Größere Firma der Rad- und Automobilbranche sucht zur Ausfertigung von Reparaturen einen geschickten Tapezierer, Schreiner u. Maler. Adr. mit Stundenverlehnung, unter Nr. 21202 an die Expedition dieses Blattes.

Vollw. Bedienung, Röh. Eichelshelmstr. 43, partierze. 21275

Neelle, dauernde, gutlohn. Heimarbeit

erhält jede Dame d. leichte, interessante Handarbeit. Die Arbeit wird nach jedem Orte versandt. Adr. durch Prospekt mit festem Muster gegen Einzahlung von 10 1/2 in Marken bei 21278 Genia Kolb, Verlagsbuchh., Kempfen (Mannh., Bannern.)



Jubiläums-Ausstellung. Sehenswert: Gardinen Pavillon (Parterre).

Diese Woche: 1 großer Posten feine Stores und Halbstores 1 „ „ neuester Künstler-Leinen auffällig billig.

J. Hofmeister.

Pariser Kunst-Atelier Inh.: A. de Beauclair = MANNHEIM =

Telephon 2744. Konkurrenzlose Preise. Um meine überall so beliebten Photographien in weitere Kreise einzuführen, offeriere bis Weihnachten: 12 Visit-Bilder . . . von Mk. 1.80, matt Mk. 4.- ab 12 Kabinett-Bilder . . . von Mk. 4.80, matt Mk. 9.50 ab. Zu jeder Aufnahme ein grösseres Bild vollständig gratis. Garantie für die grösste Haltbarkeit der Bilder - Auch Sonn- und Feiertags den ganzen Tag geöffnet. 5627

Weihnachts-Aufträge für Vergrößerungen erbitte möglichst frühzeitig.

Agenten, Vertreter, Commissionäre und Informateure (für Kaufmännische, Private und urfällige Auskünfte) in allen Orten des In- und Auslandes gesucht. Verlag Leo Schlesinger, Berlin 18. 3523

Karlsruher Großbrauerei wird für Mannheim und Heidelberg ein tüchtiger Vertreter gesucht.

Nur solche, welche sich über ihre bisherige Tätigkeit erfolgreich ausweisen können, wollen ihre Offerten unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche und bisheriger Tätigkeit u. Nr. 3505 an die Expedition dieses Blattes einreichen.

Ein Fräulein sofort gesucht zur Stütze und leichter Pflegt. Röh. Obelstr. 1 eine Et. v. 3. u. 4. Stock, zwischen 10-11, Uhr vor-mittags. 12841

Tüchtiger und zuverlässiger Maschinist und Reizer gesucht. 12403 M. Hirschland & Co. Mehrere anständige Mädchen suchen u. finden sofort Stelle. Stellen-Bureau Kaufmann, T. 2, 15, 1 Tr. Untf. 11713

Tüchtiges Fräulein aus guter Familie sucht für alobaldige Stellung als Filialleiterin gleich welcher Branche. Kantien kann auf Wunsch gestellt werden. Off. Anerbieten unter H. U. 21227 an die Exp. ds. Bl. erbitten.

Besseres weibl. Personal für In- und Ausland sucht und empfiehlt 11608 Bed.-Revisor, P. 4, 15

Wartungsgeld. Stellennachweis für israel. Frauen u. Mädchen C. 4, 12, 1. Temp. 21201 Montag u. Donnerstags 12-1 Uhr

Lehrlingsgesuche 2 Lehrlinge f. d. Kunstmarmorwerke geg. sol. Vergütung per J. gel. Denselben ist Gelegenheit gegeben die Kunst u. Kunstmarmor nach eigen. neuen Verfahren zu erlernen. Warberle-Gelellshof, Mülstr. 35, part. Untf. 11620

Buntes Feuilleron.

Die Wrights im Großbetrieb. Aus Newyork wird berichtet: Der erste Schritt zu der großen Umwandlung, die die Flugmaschine vom Bewunderungsobjekt des Sportinstrument zu einem Verkehrsmittel der Allgemeinheit machen soll, ist getan, die Brüder Wright haben sich entschlossen, ihre Apparate fortan in größerem Maßstabe herstellen zu lassen und jedem Interessenten zu verkaufen. Mit Hilfe einer Reihe der angesehensten amerikanischen Großkapitalisten haben die Brüder Wright jetzt eine Gesellschaft gegründet, die über ein Kapital von zunächst 5 Millionen verfügt. Zweck des Unternehmens ist die Herstellung und der Verkauf von Flugmaschinen. Eine große Fabrik, in der die Apparate konstruiert werden, ist bereits so gut wie fertiggestellt; sie liegt in Dayton, Ohio, und arbeitet schon emsig an der Fertigstellung bester Flugmaschinen, die spätestens am 1. Mai flugbereit sein sollen. Die Gesellschaft hat die Patente der Wrights erworben. Als Präsident des Unternehmens zeichnet Wilbur Wright, während sein Bruder Orville als Schatzmeister fungiert. Dem Aufsichtsrat gehören u. a. Cornelius Vanderbilt, Howard Gould, Theodore Shontz, der kohlensüchtig Higgins und der reiche Verleger Collier an. In Florida ist bereits ein großes Gelände erworben, auf dem in den Wintermonaten unter der Leitung experimenteller Dehner, die von der Gesellschaft engagiert sind, alle Käufer von Flugmaschinen unterrichtet werden sollen. Ein zweiter Arbeitsplan ist im Norden der Vereinigten Staaten vorgegeben, doch wird er voraussichtlich nur zur Sommerzeit benutzt werden. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats Andrew Freedman spricht mit der größten Zuversicht von der Zukunft des neuen Unternehmens. Man rechnet zunächst gar nicht an finanzielle Gewinne; einzuweisen ist das Ziel, die Flugmaschine zum allgemeinen Verkehrsmittel zu machen. Wir sind überzeugt, daß das Verplan in 3 Jahren ebenso populär sein wird, wie heute das Automobil. Die Schwierigkeiten der Lenkung eines Wrightschen Aeroplanes werden nach Ansicht der Kenner überschätzt; das Fliegen ist leichter zu erlernen wie das Radfahren. Es ist in Aussicht genommen, kostlich verschiedene Typen der Wrightschen Flugmaschine herzustellen. Einzelne Typen sowie auch andere Maschinen, bei denen zwei oder drei Passagiere mitgeführt werden können. Zugleich soll verständigweise eine neue riesige Flugmaschine erbaut werden, die nach den Kalkulationen der Ingenieure imstande sein wird, nicht weniger als 20 Personen mit der gleichen Ruhe und Sicherheit durch die Luft zu tragen, wie heute Orville oder Wilbur Wright es vermögen. Die Wahrung der Patentrechte wird von den Wrights mit größter Energie betrieben; eine Fülle von Rechtsstreitigkeiten sind bereits entstanden. Wenn die beiden unternehmenden Brüder recht behalten, so würde das nicht viel weniger bedeuten, als ein billiges Monopol für die Fliegerei in Amerika. Aber auch den europäischen Konkurrenzrenten verlegt man den Weg; man ist bereits emsig an der Arbeit, durch allerlei Wege Stimmung für den sofortigen Erlass hoher Schutzgelder für die europäischen Flugapparate zu machen. Die Holländer sollen so hoch sein, daß europäische Fabrikate neben den amerikanischen nicht mehr konkurrenzfähig sein können. Damit hoffen die Erfinder, dem amerikanischen Volke „aller Klassen“ die Flugmaschine am besten zugänglich zu machen, immer vorwärts zu gehen. Die Gewinnlosigkeit der früheren Kohlenläufe hat die Katastrophe herbeigeführt; während man annahm, daß die Unterminierung des Stadtgebietes droht, gemäß unterblieben sei, haben die früheren, heute längst nicht mehr

bestehenden Kohlenbergwerken unter Häusern, Kirchen und Schulen auf der Jagd nach der kostbaren Kohle den Boden gehöhlt und die Tragkraft der Erde gebrochen. Vor kurzem erst, so wird im American Magazine berichtet, begann man in Soranton das Schreckliche zu erkennen. Schon früher war es vorgekommen, daß an der Peripherie des Stadtgebietes sich bisweilen unerwartet ein Erdschloß bildete, der mit dem Zusammensturz einer Hölle verknüpft war. Nun aber haben die Erscheinungen sich gehäuft, in allen Stadtteilen ist der Boden verfunken, und im ganzen Häuser, überall gähnen schwarze tiefe Spalten, und weitere Untersuchungen haben gezeigt, daß das ganze Stadtgebiet unterminiert ist und daß es in ganz Soranton keine Stelle mehr gibt, wo man nicht befürchten müßte, plötzlich versinken zu können. Das Versinken eines Hauses ist jetzt eine so alltägliche Erscheinung, daß die Zeitungen kaum noch davon Notiz nehmen; die Einwohner haben sich an das Unheimliche gewöhnt, und da verhältnismäßig nur selten der Verlust von Menschenleben zu beklagen ist, hat man sich mit dem Unabänderlichen abgefunden. Das große Waisenhaus belagert auf einem 6 Meter tiefen breiten Spalt, nur mit Tauern, Ketten und Stügen wird der Bau einwärts noch aufrecht erhalten, zweimal im vergangenen Jahre kam es auf dem Friedhofsbahnhof zu Unglücksfällen, weil in der Nacht auf der Schienenstrecke ein Spalt sich gebildet hatte, in den die Lokomotive hinabfiel. Immer wieder erlebt man es, daß ganze Fuhrwerke mit Pferden oder Ochsen plötzlich in dem Bereich eines solchen Erdrusses kommen und in die Tiefe sinken. Mit Seilen versucht man dann die Tiere zu retten, doch meist bleiben die Bemühungen fruchtlos, der Steinbruch verhängt die Verfallenden, die im selbstgeschaffenen Grabe erstickten. Der ganze Kirchhof ist kreuz und quer von tiefer bunten Erdschichten und Spalten durchzogen; Hunderte von Denkmälern sind zerstört, auch das prachtvolle Mausoleum, das man mit einem Kostenaufwand von 200 000 Mk. für den Bischof Hoban aufgeführt hatte, ist in den Tiefen versunken. Der Kirchhof war die Anfangsstätte der Tragödie, und hier zeigten die vorgenannten Untersuchungen zuerst, daß bei den Bergarbeiten die Ausschöpfung immer weiter getrieben wurde und daß man schließlich sogar die Stützen und Kohlensteiler, die die Erdoberfläche trugen, beseitigt hatte. Die einzige Möglichkeit, das Schicksal der Stadt aufzuhalten, wäre der sofortige Anlauf der heute brachliegenden Minen und die Neuaufhebung der hängenden Pfeiler. Aber auch damit wäre absolute Gewißheit nicht gewonnen. Die Minen aber würden Millionen und Abermillionen kosten und dazu noch im Preise sofort auf das Dreifache emporzuschwellen, wenn die Stadtbehörde in solcher Zwangslage an einen Kauf denken könnte. Aber der Beutel von Soranton ist leer und so ist das Schicksal nicht aufzuhalten.

Die letzte Fahrt. Der aus dem Westenburgischen stammende Kapitän Karl Kaempff, einer der besten Führer der Hamburger Handelsmarine, hat in diesen Tagen seine letzte Fahrt getan. Ein erst vierundzwanzigjähriger, kleidet er mit dem Ende dieses Jahres aus dem Dienste der Hamburg-Amerika-Linie, unter deren Flagge er durch dreißig Jahre gefahren und die er in dieser langen Zeit selbst zu immer erinnerungswürdigen Taten und zu manchem Heldentum über die Schiffe anderer Gesellschaften geführt hat. Aus dem Leben des Kapitäns Kaempff, der eine Zeitlang auch in japanischen Diensten stand, gibt es natürlich viel zu erzählen. Einiges finden wir in den „Hamburger Nachrichten“ zusammengetragen: Was nicht so bald einer dem Kapitän Kaempff nachzutun dürfte, das ist größte Ozeanwissen mit der eleganten Sicherheit eines Reizers, der seinen überaus feinen Reiner kummelt, durch schwierigste Passagen hindurchzuführen, wie Kaempff dies u. a. (am 21. Juli 1901) einmal unter den Augen des Kaisers Wilhelm II. in einem Seitenarm des Sognefjords vollführt hat. Wind und Strom hatten die „Auguste Viktoria“ damals so mächtig gegen das im engen Felsesfeld benannte Kaiserliche Schiff „Dobbenjollern“ gedrängt, daß alle Jungen dieses Schauspiel mit dem Bewusstsein einer Zusammenkunft für unvermeidlich stellten, zumal man sah, wie zu dessen unmittelbarer Abschwendung die Mannschaften der „Dobbenjollern“ in aller Eile bereits Vorkehrungen trafen. Der Führer der „Auguste Viktoria“ aber wagte es besser. Der hatte seinen herrlichen Ozeanwissen fest an der Hand. Auf um Auf ging es durch den gewaltigen Schiffesfeld, und schließlich

glitt die „Auguste Viktoria“ wie in Paradeform in ruhigen Bogen um die weißschimmernde Breitwand und Brust der Kaiserliche herum. „Woo!“ stießte die Signalfänge auf dem Kaiserliche (wie man hinterher erfährt, auf diesen Befehl des Kaisers) in die Höhe und ein donnerndes Hurra! grüßte und lobte die prächtige Fahrt des Hamburger Schiffes von seiten aller Jungen. — Von den inneren der letzten Jahrejahre eingetretenen Umänderungen, deren einige die Härte des Dienstes ebenso hegegen, wie sie der Sicherheit der Passagiere zu hatten kamen, überhaupt das Nahen zur See für diese angenehmer machten, ist, wie ich weiterhinhalt, auch Karl Kaempff keine erpart geblieben. Neben haben insbesondere zwei auf seine raue Seemannsseele den härtesten Eindruck gemacht: die Einführung der drahtlosen Telegraphie und — die Abschaffung des sogenannten „Küpen-Dinners“, das gewöhnlich am Tage vor dem Anlangen am Ziel der Fahrt in feierlicher Weise abgehalten wurde und als Einleitung galt für den bevorstehenden Anbruch. Das plötzliche Aufhören des Telegraphen-Signal-Apparates auf hoher See, wenn weit und breit kein Schiff zu sehen und nur alles Himmel und Wasser und das Land nach laufende Wellen weit entfernt ist, erklärt der harte Mann auch heute noch als eine geradezu unheimliche Sache, und was das „Küpen-Dinner“ betrifft, so sei das immer so ein Schand gewesen. Der einen familiären Zug in das Schiffleben hineingebracht hat. Zwar ist dieses Abwischen nicht völlig aufgehoben, sondern nur aus der ersten nach der zweiten Klasse verlegt. Aber schon damit ist ausgeprochen, daß die Sache nicht mehr ist, was sie gewesen. Bei seiner letzten Abfahrt aus dem Hafen von Newyork, die seine 189. Rundfahrt beschloß (kein anderer Kapitän, der es auch nur auf 100 Rundfahrten gebracht hätte), war Karl Kaempff selbstverständlich mit sich darüber im reinen, daß er nicht wieder dahin zurückkehren werde. Aber gesprochen hat er zu niemandem davon. Denn ihm wäre das Scheiden von seinen vielen amerikanischen und deutschen Freunden allzu bitter geworden. Auch wollte er die seine gewiß unheimlich gemachten Abwischen umgeben, „bis keine man einsorgfältig wird, ehe man geht.“ So schied er denn von jenem des großen Landes, wie er immer geschieden ist, und brachte seine letzte „Reise“ nach den himmlischen Genossen mit derselben sicheren Gelassenheit, mit der er sie während der sechs Jahre, daß er sie geführt, immer wieder gemacht hatte. Und als die Anker ausgemerzt waren, sorgte er dafür, daß sie für ihre Wintertrude den odenklaren Stand erhalte, hat, nachdem das geschehen war, noch einen letzten Gang durch alle ihm so wohl vertraut gewordenen Räume, und dann, ruhigen Seines und ohne zurückzublicken — Adieu für immer! In Neuenyork von wo er als vierundzwanzigjähriger ausgezogen, will er seinen Lebensabend beschließen.

Ein kostbares Leben. Aus Newyork wird berichtet: Welche Bedeutung die Lebensversicherung in modernen Gesellschaften errungen hat, zeigt die eben abgeschlossene Lebensversicherung des amerikanischen Zement-Fabrikanten George Nickelson aus Kansas City: zu Gunsten der beiden Gesellschaften, die er leitete, hat er jetzt sein Leben mit 6 Millionen versichert. Da Nickelson schon vorher vier Poligen von je 1 000 000 Mk. besaß, würde sein Tod heute die Auszahlung von 11 000 000 Mk. bedeuten. Die neue Polize kostet jährlich 280 000 Mk. Prämie und läuft auf fünf Jahre. Die hohen Lebensversicherungen sind bei amerikanischen Geschäftsleuten immer mehr in Aufnahme gekommen. Als der hochverehrte Mann Nickelson gilt Redman Dymallyer aus Philadelphia, der mit einer Lebensversicherung von 16 Millionen an der Spitze marschiert, aber es gibt eine ganze Reihe von Millionen, die nicht viel geringere Beträge versichert haben. Das Leben Nickelson ist jährlich mit 3 Millionen versichert.

Geschäftliches.

Ein weitverbreiteter Irrtum ist die Meinung, daß der Alkohol dem Körper Wärme zuführt. Gerade das Gegenteil ist der Fall. Der Irrtum erklärt sich daraus, daß das sehr schnell vorübergehende Wärmegefühl, das man unmittelbar nach Alkoholgenuß empfindet, über die tatsächliche Wirkung des Alkohols täuscht. Der Alkohol reduziert den Sauerstoff im Organismus und legt infolgedessen die Körpertemperatur herab, hat sie zu erhöhen. Man friert föhlich nach Alkohol mehr als vorher. Will man etwas genießen, was wärmend und dauernd erwärmt, und was zugleich ganz unerschöpflich und auch nicht ungesund zu empfinden ist, so, Kaffeehaus, Kaffeehaus zu trinken. Dieses Getränk enthält seinen einzigen schädlichen und anstrengenden Stoff, erwärmt den ganzen Körper behaglich und nachhaltig und schmeckt dabei wohlwollend und aromatisch.



Kaufmann's Reklame-Tage

beginnen am **Samstag, 27. Novbr., vorm. 9 Uhr** und enden am **Montag, 6. Dezbr.**

Wir bringen zu nachstehenden Einheitspreisen in allen Abteilungen unseres Geschäftshauses aussergewöhnlich preiswerte Waren zum Verkauf und bieten damit schon jetzt eine, selten günstige Gelegenheit zum vorteilhaften Einkauf von prakt. Weihnachts-Geschenken.

Diese Preise sind nur während der Reklame-Tage gültig. o o o o o o o o o Beachten Sie bitte unsere Schaufenster.

Nur solange Vorrat!

Einige Beispiele:

Nur solange Vorrat!

ausgestellt im Schaufenster I

- Paletots aus gestreiften Stoffen engl. Charakter.
- Kostüm-Röcke aus einfarbigen und gemusterten Cheviotstoffen mit Knopfgarnitur.
- Blusen, Herdform aus gestreiften Popelinestoffen.
- Blusen aus hell gestreiften Wollestoffen mit Passengarnitur.
- Spitzen Blusen aus wachbarem Tüll z. B. ganz gefüttert.
- Jupons aus modern gestreiften Mousselinstoffen.
- Kinder Paletots, aus gemusterten Stoffen, engl. Art.
- Damenhüte mit reichem modernster Garnitur.

jedes Stück
4⁷⁵

ausgestellt im Schaufenster II

- engl. Paletots aus gestreiften Stoffen mit Chalkragen.
- Paletots aus grauem Krimmerstoff mit Chalkragen.
- Kostüm-Röcke, aus marine u. crême Kammergarn Cheviot, Sattelform mit eleganten Verschnürungen.
- Seidene Blusen, Herdfasson aus einfarbigen u. gestreiften Seidenstoffen.
- Seidene Blusen, mit Passengarnitur in verschiedenen Farben.
- Spitzen Blusen, mit Tüllpasson.
- Seidene Jupons, schwarz und verschiedenen modernsten Farben.
- Pelz-Colliers, glatt und steifenformen.
- Damenhüte, Toques mit anders Formen, mit sparten Garnierungen.

jedes Stück
9⁵⁰

ausgestellt im Schaufenster III

- Jacken-Kostüme, neueste Formen in engl. Stoffarten.
- Schwarze Schneider-Paletots aus Tuchstoffen.
- Paletots, aus einfarb. u. gemusterten Stoffen mit Seiden- oder Samt-Chalk-Kragen.
- Samtjacken, schwarz u. farbig mit Chalkragen.
- Kostüm-Röcke, modernste Formen mit hoch-eleganten Verschnürungen.
- Seidene Blusen, Herdfasson aus schwarzen kar. reinseidenen Stoffen.
- Pelz-Colliers, Neu-entwurf mit Schwelggarnituren.
- Damen-Hüte mit hoch-eleg. Federn und Blumen-garnituren.

jedes Stück
14⁰⁰

ausgestellt im Schaufenster IV

- Jacken-Kostüme, aus einfarbigen und gemusterten Stoffen.
- Paletots, 150 cm. lang, einfarbige und gemusterte Stoffe mit Chalkragen und Seitenfalten.
- Schwarze Schneider-Paletots, 110 cm. lang, beste Verarbeitung.
- Abendmäntel, in Flauchstoff m. Chalkragen.
- Seidene Blusen, weiss, schwarz und farbig, in hochleg. Ausführungen.
- Morgenröcke, aparte in Tuch-, Flanel- u. Mousselinstoffen.
- Seidene Jupons, in den neuesten Farben mit hochleg. Volantgarnituren.
- Damen-Hüte, aparte Garnierungen, darunter Modelle a. unserem Atelier.

jedes Stück
19⁰⁰

Ferner aus unseren Spezial-Abteilungen: Handschuhe, Strümpfe, Modewaren, Herren-Artikel und Trikotagen:

ausgestellt im Schaufenster V

- 5 Paar weisse gestrickte Damenhandschuhe
- 5 Paar Tricot - Damenhandschuhe mit Futter
- 2 Paar Tricot - Herrenhandschuhe mit Futter
- 2 Paar lange reinseidene Ballhandschuhe
- 1 Paar reinwollene farbige Damen-Strümpfe
- 2 Paar reinwollene farbige Herren-Socken
- 2 Paar gestrickte Kinder-Strümpfe, Alter bis zu 3 J.
- 1 gestrickter Knaben-Sweater

1²⁵

ausgestellt im Schaufenster VI

- 1 Normal-Herrenhemd
- 1 Normal-Herrenhose
- 1 Normal-Herren-Jacke
- 2 Cravatten, breite Selbstbinder
- 4 Stück Herren - Stehkragen alle Höhen
- 3 Stück Herren - Stehumlegkragen, alle Höhen
- 3 Paar Manschetten mit zwei Knopflöcher
- 1 Dutz. Batist-Damentaschentücher mit Hohlraum und Durchbruch
- 1/2 Dutz. reinleinen Damen-taschentücher m. Hohlraum
- 4 Stück Herren-Taschentücher Seiden-imit. m. bunter Kante

1²⁵

ausgestellt im Schaufenster VII

- 1 Paar Prima Ziegenleder Damen-Giacé
- 1 Paar Herren - Giacé mit Futter
- 1 Paar engl. Nappa-Herren-Handschuhe
- 5 Paar reinwollene Damenstrümpfe, geringelt
- 5 Paar gestrickte schwarze Frauenstrümpfe
- 4 Paar reinwollene bunte Herren-Socken
- 1 Normal-Herren-Hemd Prima wollgemischt
- 1 Normal Herren-Hose Prima wollgemischt

2⁵⁰

ausgestellt im Schaufenster VIII

- 1 Herren-Oberhemd, bunt oder weiss
- 1/2 Dutz. Stehumlegkragen alle Höhen
- 1/2 Dutz. Manschetten, 2 Knopflöcher
- 2 Stück elegante Herren-Kravatten, breite Selbstbinder
- 1 Paar Prima Endwell-Hosenträger
- 4 Stück Damen - Taschentücher imit. Madeira mit eleg. Eckmuster
- 1 reinwollener gestrickter Blusenmacher, Prima Qualität
- 1 Damen-Reformhose

2⁵⁰

Am **Sonntag, den 28. November** und **Sonntag, den 5. Dezember** ist unser Geschäftshaus bis um 7 Uhr abends geöffnet.

B. KAUFMANN & CO. P 1, 1, MANNHEIM